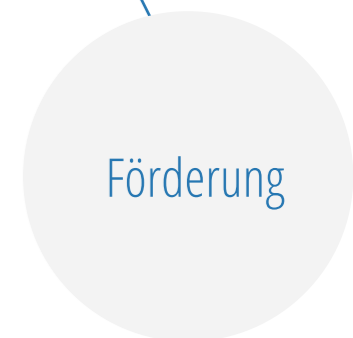
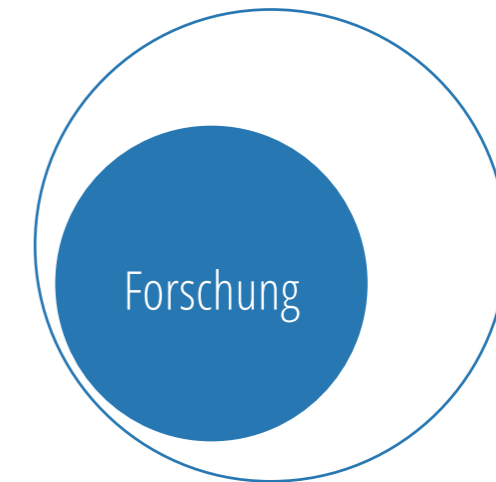


Jahresbericht 2019

Karl Landsteiner Gesellschaft

Verein zur Förderung Medizinisch-Wissenschaftlicher Forschung



Unser Leitbild

Medizinisches Forschen und Wirken auf höchstem Niveau – dafür steht die Karl Landsteiner Gesellschaft.

Forschung: Kreativ, eigenständig, qualitätsgesichert

Fortschritt: Patientenorientiert, vernetzt, praxisbezogen

Förderung: Innovativ, transparent, erfolgreich

Die Karl Landsteiner Gesellschaft ist eine unabhängige, medizinisch-wissenschaftliche Forschungsinstitution und umfasst 68 Institute, die nahezu sämtliche Teilgebiete der Medizin abdecken.

Die Institute werden patientenorientiert, berufsbegleitend und mit hohem Praxisbezug geführt und von namhaften Persönlichkeiten geleitet.

www.karl-landsteiner.at



„Die Eigenständigkeit der Institute ist uns wichtig.“

PRÄSIDENT

Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz

Leiter KLI für Gesundheitsökonomie, Evaluierungsverantwortlicher der KLI, Medizinische Universität Wien



„Die Karl Landsteiner Gesellschaft ermöglicht Forschung und Fortbildung auf höchstem Niveau. Beides ist unerlässlich für Qualität und Fortschritt in der Medizin.“

SCHRIFTFÜHRER

Dr. Johann Georg Meinhart

Stellv. Leiter KLI für herz- und gefäßchirurgische Forschung, Leiter Zell- und Gewebelabor, Abt. für Herz- und Gefäßchirurgie, KH Nord

„Forschung bei der Karl Landsteiner Gesellschaft bedeutet für mich: Förderung der - in Österreich eher unterrepräsentierten - klinischen Forschung durch unbürokratische und schlanke Vereins- und Verwaltungsstrukturen, bei Gewährleistung von Rechtssicherheit bei klinischen Studien.“

VIZEPRÄSIDENTIN

Prim. Univ. Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer

Leiterin KLI für pädiatrische Dermatologie



„Qualitätsvolle Forschung mit einem Minimum an Aufwand für Verwaltung.“

SCHRIFTFÜHRER-STELLVERTRETER

Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald

Leiter KLI für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Leiter des Gesundheitspolitischen Forums, OA Abt. Anästhesie und Intensivmedizin KH Hietzing



„Für mich bedeutet die Forschung bei der Karl Landsteiner Gesellschaft die Möglichkeit, neben der Routineversorgung unserer Patientinnen auch an klinisch wertvollen Studien aktiv teilnehmen zu können und dafür die erforderliche administrative Infrastruktur schaffen zu können.“

VORSTANDSMITGLIED

Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Sevelde

Leiter KLI für gynäkologische Onkologie und Senologie, Leiter Gynäkologie und Geburtshilfe KH Hietzing, Präsident der Österreichischen Krebshilfe



„Die KLG öffnet Wege zur klinischen Forschung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.“

KASSIER

Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Trautinger

Leiter KLI für dermatologische Forschung, Leiter Abt. Dermatologie Universitätsklinikum St. Pölten

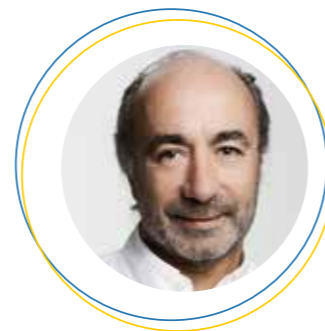


„Strukturierung und Evaluierung in der Gesellschaft, Freiheit der Forschung in den Instituten.“

VORSTANDSMITGLIED

Univ. Prof. Dr. Ernst Agneter, MBA

Agneter PharmaConsulting GmbH



„In einer hochtechnologischen Welt rückt die Patientenorientierte Forschung in den Mittelpunkt. Die Karl Landsteiner Institute stehen dafür.“

KASSIER-STELLVERTRETER

Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Resch

Leiter KLI für Gastroenterologie und Rheumatologie, Leiter II. Med. Abt., KH Barmherzige Schwestern Wien





„Ohne Forschung ist die medizinische Entwicklung undenkbar. Die Karl Landsteiner Gesellschaft leistet einen sehr wertvollen Beitrag, damit die medizinische Forschung in Österreich weiterhin auf höchstem Niveau bleibt. Darauf bin ich stolz.“

VORSTANDSMITGLIED

Ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres

Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Präsident der Ärztekammer für Wien



„Die Karl Landsteiner Gesellschaft bietet den Instituten eine Vernetzungsplattform für interdisziplinäre Forschungsprojekte und internationale Verflechtungen.“

EHRENPRÄSIDENT

MR Dr. Gerhard Weintögl

Ehrenpräsident und Gründer der Karl Landsteiner Gesellschaft



„Forschung bedeutet für mich immer die Möglichkeit neuer Ideen, neuer Methoden, neuer Denkansätze etc. in strukturierter Form anzugehen. Die Karl Landsteiner Gesellschaft schafft genau das, indem sie die hindernden bürokratischen Notwendigkeiten den Forschern und Forscherinnen so weit wie möglich abnimmt und gleichzeitig durch die begleitende Evaluierung ein 'Ausufern' oder nicht erfolgversprechende Ansätze zum Wohle der Forschung verhindert.“

VORSTANDSMITGLIED

Dr. Hubert Dreßler, Aufsichtsratsvorsitzender Metagro AG

„In der Karl Landsteiner Gesellschaft forschen zu dürfen heißt: frei von institutionellen Zwängen Wissenschaft für die Menschen zu leisten.“

EHRENVORSTAND

Univ. Prof. Dr. Eugen Hauke

ehm. Evaluierungsbeauftragter



„Die Karl Landsteiner Gesellschaft steht für ein Mehr an klinischer Forschung in Österreich und stärkt damit den medizinischen Fortschritt zum Wohle der Patientinnen und Patienten.“

VORSTANDSMITGLIED

Dr. Jan Oliver Huber

ehem. Generalsekretär der Pharmig



„Die Institute in ihrer Eigenständigkeit und Vielfältigkeit bei der Umsetzung der Forschungsprojekte individuell zu unterstützen, ist die Voraussetzung meiner Arbeit!“

BÜROLEITUNG

Mag. (FH) Verena Biribauer

v.biribauer@karl-landsteiner.at; Telefon: 0676/57 47 531



„Transparenz ist eine selbstverständliche Voraussetzung für unsere Tätigkeit.“

EHRENVORSTAND

HR Prof. Dr. Robert Fischer

Mitbegründer der Karl Landsteiner Gesellschaft, Initiator des Gesundheitspolitischen Forums

„Administrative Anfragen sowie Fragen rund um Personalagenden, allgemeine Verwaltung und Belegwesen schnellstmöglich umzusetzen, gepaart mit sehr viel Freundlichkeit – dafür steht das Sekretariat.“

SEKRETARIAT

Martina Wally

sekretariat@karl-landsteiner.at; Telefon: 0676/57 47 532



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Bei der Mitgliederversammlung im Juni 2019 wurde ich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen für eine weitere Periode bestätigt. Ich freue mich diese Tätigkeit weiter ausüben zu können, und mit Ihnen geschätzte Kolleginnen und Kollegen weiter zusammenarbeiten zu dürfen. Oberste Priorität wird bleiben die Karl Landsteiner Gesellschaft als berufsbegleitende und praxisnahe Forschungsgesellschaft in Österreich mit den dafür notwendigen Freiräumen

„Wir wollen keine versteinerten Strukturen.“



zu erhalten. Dafür notwendig ist eine verantwortungsbewusste Verbundenheit aller in ihrem Namen tätigen Personen. Darum ersuche um ich alle Mitglieder und besonders alle Institutsleiter. Es ist mir sehr wichtig, dass wir eine lebendige Organisation bleiben, da jedes Institut individuell ist und auch eigenständig agieren können soll. Als Vorstand wollen wir gemeinsam mit dem KLG-Büro dieses Markenzeichen unserer Gesellschaft erhalten und weiter ausbauen.

Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz
Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft

Wir wünschen eine interessante Lektüre und weiterhin viel Erfolg!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte mich im Namen des Büros der Karl Landsteiner Gesellschaft bei allen Institutsleiterinnen und Institutsleitern, deren Stellvertretern und Mitarbeitern für ihre sehr gute Kooperation mit dem Büro bedanken. Nur gemeinsam ist es möglich, die bestehende schlanke, unbürokratische Organisation und Administration der Forschungsgesellschaft aufrecht zu erhalten, die gleichzeitig eine sehr hohe Eigenständigkeit der Institutsarbeit voraussetzt und die hochqualifiziertes

„Persönlich, unbürokratisch und flexibel – so verstehen wir die Zusammenarbeit mit den Instituten.“

außeruniversitäres Forschen ermöglicht. Der vorliegende Jahresbericht 2019 stellt die Forschungsaktivitäten von allen Karl Landsteiner Instituten des vergangenen Jahres im Überblick dar und bringt die Highlights der beeindruckenden Forschungsprojekte auf den Punkt.



Mag. (FH) Verena Biribauer
Büroleitung der Karl Landsteiner Gesellschaft

Kreativ,
eigenständig,
qualitätsgesichert

Die Karl Landsteiner Gesellschaft – Wie alles begann ...

von HR Prof. Dr. Robert Fischer

Mitbegründer und Ehrenvorstand der Karl Landsteiner Gesellschaft
Initiator der Veranstaltungsreihe „Das Gesundheitspolitische Forum“

Gemeinsam mit Prof. Dr. Georg Watzek und Prof. Dr. Rudolf Slavicek habe ich ab dem Jahr 1986 ein Ludwig Boltzmann Institut für Gerostomatologie (Alterszahnheilkunde) geleitet. Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde von Frau BM Hertha Firnberg und vom späteren Magistratsdirektor der Stadt Wien Prof. Dr. Josef Bandion im Jahr 1974 gegründet. Ihr gehörten eine große Anzahl von Instituten mit verschiedenen Fachrichtungen an, in der Mehrzahl auch medizinische Forschungseinrichtungen.

Ab dem Jahr 2000 wurden vom Vorstand der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Einvernehmen mit der Hauptversammlung die Strukturen der einzelnen, meist berufsbegleitenden Institute verändert. So wurden die Forschungseinrichtungen durch Clusterbildungen, aber auch durch neue Großinstitute mit hauptamtlichen Leitern zu Großinstituten verändert, ähnlich den Forschungsinstituten der Max Planck Gesellschaft oder der Fraunhofer Gesellschaft in Deutschland. Jene Ludwig Boltzmann Institute (LBI), die einer derartigen Clusterbildung nicht zustimmen wollten, wurden geschlossen. Dies galt insbesondere für die medizinischen Forschungseinrichtungen.

In der Folge wurden im Einvernehmen mit Dr. Josef Bandion Überlegungen angestellt, ob und in welcher Form diese berufsbegleitenden Forschungseinrichtungen, insbesondere auf dem Gebiet der medizinischen Wissenschaft, in anderer Form unter einem anderen Dach ähnlich der Ludwig Boltzmann Gesellschaft weitergeführt beziehungsweise neu gegründet werden könnten. Anlässlich eines Besuchs meiner Schwestern in Baden, wo unser Vater Amtsarzt gewesen war, habe ich im Haus Stadtring eine Tafel entdeckt, die auf die Geburt des Forschers und Nobelpreisträgers Karl Landsteiner hinwies, der nicht nur die Blutgruppen in der Zeit seiner Tätigkeit am Wilhelminenspital in Wien entdeckt, sondern nach seiner Emigration in die USA auch wesentlich an der Entwicklung des Polio-Impfstoffes mitgewirkt hat. Gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Georg Salem, dem Leiter des ebenfalls von der Schließung betroffenen Ludwig Boltzmann Instituts für Ökonomie in der Chirurgie, habe ich ein Proponenten-Komitee gebildet

und die Gründung der Karl Landsteiner Gesellschaft bei der Vereinsbehörde eingereicht.

Der frühere Präsident der Ärztekammer für NÖ sowie Vizepräsident und Finanzreferent der Österreichischen Ärztekammer, MR Dr. Gerhard Weintögl, hat sich bereit erklärt, die Funktion als Präsident dieser neu gegründeten Karl Landsteiner Gesellschaft zu übernehmen. Er hat in der Folge in der Zusammenarbeit mit Ministerialrat Dr. Ernst Zaruba, dem früheren Geschäftsführer der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, entsprechende Statuten ausgearbeitet und in kurzer Zeit sind viele Ludwig Boltzmann Institute zu Karl Landsteiner Instituten umgewandelt worden. Dabei ist die Zusammenarbeit mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft ganz besonders harmonisch abgelaufen. Die hier angesparten Drittmittel wurden völlig problemlos in die Karl Landsteiner Institute übergeführt. Ich selbst habe einige Jahre ein Landsteiner Institut für Qualitätsmanagement und Patientensicherheit mit Sitz an der Donau-Universität Krems geleitet und es sind sowohl in Wien als auch in Niederösterreich zahlreiche Institute auch neu gegründet worden.

Mehrere Jahre war MR Dr. Weintögl Präsident der Gesellschaft, Vizepräsident war Univ. Prof. Dr. Rudolf Slavicek, später Univ. Prof. Dr. Eugen Hauke und Univ. Prof. Dr. Hildegunde Piza. Heute ist die Karl Landsteiner Gesellschaft mit mehr als 68 Forschungsinstituten ein wichtiger Bestandteil der außeruniversitären Forschung auf dem Gebiet der Medizin.

HR Prof. Dr. Robert Fischer feierte im September 2019 seinen 80. Geburtstag. An dieser Stelle möchten wir ihm recht herzlich gratulieren und für seinen unermülichen Einsatz für die Karl Landsteiner Gesellschaft recht herzlich danken!



2004 – Gründung
Gründung von 8 Instituten im 1. Jahr

2005
Ansiedelung der Verwaltungszentrale in St. Pölten

2009
Erste Evaluierung der Institute

2010
Gründung des 50. Instituts

2012
3. Landsteiner-Tag in St. Pölten

2014
Jubiläumsfeier 10 Jahre Karl Landsteiner Gesellschaft;
20 Jahre Gesundheitspolitisches Forum

2016
400. unterstützendes Mitglied für die
Karl Landsteiner Gesellschaft wurde registriert

2018
150. Geburtstag von Karl Landsteiner

2019

- 5 neue Institutsgründungen, insgesamt 68 Institute
- 100. Gesundheitspolitisches Forum
- 20. Veranstaltung aus der Reihe „Zukunft Gesundheit“
- 10. Landsteiner-Tag





Übergabe der Institutstafel am 4. Juni 2019
im Rahmen der Mitgliederversammlung

Karl Landsteiner Institut für seltene Erkrankungen in der Hämatologie

Leitung: A.Univ. Prof. Dr. Paul Knöbl
Medizinische Universität Wien;
Klinik für Innere Medizin 1,
Abteilung Hämatologie und Hämostaseologie



Übergabe der Institutstafel am
5. November 2019 am 10. Landsteiner-Tag

Karl Landsteiner Institut für Mikrobiomforschung

Leitung: Assoc. Prof. Dr. Christoph Steiningger
Medizinische Universität Wien; Department of Medicine I

Karl Landsteiner Institut für Rheumatologie und klinische Immunologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Kurt Redlich
Stellvertretung: OA Dr. Jutta Stieger
Krankenhaus Hietzing Wien;
2. Medizinische Abteilung - Zentrum für Diagnostik
und Therapie rheumatischer Erkrankungen



Übergabe der Institutstafel am 4. Juni 2019
im Rahmen der Mitgliederversammlung



Übergabe der Institutstafel am
5. November 2019 am 10. Landsteiner-Tag

Karl Landsteiner Institut für klinische kardiovaskuläre Forschung

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Weidinger
Stellvertretung: Dr. Matthias Hasun
Krankenanstalt Rudolfstiftung Wien; 2. Abteilung
mit Kardiologie und internistischer Intensivmedizin

Karl Landsteiner Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Arschang Valipour,
KH Nord-Klinik Floridsdorf, und
Prim. Priv. Doz. Dr. Christian-Georg Funk,
Wilhelminenspital Wien



Übergabe der Institutstafel am 12. Dezember 2019 bei der
feierlichen Institutseröffnung im KH Nord-Klinik Floridsdorf

Die Karl Landsteiner Gesellschaft wünscht den neuen Institutsleitern
und ihrem Team für den Start alles Gute und viel Erfolg!

Patientenorientiert,
vernetzt,
praxisbezogen



Übergabe in der Institutsleitung

Univ. Prof. Dr. Peter Balcke war seit der Gründung der Karl Landsteiner Gesellschaft als Institutsleiter tätig und übergibt per Jahresende 2019 die Leitung des Institutes für Nephrologie und Hämatookologie an Prim. Assoc. Prof. Dr. Martin Wiesholzer.

Prim. Dr. Rainer Fliedl übergibt nach seiner Pensionierung die Leitung des Institutes für psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung an seine langjährige Institutskollegin Mag. Karin Zajec.

Institutsstilllegung

Das Institut für angewandte Strahlentherapie wird mit der Pensionierung des Institutsleiters Univ. Doz. Dr. Robert Hawliczek bis auf weiteres stillgelegt.

Institutsschließung

Das Institut für Diagnostik und Therapie in der Frauenheilkunde wurde auf eigenen Wunsch des Institutsleiters Univ. Prof. Dr. Günther Häusler geschlossen.

Wir wünschen den ausgeschiedenen Institutsleitern alles Gute und bedanken uns für ihren Einsatz für die Forschung und Wissenschaft!

Nachruf

Primar Dr. Berthold Kepplinger, MSc

Genau vor 15 Jahren, im Jahr 2005, gelang Herrn Dr. Berthold Kepplinger, ehem. ärztlicher Direktor des Landesklonik Mauer und Primar der Neurologie Mauer und Amstetten, zusammen mit seiner Frau Univ. Prof. Dr. DI Halina Baran die Gründung des Karl Landsteiner Institutes für Neurochemie, Neuropharmakologie, Neurorehabilitation und Schmerztherapie und der Ausbau des neurochemischen Forschungslabors. Das Institut widmete und widmet sich der neuropsychiatrisch orientierten Grundlagenforschung und der wissenschaftlichen Bearbeitung von Themen der neurodegenerativen und neuroinflammatorischen Erkrankungen, Neurorehabilitation und Schmerztherapie. Herr Prim. Dr. Kepplinger war bis 2012 der Leiter des Instituts und übergab dann die Leitung an die jetzige Leiterin, seine Frau Univ. Prof. Dr. DI Halina Baran. Die Zusammenarbeit von Prim. Dr. Kepplinger und Frau Univ. Prof. Dr. Baran im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich war sehr spannend und erfolgreich. Die Arbeit wurde mit einer Reihe von Preisen gewürdigt, u.a. mit der Verleihung des Wissenschaftspreises des Landes Niederösterreich 2014, dem Würdigungspreis für Wissenschaft von LH Dr. Erwin Pröll.

Prim. Dr. Berthold Kepplinger, MSc verstarb am 31. Dezember 2019 im Alter von 73 Jahren. Er wird von allen, die ihn kannten, sehr vermisst werden.



Fachexkursion nach Thessaloniki

Von 26. bis 29. September 2019 ist eine Delegation der Karl Landsteiner Gesellschaft im Rahmen einer Fachexkursion nach Thessaloniki (Griechenland) geflogen. Bereits beim Anflug über den Thermaischen Golf waren die Mitglieder von dieser mehr als 2.000 Jahre alten multikulturellen Stadt angezogen. Trotz vieler Zerstörungen und Brände, die diese wichtige Stadt im römischen Reich, im byzantinischen Reich, im Osmanischen Reich und im jetzigen Griechenland erlebt hat, sind die alten Kulturen noch spürbar. Die Delegation der Karl Landsteiner Gesellschaft wurde im Militärspital Thessaloniki – einem der modernsten Militärspitäler in Europa – vom Ärztlichen Leiter und Spitalskommandanten herzlich empfangen. Bei einer umfangreichen Führung durch die wichtigsten Abteilungen – die Neurochirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin, Endokrinologie und Radiologie – sowie der Apotheke gab es die Möglichkeit des regen Gedankenaustausches mit den Abteilungsleitern.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle Vorstandsmitglied Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Resch, der den Kontakt zum Militärhospital in Thessaloniki hergestellt hat.

26. bis 29. September 2019
Militärspital Thessaloniki,
Griechenland



Mitgliederversammlung 2019

Die jährliche Mitgliederversammlung der Karl Landsteiner Gesellschaft fand am 4. Juni 2019 im Veranstaltungszentrum der Raiffeisenbank St. Pölten statt. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Neuwahl des Vorstandes. Der folgende Wahlvorschlag wurde einstimmig für die Funktionsperiode 4. Juni 2019 bis 3. Juni 2022 angenommen:

- Präsident:** Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz
- Vizepräsidentin:** Prim. Univ. Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer
- Kassier:** Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Trautinger
- Kassier-Stellvertreter:** Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Resch
- Schriftführer:** Dr. Johann Georg Meinhart
- Schriftführer-Stellvertreter:** Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald
- Vorstandsmitglieder:** Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda, Univ. Prof. Dr. Ernst Agneter, MBA, Ao Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres, Dr. Hubert Dressler, Dr. Jan Oliver Huber
- Ehrenvorstand:** HR Prof. Dr. Robert Fischer, MR Dr. Gerhard Weintögl, Prof. Eugen Hauke

Präsident Schwarz dankt an dieser Stelle den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Assoc. Prof. Dr Guido Offermanns und Hon. Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp und begrüßt Dr. Jan Oliver Huber als neues Vorstandsmitglied und freut sich auf die altbewährte gute Zusammenarbeit in der Vereinsarbeit für die Forschungsgesellschaft.

Im Anschluss stellte der Kassier Franz Trautinger die finanzielle Struktur der Gesellschaft dar und präsentierte die konsolidierte Bilanz mit allen Instituten und erläuterte den Rechnungsabschluss 2018. Ein interessanter Vortrag zur Gemeinnützigkeit rundete das Programm der Mitgliederversammlung ab. Der Nachweis der Gemeinnützigkeit und der Nachweis für die Spendenbegünstigungsprüfung sind für die Gesellschaft essentiell und nur mit der Kooperation jedes einzelnen Institutsleiters möglich. In diesem Sinne bedankt sich Präsident Schwarz für die bewährte Zusammenarbeit mit allen 70 Instituten mit der Koordinationsdreh Scheibe, dem Büro der Karl Landsteiner Gesellschaft, mit Frau Mag. Biribauer und Frau Wally.

Die Karl Landsteiner Gesellschaft unterzieht sich jedes Jahr der freiwilligen Wirtschaftsprüfung, um mit der Spendenbegünstigungsprüfung den jährlichen Spendenbegünstigungsbescheid für Forschungs- und Lehrinrichtungen gemäß § 4a Abs. 2Z. 1 und Abs. 3Z. 4 bis 6 EstG zu erlangen. Die Spenden an die Karl Landsteiner Gesellschaft können somit gem. §4a Abs 8 Z 1 ESTG 1988 als Betriebsausgabe beziehungsweise Sonderausgabe geltend gemacht werden.

SAVE THE DATE
Mitgliederversammlung 2020
Wann?
3. September 2020, 17:00 Uhr
Wo? Ärztekammer
für Wien, 1010 Wien

4. Juni 2019
Veranstaltungszentrum
der Raiffeisenbank
St. Pölten





10. Landsteiner-Tag

Der 10. Landsteiner-Tag, der am 5. November 2019 im Billrothhaus in Wien stattfand, stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto „Kardiologie“. „Außer-universitäre medizinische Forschung ist ein unverzichtbares Element, um Innovationen praxisnah zu testen“, betonte Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft, in seinem Grußwort. Der Karl Landsteiner Gesellschaft lägen praxis- und patientennahe Forschung besonders am Herzen. Deshalb diene die Veranstaltung dazu, die Forschungsinhalte und -vorhaben der Institute zu kardiologischen Fragestellungen zu präsentieren. Im ersten Teil des umfassenden Vortragsprogramms referierten Dr. Esther Thaler, MBA zum Thema „Lean Management im Alltag einer kardiologischen Abteilung – Praktische Umsetzung“, MR Dr. Gerald Oppeck zu „Vergleichende Screeningverfahren – Sphygomanometrie versus Oszillometrie“, Prim. Univ. Doz. Dr. Franz Xaver Roithinger, MSc widmete sich der „Katheterablation bei Vorhofflimmern“ und Prim. Univ. Prof. PD DDr. Thomas Weiss, FES setzte sich mit dem Thema „Blutdruck“ auseinander. Den zweiten Teil der Veranstaltung eröffnete Prim. Assoc. Prof. Dr. Harald Mayr mit seinem Vortrag zum Thema „Flächendeckende 7/24 Infarktversorgung in Niederösterreich (Mostviertel, Waldviertel, Zentralraum) seit 2005 - Ergebnisse einer strukturierten, einheitlichen präklinischen Versorgung“, gefolgt von Prim. Univ. Doz. Dr. Christoph Holzinger, der über die „Implementierung der TEVAR (thoracic endovascular aortic/aneurysm repair) an der herzchirurgischen Abteilung St. Pölten“ berichtete. Zum Abschluss referierten Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Grabenwöger zum Thema „Das akute Aortensyndrom“ sowie Prim. Priv. Doz. Dr. Georg Delle-Karth zu „Das akute Koronarsyndrom“.



5. November 2019
Billrothhaus, Wien

SAVE THE DATE
11. Landsteiner-Tag
„Innovative Therapien“
Wann? 3. November 2020
ab 10:00 Uhr
Wo? Billrothhaus, Wien



20. Veranstaltung Zukunft Gesundheit



Die mittlerweile 20. Podiumsdiskussion der Reihe „Zukunft Gesundheit“, die die Karl Landsteiner Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Merck Sharp & Dohme GesmbH Österreich veranstaltete, widmete sich dem Thema „Fortschritt in der Onkologie – Herausforderung: Wiedereinstieg“.

Nach der Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft, beschäftigte sich Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hilbe, Vorstand des Zentrums für Onkologie und Hämatologie im Wilhelminenspital, in seinem Impulsvortrag mit der „Revolution der Krebsbehandlung“. Die Fortschritte in der Therapie onkologischer Erkrankungen sind rasant. Durch innovative Behandlungsmöglichkeiten profitieren Betroffene von mehr Lebenszeit, in immer mehr Indikationen besteht sogar eine Überlebens- und Heilungschance – so wird die Therapie zum Bestandteil des Lebens. In der Folge bedeutet dies auch, dass neue Herausforderungen in der Betreuung und der psychischen und physischen Rehabilitation entstehen. Mit diesem Aspekt befasste sich Prim. Univ.-Prof. Dr. Alexander Gaiger von der Medizinischen Universität Wien und Präsident der Österreichischen Akademie für onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie in seinem Vortrag „Status-Quo der onkologischen Rehabilitation“.

Was notwendig ist, um den Herausforderungen des Wiedereinstiegs nach einer onkologischen Erkrankung zu begegnen, stand im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, an der neben Wolfgang Hilbe und Alexander Gaiger auch Gabriele Mausser, Psychoonkologin und Beratungsstellenleiterin der Krebshilfe Niederösterreich, und Prim. Dr. Reinhard Ziebermayer, MBA, Ärztlicher Leiter des Rehabilitationszentrums Bad Schallerbach der Pensionsversicherungsanstalt (PVA), teilnahmen.



8. Mai 2019
mumok lounge, Wien



21. Veranstaltung Zukunft Gesundheit



Unter dem Motto „Schulärzte in Österreich – ungeschliffener Juwel oder auslaufendes Modell?“ stand die 21. Veranstaltung der Reihe „Zukunft Gesundheit“ im November 2019. Seit Jahren wird über das Schulärztsystem in Österreich diskutiert. Der Status-Quo wird von den wenigsten als gut bezeichnet; wie der Umgang in Zukunft aussehen soll, darüber gibt es aber auch keinen Konsens. Die geplante neue Schulärzterverordnung sorgt weiter für Diskussionen zwischen Ärzterevertretern und Gemeindebund. Die eine Seite wünscht sich eine weitere Stärkung der Schulärzte; die andere Seite schlägt zum Beispiel eine Auslagerung in den extramuralen Sektor vor. Im Rahmen der Podiumsdiskussion waren Vertreter beider Seiten geladen, um ihre Sichtweise darzustellen. Nach der Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Bernhard Schwarz, Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft, beleuchtete Priv.-Doz. Dr. Jörg Jähnel von der Klinischen Abteilung für Pädiatrie der Medizinischen Universität Graz, zu Beginn des Abends in seinem Impulsvortrag das „Österreichische Schulärztsystem – gestern, heute, morgen“. Er brach dabei eine Lanze für den Schularzt: „Das System ist ein Juwel. Wir haben flächendeckend Ärzte, die Ansprechpartner sind für Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen haben sonst keinen Ansprechpartner im Gesundheitssystem.“ Dem verpflichteten auch die Podiumsteilnehmerinnen Dr. Judith Glazer von der Gesellschaft der Schulärztinnen und Schulärzte Österreichs und Dr. Gudrun Weber vom Referat für Schulärzte der Österreichischen Ärztekammer bei, die ihre Unterstützung für die Funktion der Schulärzte im System äußerten. Auf der anderen Seite stand Gemeindebund-Generalsekretär Dr. Walter Leiss, der im derzeitigen System „zu wenig Output“ sieht. Neben Jörg Jähnel, Judith Glazer und Gudrun Weber nahmen auch Dr. Margarete Lässig vom Gesundheitsdienst der Stadt Wien und Dr. Gertrude Jindrich vom Schulärztlichen Dienst der Bildungsdirektion Oberösterreichs an der Podiumsdiskussion teil.



20. November 2019
mumok lounge, Wien





Gesundheitspolitisches Forum 2019

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Das Gesundheitspolitische Forum“ ist eine unabhängige Informations-, Diskussions- und Netzwerkplattform der Karl Landsteiner Gesellschaft unter der Leitung von Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald in Zusammenarbeit mit vielgesundheit.at.

Der wissenschaftliche Beirat des Gesundheitspolitischen Forums setzt sich aus Personen zusammen, die durch ihre fachliche Qualifikation und Expertise im Gesundheitswesen die monatliche Veranstaltungsreihe unterstützen. Der wissenschaftliche Beirat tagt zweimal jährlich und sieht seine Aufgabe in der Absprache und Mitgestaltung des Programms, des Titels und der Referenten. Die aktuelle Liste der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats ist auf der Homepage www.gesundheitspolitischesforum.at zu finden.

Das Gesundheitspolitische Forum fand 2019 zum 100. Mal statt. Anlässlich dieses Jubiläums wurde eine Festveranstaltung in der Gesellschaft der Ärzte abgehalten. Den Festvortrag widmete Dr. Clemens Martin Auer dem Thema „Ausblick in die Gesundheitspolitik in Österreich und Europa“. Im Mittelpunkt der Festveranstaltung stand eine Ehrung des Begründers des Gesundheitspolitischen Forums, HR Prof. Dr. Robert Fischer, für den der Ehrenpräsident der Karl Landsteiner Gesellschaft MR Dr. Gerhard Weintögl eine Laudatio hielt.

In zehn weiteren Veranstaltungen, die in Kooperation mit vielgesundheit.at durchgeführt wurden, präsentierten und diskutierten zahlreiche prominente Stakeholder des Österreichischen Gesundheitssystems Entwicklungen und Problemstellungen in diesem Bereich, wobei auf eine weite Streuung der Themen und der Diskutanten aus allen Bereichen des Gesundheitssystems geachtet wurde.

Besonders hervorzuheben ist, dass es uns gelungen ist, breite Unterstützung durch die Österreichische Ärztekammer und den Österreichischen Gewerkschaftsbund zu erhalten, wodurch die Veranstaltungen nun abwechselnd in den Räumlichkeiten dieser Sponsoren abgehalten werden können.

Verfasst von R. Fitzgerald

Alle Termine und Informationen unter www.gesundheitspolitischesforum.at

Ausblick in die Gesundheitspolitik in Österreich und Europa



#100
Jänner 2019

Laudatio für Prof. Dr. Robert Fischer:
MR Dr. Gerhard Weintögl,
Ehrenpräsident der Karl Landsteiner Gesellschaft

Festvortrag:
Dr. Clemens Martin Auer
Sektionsleiter der Sektion I, Gesundheitssystem und zentrale Koordination, Bundesministerium für Gesundheit

Moderation:
Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald
Leiter des Gesundheitspolitischen Forums

Das Ende des Altruismus? Blutspende in Österreich



#101
Februar 2019

Podiumsgäste:
Dr. Peter Perger
Facharzt für Transfusionsmedizin, Ärztlicher Leiter Plasmapherese, Europlasma
Univ. Prof. Dr. Paul Höcker
emeritierter Leiter Transfusionsmedizin MedUni Wien
Angelika Widhalm
Vorsitzende des Bundesverbands Selbsthilfe Österreich (BVSJÖ)
Moderation:
Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald
Leiter des Gesundheitspolitischen Forums

Generationenproblematik in Gesundheitsberufen – Schein oder Sein?



#102
März 2019

Podiumsgäste:
Ursula Frohner
Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes
Mag. Andreas Obermaier
Direktor der Wiener Gebietskrankenkasse
Mag. Gabriele Jaksch
Präsidentin MTD Austria
Hon. Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp, MBA
Abteilungsleiter Arbeiterkammer Niederösterreich
Moderation:
Mag. Andrea Fried
medinform

Digitale Revolution – Wo stehen wir?



#103
April 2019

Podiumsgäste:
Dozent (PD) Univ. Lektor Dr. Andreas Klein
Lektor an der Universität Wien, Ethik Consulting Klein GmbH
Paul Klitsch
Multi Channel Strategy, Best Practice | vielgesundheit.at
Mag. Dr. rer.soc.oec Alexander Biach
Direktor-Stellvertreter Wirtschaftskammer Wien, Vorstandsvorsitzender des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger
Dr. Andrea Kdolsky
Bundesministerin a.D. für Gesundheit, Familie und Jugend
Moderation:
Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz
Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft

Best Point of Service – Wohin führt uns der Weg?



#104
Mai 2019

Podiumsgäste:
Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle
 Abgeordneter zum Nationalrat, Universitätsprofessor Medizinische Universität Graz
Dipl.-Ing. Dr. Stefan Gara
 Gesundheitssprecher NEOS Wien, Lehrbeauftragter Donau-Universität Krems
Dr. Sigrid Pilz
 Patientenanwältin der Stadt Wien
Gabriele Eichhorn, MBA
 Leiterin Projektentwicklung Healthcare der PORR Beteiligungen und Management GmbH
Moderation:
Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald
 Leiter des Gesundheitspolitischen Forums

Sind wir alle gleich viel wert? Gleicher Zugang zu Innovation



#107
Oktober 2019

Podiumsgäste:
Dr. Brigitte Piso, MPH
 Gesundheit Österreich GmbH
Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Mayrhofer
 Johannes Kepler Universität Linz
OA Univ.-Doz. Dr. Ansgar Weltermann
 Ordensklinikum Linz GmbH
Mag. Gernot Idinger
 Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
Moderation:
Mag. Andrea Fried
 medinform

Personalisierte Medizin



#105
Juni 2019

Podiumsgäste:
Univ.-Prof. Dr.med.univ. Markus Müller
 Rektor der Medizinischen Universität Wien
Mag. Dr. Peter Nowak
 Gesundheit Österreich GmbH
Priv. Doz. Dr. Johannes Pleiner-Duxneuner
 PHC Director Roche Austria
Univ. Prof. Dr. PhD Renate Kain
 Medizinische Universität Wien
Moderation:
Mag. Andrea Fried
 medinform

Die Stimme der Patientinnen und Patienten: Wünsche an die neue Regierung



#108
November 2019

Podiumsgäste:
GD Dr. Josef Probst
 Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Dr. Peter Nowak
 Gesundheit Österreich GmbH
Mag. Gudrun Braunegger-Kallinger
 Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)
Angelika Widhalm
 Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHÖ)
Moderation:
Mag. Andrea Fried
 medinform

Kommerzialisierung im Gesundheitswesen



#106
September 2019

Podiumsgäste:
ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres
 Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Präsident der Ärztekammer für Wien
Dr. Gerald Bachinger
 NÖ PatientInnen- und Pflegeanwalt, Sprecher der PatientenanwältInnen
Mag. Werner Fischl
 Geschäftsführer der PremiQaMed Privatkliniken
Hon. Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp, MBA
 Abteilungsleiter Arbeiterkammer Niederösterreich
Moderation:
Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz
 Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft
 Leiter des Karl Landsteiner Instituts für Gesundheitsökonomie

Das „NÖ GESUNDHEITSPOLITISCHE FORUM“ ist eine Veranstaltungsreihe der Karl Landsteiner Gesellschaft unter der Leitung von HR Prof. Dr. Robert Fischer in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Gesellschaft NÖ und ist somit eine Ergänzung zur erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Das Gesundheitspolitische Forum“, das seit 2008 monatlich in Wien stattfindet.

Prävention – ein wichtiger Faktor unserer Gesundheit



#1

Juni 2019

Podiumsgäste: Dr. Martin Eichinger, NÖ Landesrat, Univ. Prof. Dr. Franz Trautinger, Landeskrankenhaus St. Pölten, Vorstand der Karl Landsteiner Gesellschaft, Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patientenanwalt, Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber, Donau-Universität Krems, Werner Brunbauer, Carl Zeiss GmbH

Moderation: HR Prof. Dr. Robert Fischer, Initiator des Gesundheitspolitischen Forums, Ehrenvorstand der Karl Landsteiner Gesellschaft

Naturheilkunde – Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO – ein Streitthema



#2

Mai 2019

Podiumsgäste: Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Marktl, Leiter des Karl Landsteiner Institutes für traditionelle Medizin, Prim. Assoc. Prof. Dr. Andrea Zauner-Dungl, Donau-Universität Krems; Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin, Univ. Prof. (PD) Dr. T. Peter Panhofer, MBA Lehrstuhl für Komplementärmedizin - Sigmund Freud Universität (SFU) Wien; Geschäftsführung MedOstWest Zentrum, Prof. Dr. Gertrude Kubiena, Oberster Sanitätsrat, Prof. Mag. Maria Walcher, Expertin für immaterielles Kulturerbe, Prof. (FH) Priv. Doz. Mag. Dr. Gerhard Tucek, IMC FH Krems, Mag. Marcus Ratka, Rektor d. JAM Music Lab University Wien, DDr. Engelbert Mach, MMSc, MBA Lehrbeauftragter der FH Wien

Moderation: HR Prof. Dr. Robert Fischer, Ehrenvorstand der Karl Landsteiner Gesellschaft

Qualitätssicherung ist Patientensicherheit



#3

Oktober 2019

Begrüßung: Honorarkonsulin Prof. h.c. Marga B. Wagner-Pischel, Präsidentin der Danube Private University

Podiumsgäste: Dir. Dr. Brigitte Ettl, Präsidentin der Österreichischen Plattform Patientensicherheit, Dr. Günther Jonitz, Präsident der Ärztekammer Berlin, Dr. Hans-Jörg Schelling, Präsident des Vereins PRAEVENIRE, MR Dr. Gerhard Weintögl, Ehrenpräsident der Karl Landsteiner Gesellschaft

Moderation: HR Prof. Dr. Robert Fischer, Ehrenvorstand der Karl Landsteiner Gesellschaft, Prim. MR Dr. Sven Orechovsky, Organisationsbeauftragter des NÖ Gesundheitspolitischen Forums

Innovativ,
transparent,
erfolgreich

Institut für retinale Forschung und Bildgebung Leitung: Priv. Doz. Dr. Siamak Ansari Shahrezaei	30	Institut für Infektiologie Leitung: Univ. Prof. DDr. Wolfgang Graninger	46
Institut für Nephrologie und Hämatonkologie Leitung: Univ. Prof. Dr. Peter Balcke	31	Institut für klinische Chirurgie Leitung: OA Dr. Elmar Haiden	47
Institut für Neurochemie, Neuropharmakologie, Neurorehabilitation und Schmerztherapie Leitung: Univ. Prof. Dr. DI Halina Baran	32	Institut für gynäkologische Chirurgie und Onkologie Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Lukas Hefler, MBA	48
Institut für klinische Epilepsieforschung und kognitive Neurologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. DI Christoph Baumgartner	33	Institut für Implementierung neuer herzchirurgischer Techniken Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Christoph Holzinger	49
Institut für urologische Forschung und Fortbildung Leitung: Prim. Assoc. Prof. Dr. Eckart Breinl	34	Institut zur Erforschung der Funktionsstörungen und Tumore des Harntraktes Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Wilhelm Hübner	50
Institut für interdisziplinäre neurologische, kardiologische und pneumologische Rehabilitation Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Christian Brenneis	35	Institut für zellorientierte Therapie in der Gynäkologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Imhof	51
Institut für kardiovaskuläre und intensivmedizinische Forschung Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Georg Delle-Karth	36	Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin Leitung: MR Dr. Gustav Kamenski	52
Institut für Autoimmunerkrankungen und Rheumatologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Ludwig Erlacher	37	Institut für neuroimmunologische und neurodegenerative Erkrankungen Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Regina Katzenschlager	53
Institut für klinisches Risikomanagement Leitung: Dir. Dr. Brigitte Ettl	38	Institut für ambulante Reha-Forschung Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Thomas Kienbacher	54
Institut für Forschung und Innovation in der Augen Chirurgie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver Findl, MBA	39	Institut für seltene Erkrankungen in der Hämatologie Leitung: Univ. Prof. Dr. Paul Knöbl	55
Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin Leitung: Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald	40	Institut für klinische Thromboseforschung Leitung: Univ. Prof. Dr. Paul A. Kyrle	56
Institut für Human Factors und Human Resources im Gesundheitswesen Leitung: Mag. Dr. Annelies Fitzgerald	41	Institut für klinische Rheumatologie Leitung: Priv. Doz. Dr. Burkhard Leeb	57
Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Georg-Christian Funk	42	Institut für Adipositas und Stoffwechselerkrankungen Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Bernhard Ludvik	58
Institut für Neurorehabilitation und Raumfahrt-Neurologie Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. DI Stefan Golaszewski	43	Institut für interdisziplinäre/integrative Gastroenterologie und Hepatologie Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Andreas Maieron	59
Institut für Ökonomie und Qualitätssicherung in der Chirurgie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Peter Göttinger	44	Institut für traditionelle Medizin und medizinische Anthropologie Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Marktl	60
Institut für herz- und gefäßchirurgische Forschung Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Grabenwöger	45	Institut für Erforschung ischämischer Herzerkrankungen und Rhythmologie Leitung: Prim. Assoc. Prof. Dr. Harald Mayr	61
		Institut für thorakale Onkologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Michael Rolf Müller	62

Institut für regenerative Medizin am Bewegungsapparat bzw. für Arthrose- und Knorpelforschung Leitung: Univ. Prof. Dr. Stefan Nehrer	63	Institut für Urologie und Andrologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Shahrokh F. Shariat, M.D.	82
Institut für physikalisch-rehabilitative Medizin Leitung: Univ. Doz. Dr. Martin Nuhr, MSc	64	Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie Leitung: Prim. Dr. Johann Sipötz	83
Institut für funktionelle Phlebologie Leitung: OA Dr. Alfred Obermayer	65	Institut für implantierbare elektronische Hörsysteme Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Georg Mathias Sprinzl	84
Institut für klinische Neurologie und Neuropsychologie Leitung: Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Stefan Oberndorfer	66	Institut für Mikrobiomforschung Leitung: Assoc. Prof. Dr. Christoph Steininger	85
Institut für Krankenhausorganisation Leitung: Assoc. Prof. Dr. Guido Offermanns	67	Institut für klinische Molekulare MR Bildgebung im Muskel-Skelettbereich Leitung: Univ. Prof. Dr. Siegfried Trattnig	86
Institut für kardiovaskuläre Diagnostik Leitung: MR Dr. Gerald Oppeck	68	Institut für dermatologische Forschung Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Trautinger	87
Institut für supportive Krebstherapie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Pecherstorfer	69	Institut für medizinische Simulation, Patientensicherheit und Notfallmedizin Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Helmut Trimmel, MSc	88
Institut für klinische und experimentelle Pneumologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Pohl	70	Institut für spezielle Gynäkologie und Geburtshilfe Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Umek	89
Institut für Stoffwechselkrankheiten und Nephrologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager	71	Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Arschang Valipour	90
Institut für Remobilisation und funktionale Gesundheit Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Michael Quittan, MSc, SFEPRM	72	Institut für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Pia Veronika Vécsei-Marlovits, MSc, MBA	91
Institut für Gedächtnis- und Alzheimerforschung Leitung: Prof. PD OA Dr. Michael Rainer	73	Institut für pädiatrische Dermatologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer	92
Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Thomas Rand	74	Institut für klinische kardiovaskuläre Forschung Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Weidinger	93
Institut für Rheumatologie und klinische Immunologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Kurt Redlich	75	Institut für Kardiometabolik Leitung: Univ. Prof. PD DDr. Thomas Weiss, FESC	94
Institut für allgemeine Gynäkologie und experimentelle, gynäkologische Onkologie Leitung: Univ. Prof. Dr. Alexander Reinhaller	76	Institut für psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung Leitung: Mag. Karin Zajec	95
Institut für Gastroenterologie und Rheumatologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Resch	77	Institut für orthopädische Chirurgie Leitung: Prim. Dr. Peter Zenz	96
Institut für Angiologie und kardiale Elektrophysiologie Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Franz X. Roithinger, MSc	78	Institut für pädiatrische Fortbildung und Forschung Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Karl Zwiauer	97
Institut für Gesundheitsökonomie Leitung: Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz	79	Institut für Implementierung neuer gefäßchirurgischer Techniken Leitung: Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA	98
Institut für bioanalytische Onkologie Leitung: Univ. Prof. Dr. Josef Schwarzmeier	80		
Institut für gynäkologische Onkologie und Senologie Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Sevelde	81		

Institut für retinale Forschung und Bildgebung

Leitung: Priv. Doz. Dr. Siamak Ansari Shahrezaei
Krankenanstalt Rudolfstiftung, 1030 Wien, Juchgasse 25,
E-Mail: siamak.ansarishahrezaei@wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für retinale Forschung und Bildgebung hat seinen Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie der altersbedingten Makuladegeneration (AMD) sowie weiterer vitreoretinaler Erkrankungen und verwendet dafür die neuesten Untersuchungsgeräte, wie zum Beispiel die optische Kohärenztomographie-Angiographie (OCTA). Es wurden zahlreiche prospektive Studien durchgeführt, die die Fluoreszenzangiographie (FA) und Indocyaningrün-Angiographie (ICGA) mit der OCTA vergleichen. Zum einen wurde die Größe der Neovaskularisationsfläche bei neovaskulärer AMD vermessen und die Unterschiede zwischen drei Geräten analysiert (ICGA vs. Spectral-Domain OCT-A und Swept-Source OCT-A). Es konnte gezeigt werden, dass die Flächenmessungen in der SS-OCTA denen in der ICGA sehr ähnlich sind. Außerdem wurde eine Follow-up-Studie über Drusencharakteristika bei Typ 2 Neovaskularisationen durchgeführt und eine Arbeit über die Siebenjahres-Daten von Autofluoreszenz-Veränderungen bei Patienten nach einer „half-fluence“ photodynamischen Therapie bei akuter CSCR analysiert. Derzeit läuft eine Studie zur Erkennung von Mikroaneurysmen bei diabetischer Retinopathie in der SS-OCTA verglichen mit FA und ICGA sowie zur Erkennung von OCTA-spezifischen Charakteristika bei der idiopathischen makulären Telangiectasie Typ 2. Künftig wird auch ein Schwerpunkt auf die optimale Dosierung bei der intravitrealen Medikamentenapplikation gelegt.

Referate

- Salzburger Ophthalmologisches Symposium 02/2019, Salzburg: Ansari-Shahrezaei, Krepler, Stolba
- Rudolfstiftung Medical Retina Symposium 03/2019, Wien: Ansari-Shahrezaei, Krepler
- Ophthalmic Winteracademy 03/2019, Schruns: Krepler, Stolba
- DOC 05/2019, Nürnberg: Krepler, Krebs, Stolba
- ÖOG 05/2019, Villach: Ahmed, Haas, Stattin

Zusammenarbeit

- Topcon Europe Medical BV, Essebaan, Capelle aan den IJssel, The Netherlands
- Universitätsaugenklinik Justus-Liebig-Universität Giessen
- Universitätsaugenklinik Graz, Medizinische Universität Graz



Publikationen

- Stattin M, Forster J, Daniel A, Graf A, Krepler K, Ansari-Shahrezaei S. Relationship between Neovascular Density in Swept Source-Optical Coherence Tomography Angiography and Signs of Activity in Exudative Age-Related Macular Degeneration. *J Ophthalmol.* 2019; 2019:4806061. doi: 10.1155/2019/4806061.
- Stattin M, Ahmed D, Forster J, Glittenberg C, Herrmann M, Krebs I, Ansari-Shahrezaei S. Detection of secondary choroidal neovascularization in chronic central serous chorioretinopathy by swept source-optical coherence tomography angiography. *Acta Ophthalmol.* 2019; 97:e135-e136. doi: 10.1111/aos.13855.
- Stattin M, Forster J, Graf A, Ahmed D, Krebs I, Ansari-Shahrezaei S. Five-year outcomes of a personalized pro re nata treatment regimen with anti-vascular endothelial growth factor for neovascular age-related macular degeneration. *Acta Ophthalmol.* 2019 ;97:e131-e133. doi: 10.1111/aos.13840.
- Lytvynchuk LM, Falkner-Radler CI, Krepler K, Glittenberg CG, Ahmed D, Petrovski G, Lorenz B, Ansari-Shahrezaei S, Binder S. Dynamic intraoperative optical coherence tomography for inverted internal limiting membrane flap technique in large macular hole surgery. *Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol.* 2019; 257:1649-1659. doi: 10.1007/s00417-019-04364-5.
- Lytvynchuk LM, Falkner-Radler CI, Grzybowski A, Glittenberg CG, Shams-Mafi F, Ansari-Shahrezaei S, Binder S. Influence of optic media of the human eye on the imaging of Argus® II retinal prosthesis with intraoperative spectral-domain optical coherence tomography. *Spektrum Augenheilkd.* 2019. <https://doi.org/10.1007/s00717>.

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-retinale_forschung_und_bildgebung.html

Institut für Nephrologie und Hämatookologie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Peter Balcke
1190 Wien, Görgengasse 27/15
E-Mail: peter.balcke@a1.net

Schwerpunkte

Im Jahr 2019 hat das Institut für Nephrologie und Hämatookologie bestehende wissenschaftliche Schwerpunkte fortgeführt und mehrere neue Projekte in Angriff genommen. So wurden Studien zur Pharmakokinetik von Antibiotika in der Peritonealdialyse (PD) sowie zu Stabilität und Kompatibilität dieser Substanzen bei intraperitonealer Verabreichung in randomisierten Studien untersucht, um Erkenntnisse über die optimale Dosierung dieser Substanzen zu erlangen. Die bisherigen Publikationen der Arbeitsgruppe, die in Kooperation mit den Abteilungen für Infektiologie und klinischer Pharmakologie der MedUni Wien und des Institutes für Pharmakognosie der Universität Wien geführt wird, wurden zwischenzeitlich als Referenz in internationalen Guidelines publiziert. In einer prospektiven multizentrischen einseitig verblindeten Studie untersucht das Institut verschiedene Locklösungen, die bei der Dialyse über einen zentralen Venenkatheter eingesetzt werden. Die verschiedenen Lösungen werden hinsichtlich der Infektionsverhinderung und Funktionsaufrechterhaltung der zentralen Zugänge verglichen. Die mehrjährige Studie ist im Laufen. In einer Kooperation mit dem IST Austria untersucht das Institut, ob aus dem Tiermodell bekannte Migrationsproteine in menschlichen Tumoren vorhanden sind und welchen möglichen Einfluss diese auf die Metastasierungshäufigkeit von Tumoren haben. In einer weiteren prospektiv randomisierten, einseitig verblindeten Studie wird die Gabe von Eisen bei Dialysepatienten in Form einer innovativen oralen Verabreichungsform mit der bisher üblichen intravenösen Applikation verglichen. Bei einem positiven Studienergebnis kann die orale Applikation von Eisen zukünftig oft schwerwiegende Komplikationen bei intravenöser Eisengabe verhindern. Für 2020 ist eine Studie geplant, die alternative Applikationsformen antibiotischer Substanzen während der Bauchdialysebehandlung mit dem Ziel verbesserter intraperitonealer Wirkstoffspiegel untersucht. Weitere Projekte in Vorbereitung betreffen extrakorporale Therapiemöglichkeiten mit speziellen Dialysefiltern zur Behandlung des Nierenversagens bei Patienten



mit multiplem Myelom und bei Rhabdomyolyse. Als Studienzentrum erfolgt die Teilnahme an einer Vielzahl von internationalen klinischen Studien auf dem Gebiet der Nephrologie, Diabetologie und Hämatookologie. Für das Jahr 2020 sind weitere internationale Studien in Planung, die akademischen Forschungsprojekte sollen fortgeführt werden.

Referate

- Infektiöse Komplikationen an der Peritonealdialyse, Peritonealdialyse-Seminar Pörschach, Prim. Assoc. Prof. Dr. Martin Wiesholzer
- Nicht-infektiöse Komplikationen an der Peritonealdialyse, PD University, Wien, Prim. Assoc. Prof. Dr. Martin Wiesholzer

Publikation

- Manuel Kussmann, Alexander Ferth, Markus Obermüller, Petra Pichler, Markus Zeitlinger, Martin Wiesholzer, Heinz Burgmann, Wolfgang Poepl, Gottfried Reznicek Compatibility of Ciprofloxacin with Commercial Peritoneal Dialysis Solutions. *Sci Rep.* 2019 Apr 24; 9(1):6512

Institut für Neurochemie, Neuropharmakologie, Neurorehabilitation und Schmerztherapie

Leitung: Univ. Prof. Dr. DI Halina Baran

Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer, 3362 Mauer/Amstetten, Hausmeninger Straße 221, E-Mail: halina.baran@neuro-lab.eu

Schwerpunkte

Ein Thema der Forschung des Instituts ist die Untersuchung von Tryptophan-Metaboliten in Liquor und Serum bei verschiedenen neuropsychiatrischen Erkrankungen und während des Alterungsprozesses. 2005 konnte ein signifikanter altersbedingter Anstieg der Kynurensäurekonzentration in der Cerebrospinalflüssigkeit (CSF) im Verlauf des Alterungsprozesses nachgewiesen werden. Eine erweiterte Untersuchung der Tryptophan-Metaboliten im CSF während des Alterungsprozesses ergab, dass nicht nur Kynurensäure, sondern auch L-Tryptophan und der biologische Vorläufer der Kynurensäure, L-Kynurenin, mit zunehmendem Alter ebenfalls ansteigen. Es wird vermutet, dass im Liquor vorhandenes Tryptophan sowie Tryptophanmetabolite aus dem Blut/Gewebe mit Hilfe bestimmter Faktoren aufgenommen werden und diese Faktoren für eine Homöostase in Liquor, zentralem Nervengewebe und extrazellulärer Flüssigkeit sorgen. So stellt sich die Frage, ob eine Änderung von Faktoren mit dem Alter für die Zunahme verantwortlich sein könnte. Darüber hinaus hat das Institut eine erhöhte Konzentration der Kynurensäure in Patienten mit Normaldruckhydrozephalus und Hydrozephalus e vacuo gefunden. Das Auftreten einer Demenz bei diesen Patienten kann zumindest teilweise mit einem erhöhten Kynurensäuregehalt im ZNS und/oder in der Peripherie zusammenhängen. Substanzen, die in der Lage sind, eine übermäßige Kynurensäureproduktion in alternden Gehirnen mit klinischen Anzeichen von Demenz zu hemmen, könnten die nächsten Kandidaten für Antidementiva sein. Neurochemische Studien zum Tryptophanmetabolismus der Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) im Alterungsprozess sind in Bearbeitung. Darüber hinaus werden der Einfluss des Tryptophanmetaboliten Kynurensäure und antidementiver Substanzen auf Lernverhalten und Gedächtnis (*Helix pomatia* als Memory-Modell) untersucht. Eine Fortsetzung der Studien des Tryptophanmetabolismus in biologischen Flüssigkeiten wurde begonnen.

Referate

- Kronsteiner C: Synthese der Kynureninsäure in unterschiedlichen Organen der Weinbergschnecke (*Helix pomatia*), Universität Würzburg
- Baran H, Kronsteiner C, Kepplinger B (2019): „Significance of modulation of kynurenine metabolism – anti dementia approaches“. XIII. Franciscan Herbal-Pharmaceutical Conference Katowice
- Baran H, Kepplinger B (2019): „Kynurenic acid metabolism and dementia“. International Forum of Neuroscience, Brüssel



„Weitere Erkenntnisse zum Tryptophan-metabolismus erlangen“

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- International Tree Foundation UK
- Universität Würzburg, Deutschland
- Towarzystwo Miłośników Przyrody „IWA“ Pustynia, Polen

Publikationen

- B. Kepplinger, H. Baran, C. Kronsteiner and J. Reuss (2019) Increased kynurenic acid levels in cerebrospinal fluid in patients with hydrocephalus. *Neurosignals*, 27(1):1-11
- Buch: Halina Baran, Carina Kronsteiner and Berthold Kepplinger (2019) Significance of modulation of kynurenine metabolism. 44-92, *Medycyna komplementarna w chorobach metabolicznych i autoimmunologicznych*. EDYCJA-Książki Naukowe i Specjalistyczne, Katowice, PI ISBN 987-83-64534-23-2.

Institut für klinische Epilepsieforschung und kognitive Neurologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. DI Christoph Baumgartner
Stellvertretung: Dr. Johannes Koren, Priv. Doz. OÄ Susanne Pirker
Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, 1130 Wien, Riedelgasse 5, E-Mail: christoph.baumgartner@wienkav.at

Schwerpunkte

Automatische computerunterstützte EEG-Analyse bei Epilepsiepatienten in der Epilepsie-Monitoring-Unit: Das Institut hat Algorithmen zur automatischen Detektion von interiktalen und iktalen EEG-Veränderungen entwickelt und getestet. Diese Algorithmen erlauben eine deutliche Zeitersparnis im Rahmen der prächirurgischen Epilepsiediagnostik mittels intensivem Video-EEG-Monitoring und erhöhen die Patientensicherheit signifikant. Mit dem sogenannten SPEAC-System der Firma Brain Sentinel wurde die Möglichkeit der Detektion und Klassifikation epileptischer Anfälle mittels Oberflächen-EMG, das kontinuierlich vom Musculus biceps brachii abgeleitet wurde, untersucht. Epileptische Anfälle konnten dabei mit hoher Sensitivität und Spezifität detektiert werden. Außerdem konnte erstmals ein automatisches System entwickelt werden, das anhand des Biomarkers ‚Oberflächen-EMG‘ die Differenzierung und Klassifikation von epileptischen Anfällen mit motorischen Symptomen ermöglicht. Im Rahmen eines weiteren Forschungsprojekts konnten automatische computerunterstützte Algorithmen zur Echtzeitanalyse von Langzeit-EEG-Ableitungen bei neurologischen Intensivpatienten entwickelt und in der klinischen Routine etabliert werden.

Referate

- 9th EPODES – Advanced Epilepsy Surgery Course, Brno, 21. bis 25. Jänner 2019: Baumgartner C: Scalp video EEG monitoring
Baumgartner C: Temporal lobe epilepsy and TLE plus
- 63. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN), Freiburg, 28. bis 30. März 2019: Baumgartner C: Invasives EEG: EEG-Charakteristika verglichen mit Oberflächen-EEG
- 11. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie sowie der Schweizerischen Epilepsie-Liga, Basel, 8. bis 11. Mai 2019:
 - Baumgartner C: Einstellungen zu Epilepsien in Österreich
 - Baumgartner C: Automatisierte Anfallserkennung im Video-EEG-Monitoring



Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Neurochirurgie, Medizinische Universität Wien
- Universitätsklinik für Radiodiagnostik, Abteilung für Neuro-radiologie, Medizinische Universität Wien
- Austrian Institute of Technology (AIT), Wien
- Département des Neurosciences Cliniques, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), Lausanne

Publikationen

- Baumgartner C, Koren JP, Britto-Arias M, Zoche L, Pirker S: Presurgical epilepsy evaluation and epilepsy surgery. *F1000Res*. 2019 Oct 29;8. pii: F1000 Faculty Rev-1818. doi: 10.12688/f1000research.17714.1.
- Baumgartner C, Koren J, Britto-Arias M, Schmidt S, Pirker S: Epidemiology and pathophysiology of autonomic seizures: a systematic review. *Clin Auton Res*. 2019 Apr;29(2):137-150. doi: 10.1007/s10286-019-00596-x.
- Lüders H, Akamatsu N, Amina S, Baumgartner C et al: Critique of the 2017 epileptic seizure and epilepsy classifications. *Epilepsia*. 2019 Jun;60(6):1032-1039. doi: 10.1111/epi.14699.
- Lüders H, Vaca GF, Akamatsu N, Amina S, Arzimanoglou A, Baumgartner C et al: Classification of paroxysmal events and the four-dimensional epilepsy classification system. *Epileptic Disord*. 2019 Feb 1;21(1):1-29. doi: 10.1684/epd.2019.1033.
- Stefanits H, Milenkovic I, Mahr N, Pataraja E, Baumgartner C et al: Alterations in GABAA Receptor Subunit Expression in the Amygdala and Entorhinal Cortex in Human Temporal Lobe Epilepsy. *J Neuropathol Exp Neurol*. 2019 Nov 1;78(11):1022-1048. doi: 10.1093/jnen/nlz085.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-epilepsieforschung.html

Institut für urologische Forschung und Fortbildung

Leitung: Prim. Assoc. Prof. Dr. Eckart Breinl

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
E-Mail: urologie@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Die wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Uro-Onkologie wurde vom Institut für urologische Forschung und Fortbildung 2019 besonders intensiv geführt. Die heutzutage schnell evolvierenden onkologischen Leitlinien und neue medikamentöse Regimes in der gezielten Krebstherapie brauchen viel Aufmerksamkeit, um Patienten state-of-the-art behandeln zu können. Dazu dienen die Besuche der weltweit wichtigsten Kongresse und die Weitergabe der erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen. Zu den Hauptaufgaben der urologischen Klinik gehört nicht nur die Behandlung, sondern – wie am Beispiel des Prostatakarzinoms besonders deutlich wird – auch die Früherkennung von Tumorkrankheiten des Urogenitaltraktes. Hier konnte das Institut entscheidende Fortschritte in der sogenannten Fusionsbiopsie der Prostata erzielen. Die Aufarbeitung der Ergebnisse in einer Datenbank ermöglicht die Qualitätssicherung und die Etablierung des Einsatzes von neuen fokalen Therapien des Prostatakarzinoms. Diesbezüglich sind weiterführende Studien an der Abteilung vorbereitet worden.

Ab 2020 plant das Institut eine Studie zur fokalen Therapie des lokalisierten Prostatakarzinoms mittels HIFU in Zusammenarbeit mit den urologischen Abteilungen UK Baden-Mödling und LK Korneuburg.

Referate

- Assoc. Prof. Prim. Dr. Breinl: Vorsitz Jahreshauptversammlung der österreichischen Gesellschaft für Urologie: Stunde des Nachwuchses/Berufspolitik
- 19th Central European Meeting der EAU in Wien: A diagnostic challenge: malignant and metastatic pheochromocytoma – Rosta G
- Annual Meeting of the Hungarian Andrological Association 2019: Our clinical experiences with PDE5 Inhibitors after radical prostatectomy – Rosta G
- Andrologischer Winterworkshop 2019 des Arbeitskreises für Andrologie der ÖGU – Androgenresistenz – Turba S
- 45. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie und der Bayerischen Urologenvereinigung, Wien - Androgenresistenz als Ursache für Difference of Sex Development (DSD) und Infertilität - Turba S, Lintner Ch, Breinl E



*„Für optimale
Patientenversorgung
am Zahn der Zeit“*

Zusammenarbeit

- Klinisches Institut für Medizinische Radiologie, Diagnostik, Intervention, Universitätsklinikum St. Pölten
- Klinische Abteilung für Innere Medizin 1, Universitätsklinikum Krams
- Klinische Abteilung für Strahlentherapie – Radioonkologie, Universitätsklinikum Krams
- AKH Wien

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-urologische_forschung.html

Institut für interdisziplinäre neurologische, kardiologische und pneumologische Rehabilitation

Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Christian Brenneis

REHA Zentrum Münster Betriebs. GmbH, 6232 Münster, Gröben 700
E-Mail: christian.brenneis@reha-muenster.at

Schwerpunkte

2019 konnte das Institut zwei klinische Studien auf dem Gebiet der Rehabilitation für Menschen mit Multipler Sklerose (MS) fertigstellen und in internationalen Peer-Reviewed Journals veröffentlichen. In einer prospektiven und kontrollierten Pilotstudie konnte nachgewiesen werden, dass Menschen mit MS und milder Verlaufsform trotz signifikant weniger grauer Hirnsubstanz bei Studienbeginn in der Lage sind, ihre Englischkenntnisse durch einen achtwöchigen Sprachkurs genauso gut zu verbessern wie gesunde Probanden. Die Anhebung des Sprachniveaus war bei Menschen mit MS in der cerebralen Magnetresonanztomographie mit einer Zunahme der grauen Substanz im Bereich der Hippocampusformation assoziiert und führte zu einer signifikanten Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Diese positiven Ergebnisse sprechen bei Menschen mit MS in einem frühen Krankheitsstadium für die Aktivierung einer kompensatorischen Neuroplastizität durch komplexe kognitive Tätigkeiten. Im Rahmen einer prospektiven Beobachtungsstudie an 79 Menschen mit MS wurde die alltagsrelevante Auswirkung einer stationären neurologischen Rehabilitation mittels Akzelerometrie (Tragedauer sieben Tage) untersucht und mit Standard-Outcomeparametern (Zwei- und Sechs-Minuten Gehstest, Timed 25-Foot Walk) verglichen. Obwohl alle Menschen mit MS in dieser Studie in puncto Mobilität von einer stationären Rehabilitation deutlich profitieren konnten, zeigte sich in der Akzelerometrie, dass nur Menschen mit MS bis zu einem EDSS von 3.5 diese Verbesserung in ihrem gewohnten Umfeld umsetzen. Menschen mit MS und einer höheren Beeinträchtigung (EDSS 4-6.5) zeigten unabhängig von Alter, Geschlecht oder Erkrankungsdauer trotz Verbesserung in Standard-Outcomeparametern keine Änderung der täglichen Schrittzahl nach der stationären Rehabilitation. Diese Ergebnisse weisen auf die Notwendigkeit für das Beseitigen von konkreten Mobilitätsbarrieren im gewohnten Umfeld hin, vor allem bei höherer Beeinträchtigung. Außerdem nahm das Institut an der „Entwicklung einer Selbstwirksamkeitsskala für Multiple Sklerose Patient/innen. Eine



*„Klinische Studien zur
Rehabilitation von
MS-Patienten“*

Fragebogenstudie“ teil. Die Rekrutierung ist abgeschlossen und die statistischen Auswertungen laufen. Die Frage, inwieweit das subjektiv empfundene Ausmaß an körperlicher Aktivität von Menschen mit MS auch mit dem kardiovaskulären Leistungszustand beziehungsweise mit objektiv erhobenen Parametern von körperlicher Aktivität korreliert, wird aktuell im Rahmen einer prospektiven Studie evaluiert. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden die Grundlage für eine Folgestudie zum Aktivitätsverhalten bei Menschen mit MS in Tirol bilden. Am 1. und 2. März 2019 hat das Institut das „2. Netzwerktreffen der österreichischen Neuro-Rehazentren zum Thema: Multiple Sklerose und Rehabilitation“ in Linz veranstaltet.

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck
- Universitätsklinik für Neuroradiologie, Medizinische Universität Innsbruck
- Language Testing Research Group, Universität Innsbruck

Publikationen

- Second language learning induces grey matter volume increase in people with multiple sclerosis. Ehling R, Amprosi M, Kremmel B, Bsteh G, Eberharter K, Zehentner M, Steiger R, Tuovinen N, Gizewski ER, Benke T, Berger T, Spöttl C, Brenneis C, Scherfler C. PLoS One. 2019 Dec 23;14(12):e0226525. doi: 10.1371/journal.pone.0226525. eCollection 2019.
- Ecological validity of walking capacity tests following rehabilitation in people with multiple sclerosis. Ehling R, Bsteh G, Muehlbacher A, Hermann K, Brenneis C. PLoS One. 2019 Aug 14;14(8):e0220613. doi: 10.1371/journal.pone.0220613. eCollection 2019.
- German translation, cultural adaptation and validation of the unidimensional self-efficacy scale for multiple sclerosis: a study protocol. Seebacher B, Mills RJ, Reindl M, Zamarian L, Kuisma R, Kircher S, Brenneis C, Ehling R, Deisenhammer F. BMJ Open. 2019 Aug 20;9(8):e029565. doi: 10.1136/bmjopen-2019-029565.

Institut für kardiovaskuläre und intensivmedizinische Forschung

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Georg Delle-Karth
Krankenhaus Nord - Klinik Floridsdorf, 1210 Wien, Brünner Straße 68
E-Mail: georg.delle-karth@wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für kardiovaskuläre und intensivmedizinische Forschung mit seinen Forschungsschwerpunkten Herzinsuffizienz, koronarer Herzerkrankung (KHK), Device-Therapien und katheter-interventioneller Behandlung von Aortenklappenstenosen ist 2019 erfolgreich vom Krankenhaus Hietzing in das neue Krankenhaus Nord – Klinik Floridsdorf übersiedelt. In einer multizentrischen, randomisierten, doppelblinden, Phase-II-Studie wurde ein dualer Antagonist der Vasopressin-Rezeptoren V1a und V2 bei Patienten mit kongestiver Herzinsuffizienz geprüft (AVANTI). Das Institut konnte ebenso einen wesentlichen Beitrag zum Einschluss in die PARADISE-Studie bei Hochrisikopatienten nach einem akuten Myokardinfarkt leisten. Zusätzlich zu den Phase-II- und III-Projekten wurde eine Studie auf der Intensivstation bei Patienten mit septischem Schock und einer anhaltend erhöhten Herzfrequenz als Phase-VI-Studie initiiert (LANDI-SEP). Hier wird der Effekt eines β -Blockers im septischen Schock untersucht. Parallel zu den klinischen Studien nach dem Arzneimittelgesetz laufen mehrere Register-Projekte sowie klinische Studien nach dem Medizinproduktegesetz. Eine davon ist die CAPRI-Studie, im Rahmen derer ein Schrittmacher-System in einer MRT-Untersuchung geprüft wird. Anfang 2020 starten zwei weitere Phase-II-Dosisfindungsstudien mit einem oralen FX1a-Inhibitor in den Indikationen „Patienten mit Vorhofflimmern (PACIFIC-AF)“ und „Patienten nach akutem Herzinfarkt (PACIFIC-AMI)“. Im ersten Quartal 2020 startet voraussichtlich eine randomisierte doppelblinde, placebokontrollierte Studie zur Bewertung der Auswirkungen der Lipoprotein (a)-Senkung mit TQJ230 auf kardiovaskuläre Ereignisse bei Patienten mit etablierter Herz-Kreislauf-Erkrankung (HORIZON). 2019 hat das Institut an der epidemiologischen Querschnittsstudie (HERITAGE) zur Charakterisierung der Prävalenz und Verteilung der Lipoprotein(a)-Spiegel bei Patienten mit bestehender Herz-Kreislauf-Erkrankung teilgenommen.



„Klinische Forschung in der kardiovaskulären Medizin voranbringen“

Referat

- Das akute Koronarsyndrom, 10. Landsteiner-Tag, Wien

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Innere Medizin II/Kardiologie, Wien
- Abteilung für Herz- und Gefäßchirurgie, Krankenhaus Nord, Wien

Publikationen

- Intravenous iron therapy for patients with heart failure: expanding body of evidence. Adlbrecht C. ESC Heart Fail. 2019 Aug; 6(4):581-583. doi: 10.1002/ehf2.12490. Epub 2019 Jul 16. No abstract available. PMID: 31310050 Free PMC Article
- Impact of COPD on Outcome in Patients Undergoing Transfemoral versus Transapical TAVI. Mach M, Koschutnik M, Wilbring M, Winkler B, Reinweber M, Alexiou K, Kappert U, Adlbrecht C, Delle-Karth G, Grabenwöger M, Matschke KE. Thorac Cardiovasc Surg. 2019 Jun; 67(4):251-256. doi: 10.1055/s-0039-1685177. Epub 2019 Apr 4. PMID: 30947355
- Burden of medical co-morbidities and benefit from surgical revascularization in patients with ischaemic cardiomyopathy. Ambrosy AP, Stevens SR, Al-Khalidi HR, Rouleau JL, Bouabdallaoui N, Carson PE, Adlbrecht C, et al; STICH Trial Investigators. Eur J Heart Fail. 2019 Mar; 21(3):373-381. doi: 10.1002/ejhf.1404. Epub 2019 Jan 30. PMID: 30698316
- Ranolazine: impact on quality of life in patients with stable angina pectoris, results from an observational study in Austria - the ARETHA AT study. Zweiker R, Aichinger J, Metzler B, Lang I, Wallner E, Delle-Karth G. Wien Klin Wochenschr. 2019 Apr; 131(7-8):165-173. doi: 10.1007/s00508-019-1481-x. Epub 2019 Apr 8

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-kardiovaskulaere_forschung.html

Institut für Autoimmunerkrankungen und Rheumatologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Ludwig Erlacher
Stellvertretung: Dr. Karl H. Fenzl
Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital, 1100 Wien, Kundratstraße 3
E-Mail: ludwig.erlacher@wienkav.at



„Praxisnahe Forschung und Fortbildung auf hohem Niveau“

Schwerpunkte

Im Rahmen der strukturell vorhandenen Möglichkeiten werden Studien mit hoher Aussagekraft konzipiert, die sich mit diagnostisch und prognostisch interessanten Aspekten bei entzündlichen Erkrankungen befassen. Das Spektrum umfasst dabei klassische Komponenten der Krankheitsaktivität, aber auch spezielle physische und psychosoziale Faktoren (z.B. Muskelkraft, Arbeitsfähigkeit, Sexualität etc.). In unserer jüngsten Studie, die kürzlich abgeschlossen wurde, ging es um die physische Aktivität von Patienten mit rheumatoider Arthritis. Diese wurde mittels Accelerometer (ActiGraph GT3X+) ambulant quantitativ erfasst, ebenso wie Muskelkraft (Handkraft, Quadriceps), Krankheitsaktivität (CDAI), spezifische Laborwerte und Fragen zur Lebens- und Schlafqualität. Die Korrelationen zwischen durchschnittlicher täglicher physischer Aktivität (Zeit) und den erwähnten Parametern sollen der Beschreibung und Beurteilung von Krankheitsaktivität und Symptomatik neue Perspektiven hinzufügen.

Weiters hat sich das Institut zum Ziel gesetzt, mit innovativ-qualitativen Methoden das „verborgene Patientenwissen“ zutage zu fördern. Durch strukturierte Interviews sollen Ängste und Bedürfnisse der Patienten erfasst und praktische Empfehlungen zur Verbesserung der Patientenbetreuung formuliert werden.

Hochwertige Fortbildungsaktivitäten sollen ein aktuelles Bild verschiedener Facetten des autoimmunologisch-rheumatologischen Themenkreises vermitteln. Im Vordergrund steht dabei die Verknüpfung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit praxisnahen Empfehlungen.

Referate

- Erlacher L: Sarkoidose. Innere Medizin Compact, 50. Jahrestagung der ÖGIM (Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin), Salzburg, 19. September 2019
- Erlacher L: Immunologische Therapieansätze – Neueste Studien aus der Rheumatologie. Rheuma interdisziplinär 2, Wien, 18. Juni 2019

Zusammenarbeit

- KLI für Remobilisation und funktionale Gesundheit, Wien
- KLI für Regenerative Medizin am Bewegungsapparat; Arthrose- und Knorpelforschung, Donau-Universität Krems
- Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Institut für Sozialmedizin; Institut für Immunologie
- Kantonsspital St. Gallen, Rheumatologie, Schweiz

Publikationen

- Berner C, Erlacher L, Fenzl KH, Dorner TE. Medication Adherence and Coping Strategies with Rheumatoid Arthritis: A Cross-Sectional Study. Int J Rheumatol 2019; doi: 10.1155/2019/4709645.
- Haider S, Grabovac I, Berner C, Lamprecht T, Fenzl KH, Erlacher L, Quittan M, Dorner TE. Frailty in seropositive rheumatoid arthritis patients of working age: a cross-sectional study. Clin Exp Rheumatol 2019; 37(4):585-592.

Institut für klinisches Risikomanagement

Leitung: Dir. Dr. Brigitte Ettl
 Stellvertretung: Univ.-Lektor Dr. Wolfgang Huf, M.Sc.
 Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel,
 1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1
 E-Mail: brigitte.ettl@wienkav.at

Schwerpunkte

Der Arbeitsschwerpunkt des Instituts für klinisches Risikomanagement liegt auf der Patienten- und Mitarbeitersicherheit. In diesem Sinne werden aktuell vor allem Projekte des Krankenhauses Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Institut beschäftigt sich unter anderem damit, wie die Datenlage für zukünftige Entscheidungen bei ähnlichen Projekten optimiert werden kann und fördert so die wissenschaftliche Entwicklung von jungen Mitarbeitern im Spitalsmanagement.

Ein wesentliches Projekt beschäftigt sich mit dem Thema Medikationssicherheit. Mittels AMEDISS (Austrian Medication Safety Strategy) wurde die Medikationssicherheitslage im Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel Wien eingeschätzt. In der Folge wurden unterschiedliche Verbesserungsszenarien hinsichtlich ihres relativen Aufwands und Nutzens als Basis für zukünftige Umsetzungen beurteilt. Der wissenschaftliche Mehrwert des Projekts liegt in der Darstellung einer replizierbaren Vorgehensweise zur Verbesserung der Medikationssicherheit in österreichischen Spitälern.

Das aktuelle Leitprojekt bearbeitet das Thema kollegiale Hilfe, d.h. psychische erste Hilfe für Mitarbeiter in psychosozialen Krisen durch speziell geschulte Kollegen, wenn keine professionelle Unterstützung benötigt wird oder bis diese eintrifft. Hinsichtlich der Inzidenz psychosozialer Krisen bedingt durch Ereignisse am Arbeitsplatz und positiven Effekten kollegialer Hilfe existieren bisher nur wenige gesicherte Daten. Der wissenschaftliche Mehrwert des Projektes liegt in der Erfassung von Daten, die bei evidence informed decision making hinsichtlich der Einführung kollegialer Hilfe in modernen Schwerpunktspitälern nennenswert beitragen können.



Publikationen

- Strametz R, Jahn D, Müller H, Huf W: Developing a Recommendation for Handling Risks Through Digital Transformation in Patient Care. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2019 Jun; 143:30-34
- Friedrich ME, Winkler D, Konstantinidis A, Huf W, Engel R, Toto S, Grohmann R, Kasper S: Cardiovascular Adverse Reactions During Antipsychotic Treatment: Results of AMSP – A Drug Surveillance Program Between 1993 and 2013. Int J Neuropsychopharmacol. 2019 Aug; online ahead of print
- Hecht I, Achiron R, Bar A, Munk MR, Huf W, Burgansky-Eliash Z, Achiron A: Development of „Predict ME,“ an Online Classifier to Aid in Differentiating Diabetic Macular Edema From Pseudophakic Macular Edema. Eur J Ophthalmol. 2019 Jul; online ahead of print

Institut für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver Findl, MBA
 Hanusch-Krankenhaus, 1140 Wien, Heinrich-Collin-Straße 30
 E-Mail: oliver@findl.at

Schwerpunkte

Einer der Schwerpunkte des Instituts für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie ist die klinische Forschung im Bereich Katarakt-Chirurgie. Hier einige Beispiele von Studien aus dem Jahr 2019:

In einer Studie wurden intraoperative aberrometrische Messungen im aphaken Auge durchgeführt welche die optischen Abbildungsfehler darstellen sollen. Die Messungen konnten wiederholt problemlos durchgeführt werden, jedoch wurde eine hohe Variabilität im direkten Vergleich zu anderen präoperativen Messungen sowie eine wesentliche Anzahl an unzuverlässigen Messungen festgestellt werden.

Eine andere Studie befasste sich mit dem Hornhausschutz einer viskoelastischen Substanz, 2,4%-Hydroxypropylmethylcellulose-Lösung (HPMC), während der Kataraktoperation.

In einer weiteren Studie wurden trifokale Kunstlinsen verglichen die sich im optischen Design etwas unterscheiden. Die Zufriedenheit der Patienten war mit 90 Prozent sehr hoch und wir konnten leichte Unterschiede hinsichtlich des besten Leseabstands sowie dem Auftreten von optischen Nebenwirkungen finden.

Künftig sind mehrere weitere Studien geplant:

- Atropin-Studie: Ziel ist die Überprüfung der Wirksamkeit von Atropin zur Prävention des Fortschreitens der Myopie bei Kindern und Jugendlichen.
- Astvenenverschluss-Studie: Ziel ist die Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherheit von Brolucizumab im Vergleich zu Aflibercept bei erwachsenen Patienten mit einer Sehstörung aufgrund eines Makulaödems infolge eines retinalen Astvenenverschlusses.
- Makulaödem-Studie: Überprüft werden die Wirksamkeit und Sicherheit von Faricimab bei Patienten mit diabetischem Makulaödem.



Referate

- ESCRS (European Society of Cataract & Refractive Surgeons Congress), Athens
- DOC (Internationaler Kongress für Ophthalmochirurgie), Nürnberg
- DOG (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft), Berlin
- ÖOG (Österreichische Ophthalmologengesellschaft), Schladming

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien
- Ludwig Boltzmann-Institute of Osteology, Urologie (Hanusch Krankenhaus)
- Medizinische Universität Graz

Publikationen

- Fişuş AD, Findl O. Capsular fibrosis: a review of prevention methods and management. Eye (Lond). 2019 Dec 5.
- Leisser C, Palkovits S, Hirschall N, Georgiev S, Findl O. Reproducibility of Microperimeter 3 (MP-3) Microperimetry in Open-Angle Glaucoma Patients. Ophthalmic Res. 2019 Aug 20:1-7.
- Hirschall N, Buehren T, Trost M, Findl O. Pilot evaluation of refractive prediction errors associated with a new method for ray-tracing-based intraocular lens power calculation. J Cataract Refract Surg. 2019 Jun;45(6):738-744.
- Leisser C, Palkovits S, Hirschall N, Ullrich M, Hienert J, Zwickl H, Georgiev S, Findl O. One-Year Results after Internal Limiting Membrane Flap Transposition for Surgical Repair of Macular Holes with Respect to Microperimetry. Ophthalmic Res. 2019;61(2):83-87.
- Leisser C, Hirschall N, Findl O. Effect of Air Tamponade on Tilt of the Intraocular Lens after Phacovitrectomy. Ophthalmologica. 2019;242(2):118-122.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-augenchirurgie_forschung_innovation.html

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Leitung: Univ. Prof. DDr. hc Robert Fitzgerald,
Stellvertretung: OA Dr. Peter Perger, Univ. Doz. Dr. Stefan Kettner

3062 Kirchstetten, Lothar-Bürger Steig 3
E-Mail: r.fitzgerald@karl-landsteiner.at



„Anästhesiologie & Intensivmedizin, Bluttransfusion, Gerinnung“

Schwerpunkte

Das Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit intraoperativer Transfusion und Blutgerinnung sowie der Vermeidung von Fremdblutgabe im perioperativen Bereich. Weitere Themen sind Beatmung intraoperativ und auf der Intensivstation sowie Schmerztherapie. Ebenso hält das Institut einmal jährlich die Wiener Bluttage als Veranstaltung mit sämtlichen Thematiken der Transfusionsmedizin und Gerinnung ab. Die diesjährige Veranstaltung fand unter großer Publikumsbeteiligung wieder im Parkhotel Schönbrunn in Wien statt und kann als außerordentlicher Erfolg gewertet werden. Weiterhin laufen die Bemühungen um die Etablierung des Netzwerks Patient Blood Management. Prim. Univ. Doz. Dr. Stephan Kettner wurde neben Herrn OA Perger zum stellvertretenden Leiter des Institutes eingesetzt.

Referate

Vielzahl von nationalen und internationalen Präsentationen

Zusammenarbeit

- Karl Landsteiner Institut für Neurologie und Neuropsychologie
- Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung
- Österreichische Gesellschaft für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
- Plattform Blut
- Österreichische Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin und Notfallmedizin (ÖGIAN)
- Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin (ÖGARI)

- Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)
- Österreichische Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin und Notfallmedizin (ÖGIAN)
- Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Publikationen

- Humenberger M, Stockinger M, Kettner St, Siller-Matula J et al: Impact of Antiplatelet Therapies on Patients Outcome in Osteosynthetic Surgery of Proximal Femoral Fractures
- Oczenski W: Beatmung des ARDS-Patienten: Haben Recruitment und best PEEP ausgedient?; In Refresherkurs Intensivmedizin 2019, Herausgeber: A. Valentin, Leykam Buchverlag, ISBN: 978-3-9504018-9-9
- Schweiter E, Fitzgerald R: Die Rolle der medikamentösen Schmerztherapie im Rahmen eines multimodalen, polypragmatischen Therapieansatzes. Manuelle Medizin in Druck
- Sitter B, Nycz J, Tucheslau M, Oczenski W: Hemodynamic interactions of intraoperative mechanical ventilation guided by transpulmonary pressure in patients undergoing laparoscopic surgery; Posterpräsentation - ASA (American Society of Anesthesiologists) – Annual Meeting - Orlando - Oktober 2019

Institut für Human Factors und Human Resources im Gesundheitswesen

Leitung: Mag. Dr. Annelies Fitzgerald,
Stellvertretung: Mag. Alexander Engelmann

3062 Kirchstetten, Lothar Bürger Steig 3
E-Mail: a.fitzgerald@karl-landsteiner.at



„Daten als solides Fundament für Lösungen der Zukunft“

Schwerpunkte

Das Institut für Human Factors und Human Resources im Gesundheitswesen hat den Fokus auf das Thema Führung gelegt. Die Themen „Trends und Effizienz – zukunftsweisende Ansätze zur Stärkung der Führungskompetenz im Gesundheitsbereich“, „Female Leadership“ und die Frage, ob die neuen Ansprüche an Führung ganz speziell den Stärken von Frauen entgegenkommen oder das Thema „Zeit – Karriere – Familie: Widerspruch oder Zukunftsmodell“ wurden auch in drei Veranstaltungen präsentiert und mit Führungskräften und Entscheidungsträgern im Gesundheitsbereich Impulse gesetzt.

Untersucht wurde die Steuerung einer Führungsteam-Entwicklung in Großgruppen im Hinblick auf die Handlungskompetenz und -motivation im Rahmen der Führungsaufgaben bei sich stark verändernden Rahmenbedingungen und die Effizienz einer Teamentwicklung bei der Bildung einer Führungsgruppe für ein neues Krankenhaus bestehend aus 49 Führungskräften der Pflege aus acht Bereichen und verschiedenen Spitälern. Aspekte wie die Entwicklung einer gemeinsamen Führungskultur, abgestimmte Führungstools sowie der Aufbau langfristig funktionierender Kommunikationsstrukturen, die sich förderlich auf Motivation, Engagement und Zusammenarbeit der Mitarbeiter innerhalb der Teams und abteilungsübergreifend auswirken sollten, wurden evaluiert. Deutlich positiv beeinflusste Parameter lagen nicht nur auf der Ebene der Fertigkeiten, sondern auch auf den Ebenen der Einstellungen, des Wertesystems, der persönlichen Überzeugungen sowie auch der Identifikation mit der eigenen Rolle im neuen System und der Zugehörigkeit zum neuen Team.

In der Arbeit von L. Fian, A. Obkircher zum Thema „Was hindert oder motiviert Frauen eine Führungsposition anzustreben?“ wurden Interviews transkribiert und ausgewertet. Die Aspekte Team, zwischenmenschlicher Umgang oder Kommunikationskultur sind nach wie vor

Hauptergebnisse, die auch im Einklang mit früherer Forschung stehen. Der Trend bei den Erwartungen eine gute Führungskraft zu sein, zeigt ebenfalls immer mehr in Richtung sozialer und emotionaler Fähigkeiten, also Eigenschaften, die auch geschichtlich gesehen eher mit Frauen in Verbindung gebracht werden.

Für das kommende Jahr werden die Aktivitäten „Führung 4.0“ fortgesetzt. Außerdem sollen erfolgskritische Faktoren aller Stakeholder bei der Entwicklung einer Gesundheitsorganisation beziehungsweise eines Berufsbildes erhoben, analysiert und bewertet werden. Weiters ist die Aufarbeitung der Ergebnisse von 12.000 Antworten zum Thema „Evaluierung psychischer Belastung“ geplant.

Referat

- L. Fian, A. Obkircher. Frauen und Führung: Unterstützung und Hindernisse auf dem Weg in die Führungsebene

Zusammenarbeit

- Institute der Karl Landsteiner Gesellschaft
- Universität Wien
- Diverse Einrichtungen des österreichischen Gesundheitswesens

Publikationen

- A. Fitzgerald, R. Edel. Kompetent führen lernen. Periskop 87. Juni 2019
- A. Fitzgerald, A. Seidl. Beschreibung einer Führungsteamentwicklung im Rahmen der Fusion von Standorten. ÖPZ 1/2020
- Beitrag zur Veranstaltung „Führung 4.0 – Female Leadership im Gesundheitswesen“ am 25. März 2019 im Jahrbuch für Gesundheitspolitik und Gesundheitswirtschaft in Österreich 2019

Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Georg-Christian Funk

Wilhelminenspital, 1160 Wien, Montleartstraße 37

E-Mail: georg-christian.funk@wienkav.at



Schwerpunkte

Das 2019 gegründete Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie betreibt mit dem Alpha-1 Lung Registry ein österreichweites klinisches Register, das die Dunkelziffer von Patienten mit Alpha-1-Antitrypsinmangel verringern und ihre medizinische Versorgung verbessern soll. Erfasst werden diverse Krankheitscharakteristika über den Zeitverlauf sowie die Auswirkung von Augmentationstherapie.

In der Spiromind-Pilotstudie wird das Potential einer angepassten Achtsamkeitsintervention zur Linderung des psychischen Leidensdruckes bei COPD ausgelotet. Es wird untersucht, wie während einer akuten stationären Exazerbation die akute Stressbelastung verringert werden kann.

Im thoraxonkologischen Bereich ist das zentrale Forschungsprojekt für 2020 das Landsteiner Lung Cancer Registry (LALUCA). Es handelt sich um ein prospektives Lungenkrebsregister des Karl Landsteiner Instituts für Lungenforschung und pneumologische Onkologie an den Standorten Wilhelminenspital und Krankenhaus Nord zur Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs im Real-World Setting. Die Ergebnisse des Registers sollen verwendet werden, um den aktuellen Versorgungsstand zu beschreiben und für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Im nicht-onkologischen Bereich ist ein Schwerpunkt die Weiterentwicklung und Auswertung des Alpha-1 Lung Registers. Außerdem soll im Forschungsbereich „Spiromind“ untersucht werden, wie bei ambulanten COPD-Patienten in der stabilen Krankheitsphase das chronische Stresslevel, Angst und Depression und infolge dessen die körperlichen Symptome längerfristig verringert und die Lebensqualität erhöht werden können. Schließlich ist geplant, die Auswirkungen einer strukturierten Therapiezielfindung auf die medizinethischen Entscheidungsfindungen in der Inneren Medizin und Pneumologie zu untersuchen.

Zusammenarbeit

- Department of Internal and Emergency Medicine, Buergerspital Solothurn, Solothurn, Switzerland
- Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung, Universität Wien
- Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien
- Universitätsklinik für Innere Medizin II, Medizinische Universität Wien

Publikationen

- Woitok BK, Funk GC, Walter P, Schwarz C, Ravioli S, Lindner G. Dysnatremias in emergency patients with acute kidney injury: A cross-sectional analysis. *Am J Emerg Med.* 2020 Jan 7. pii: S0735-6757(20)30009-7
- Eschler CM, Woitok BK, Funk GC, Walter P, Maier V, Exadaktylos AK, Lindner G. Oral Anticoagulation in Patients in the Emergency Department: High Rates of Off-Label Doses, No Difference in Bleeding Rates. *Am J Med.* 2019 Oct 24. pii: S0002-9343(19)30881-2
- Hochrainer M, Funk GC. Interpretation of acid-base disorders. *Med Klin Intensivmed Notfmed.* 2019 Nov;114(8):765-776.
- Gäbler M, Ohrenberger G, Funk GC. Treatment decisions in end-stage COPD: whodecides how? A cross-sectional survey of different medical specialties. *ERJ Open Res.* 2019 Sep 16;5(3). pii: 00163-2018.

Institut für Neurorehabilitation und Raumfahrt-Neurologie

Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. DI Stefan Golaszewski

Christian-Doppler-Klinik Salzburg - Universitätsklinikum der PMU, 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 79

E-Mail: s.golaszewski@salk.at



Schwerpunkte

Eine Studie in der Neurologischen Musiktherapie konnte zeigen, dass passives Hören von High-Groove-Rhythmen für 15 Minuten zu einer erhöhten Erregbarkeit des motorischen Kortex führt, was rund eine Stunde anhält. Dieser neuromodulatorische Effekt könnte in der Förderung der motorischen Therapie Anwendung finden. In der Querschnittsforschung wurden die Methoden Hochfrequenz (HF)-rTMS und Rubber-Hand-Illusion (RHI) kombiniert, um eine supraadditive Wirkung des RHI zu erzielen und den Einfluss auf das Tastempfinden bei Patienten mit Querschnittsyndrom (SCI) zu überprüfen. Die Studie konnte zeigen, dass erregende intermittierende HF-rTMS die RHI-Wirkung nicht verstärkt sondern hemmt. Das RHI selbst führt zu einer Verbesserung des Tastgefühls bei Patienten mit SCI. Eine Verstärkung dieses Effekts durch Stimulation des primären somatosensiblen Kortex S1 mit erregender rTMS konnte jedoch nicht gezeigt werden. In einer weiteren Studie will das Institut untersuchen, ob RHI durch eine hemmende kontinuierliche rTMS weiter verbessert werden und ein vermindertes Tastgefühl bei SCI-Patienten weiter erhöhen kann. Weitere Inhalte der Forschung waren die Entwicklung von fMRT-Paradigmen für die Hirnfunktionsdiagnostik bei Patienten mit schweren chronischen Bewusstseinsstörungen nach Hirnschäden und weitere Forschung im Bereich des Bedrest-Syndroms.

Referate

- Golaszewski, SM; High Groove Rhythmic Auditory Stimulation in Neurorehabilitation. Abstract-Band des ECNR, 9. bis 12. Oktober 2019, Budapest
- Golaszewski, SM; „Rehabilitation bei Zerebralparese im Erwachsenenalter“, Curriculum Neurorehabilitation, 19. März 2019, Eisenstadt
- Golaszewski, SM; „Periphere Methoden zur Modulation des sensorimotorischen Kortex“, Symposium MASTERCLASS NIBS 2019, 4. Oktober 2019, Bad Pirawarth
- Golaszewski, SM; „Schmerz: Transkranielle Magnetstimulation – Therapeutische Optionen“, Ärzteseminare Karlsruhe, 29. November 2019, Karlsruhe

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Neurologie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg
- Neuroscience-Institut, Christian-Doppler-Klinik PMU, Salzburg
- Spinal Cord Injury und Tissue Regeneration Center Salzburg
- Querschnittszentrum Murnau, Deutschland
- Querschnittszentrum Nottwil, Schweiz
- Otto Löwi Zentrum, Medizinische Universität Graz

Publikationen

- Nardone R, Sebastianelli L, Versace V, Brigo F, Golaszewski S, Pucks-Faes E, Saltuari L, Trinka E. Contribution of transcranial magnetic stimulation in restless legs syndrome: pathophysiological insights and therapeutical approaches. *Sleep Med.* 2019 Dec 24. pii: S1389-9457(19)31660-0. doi: 10.1016/j.sleep.2019.12.009. [Epub ahead of print] Review. PubMed PMID: 32088150.
- Nardone R, Versace V, Sebastianelli L, Brigo F, Golaszewski S, Christova M, Saltuari L, Trinka E. Transcranial magnetic stimulation and bladder function: A systematic review. *Clin Neurophysiol.* 2019 Nov;130(11):2032-2037. doi: 10.1016/j.clinph.2019.08.020. Epub 2019 Sep 3. PubMed PMID: 31541980.
- Nardone R, Golaszewski S, Schwenker K, Brigo F, Maccarrone M, Versace V, Sebastianelli L, Saltuari L, Höller Y. Cholinergic transmission is impaired in patients with idiopathic normal-pressure hydrocephalus: a TMS study. *J Neural Transm (Vienna).* 2019 Aug;126(8):1073-1080. doi: 10.1007/s00702-019-02036-6. Epub 2019 Jun 21. PubMed PMID: 31227893; PubMed Central PMCID: PMC6647526.
- Nardone R, Langthaler PB, Höller Y, Golaszewski S, Versace V, Sebastianelli L, Brigo F, Saltuari L, Trinka E. Role of human prefrontal cortex in the modulation of conditioned eyeblink responses. *Behav Brain Res.* 2019 Nov 18;374:112027. doi: 10.1016/j.bbr.2019.112027. Epub 2019 Jun 15. PubMed PMID: 31212058.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-neurorehabilitation-raumfahrt-neurologie.html

Institut für Ökonomie und Qualitätssicherung in der Chirurgie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Peter Götzinger

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
E-Mail: peter.goetzing@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte, die das Institut für Ökonomie und Qualitätssicherung in der Chirurgie in den vergangenen Jahren verfolgt hat, wurden und werden fortgesetzt. So werden etwa onkologische Studien der verschiedenen nationalen wissenschaftlichen Gesellschaften durch aktive Teilnahme unterstützt. Die klinischen Studien, die das Institut durchführt, beschäftigen sich mit verschiedenen Fragestellungen in der onkologischen Pankreas-, Gallenwegs-, Leber- und Mammachirurgie sowie der interventionellen Gefäßchirurgie. In den folgenden Jahren wird das Institut für Ökonomie und Qualitätssicherung in der Chirurgie einen weiteren Schwerpunkt auf die Ergebnisse in der geriatrischen Akutchirurgie und deren Verbesserung legen.

Referate

- GastroKnowHow St. Pölten: „Chronische Pankreatitis“
- Viszeralchirurgie Linz: „Komplikationen in der Leberchirurgie“

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien
- ABCSG – Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group
- ACO/ASSO

Publikation

- P. Götzinger. Akute Pankreatitis. Berufsverband Österreichischer Chirurgen, 8-9, Chirurgie 4/2019



„Onkologische Chirurgie, interventionelle Gefäßchirurgie, geriatrische Akutchirurgie“

Institut für herz- und gefäßchirurgische Forschung

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Grabenwöger
Stellvertretung: Dr. Johann Meinhart

Krankenhaus Nord – Klinik Floridsdorf, 1210 Wien, Brünner Straße 68
E-Mail: office@cardiovascular.at

Schwerpunkte

Das Institut für herz- und gefäßchirurgische Forschung ist 2019 vom Krankenhaus Hietzing in Wien, wo es seit 2015 beheimatet war, ins Krankenhaus Nord übersiedelt. Die Übersiedlung war logistisch eine Herausforderung, konnte aber schließlich zufriedenstellend gemeistert werden. Im Krankenhaus Nord hat das Institut eine neue und effiziente Heimat gefunden.

Die Schwerpunkte des Institutes liegen auf den Gebieten der klinischen und experimentellen Forschung in der Herz- und Gefäßchirurgie, wie Aneurysmenchirurgie, Herzklappenchirurgie und Bypasschirurgie. Weiters ist das Institut aktiv auf dem Gebiet der Zell- und Gewebetherapie und der Biomaterialforschung aktiv. Klinische Qualitätskontrolle ist ein weiteres Betätigungsfeld. Einen wichtigen Platz nimmt die Fort- und Weiterbildung ein. Unser Institut veranstaltet Seminare und Workshops zur Weiterbildung von Ärzten und Pflegepersonen. Jährlich wird das Cardiovascular Surgical Symposium (CSS) organisiert, wo die neuesten Entwicklungen in der kardiovaskulären Medizin fächerübergreifend dargestellt und diskutiert werden. Zusammen mit der Medizinischen Universität Wien wurde eine Vorlesung zum Thema Regenerative Medizin abgehalten.

Referate

- Grabenwöger M. Frozen Elephant Arch: Island Technique, 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, 16. bis 19. Februar 2019, Wiesbaden
- Posluszny P. Aneurysma falsum. Cardiovascular Surgical Symposium, 11. bis 13. Oktober 2019, Riegersburg
- Howanietz N. Bifschienkelverschluss nach EVAR. Cardiovascular Surgical Symposium, 11. bis 13. Oktober 2019, Riegersburg



„Grundlagenforschung im Bereich Endothelzellbiologie“

Zusammenarbeit

- Universität Kapstadt (University of Cape Town, UCT)
- Abteilung für Herzchirurgie, Klinikum Nürnberg

Publikationen

- Mach M, Koschutnik M, Wilbring M, Winkler B, Reinweber M, Alexiou K, Kappert U, Adlbrecht C, Delle-Karth G, Grabenwöger M, Matschke KE. Impact of COPD on Outcome in Patients Undergoing Transfemoral versus Transapical TAVI. Thorac Cardiovasc Surg. 2019 Jun;67(4):251-256.
- Berger T, Weiss G, Voetsch A, Arnold Z, Kreibich M, Rylski B, Krombholz-Reindl P, Winkler A, Mach M, Geisler D, Seitelberger R, Siepe M, Beyersdorf F, Grabenwöger M, Czerny M, Gottardi R. Multicentre experience with two frozen elephant trunk prostheses in the treatment of acute aortic dissection. Eur J Cardiothorac Surg. 2019 Sep 1;56(3):572-578.
- Špaček M, Měřička P, Janoušek L, Dalecká M, Benda A, Krs O, Slížová D, Špunda R, Hrubý J, Matia I, Honegrová B, Lindner J. Comparison of Different Thawing Protocols in Human Cryopreserved Venous Grafts. Ann Vasc Surg. 2019 Nov 16. pii: S0890-5096(19)30990

Institut für Infektiologie

Leitung: Univ. Prof. DDr. Wolfgang Graninger

1090 Wien, Rummelhardtgasse 6
E-Mail: wolfgang.graninger@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts für Infektiologie ist auf Untersuchungen von infektiösen Erkrankungen in Bezug auf Pathogenese, Prävention und Therapie ausgerichtet. 2019 lagen die Schwerpunkte auf dem rationalen Einsatz von antimikrobiellen Substanzen mit besonderer Berücksichtigung des Mikrobioms im Darm, auf Virostatika gegen Hepatitis, Grippe und Coronaviren sowie auf neuen Ansätzen der Malaria-Bekämpfung. Die Arbeit auf dem Gebiet der Malaria-Forschung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum CERMEL (Centre de Recherches Médicales de Lambaréné) in Lambaréné (Gabun, Zentralafrika) unter dem Direktor Prof. Peter Gottfried Kreamsner sowie mit Univ. Prof. Dr. Bertrand Lell, Leiter des CERMEL und Professur für Tropenmedizin an der Medizinischen Universität Wien. Das Forschungszentrum mit über 150 Mitarbeitern beschäftigt sich mit der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung zu lokal bedeutenden Infektionskrankheiten. Auf dem Gebiet der Malaria wurden zahlreiche Studien zur Pathophysiologie der schweren Malaria durchgeführt. So waren die Forscher des CERMEL auch an der Entwicklung von Malaria-Impfungen beteiligt.

Referate

Zahlreiche wissenschaftliche Referate u.a. über Händehygiene, nosokomiale Infektionserreger, virusbedingte Infektionen und SARS- und Coronaviren

Zusammenarbeit

- Forschungszentrum CERMEL (Centre de Recherches Médicales de Lambaréné) in Lambaréné (Gabun, Zentralafrika)
- Univ. Prof. Dr. Bertrand Lell, Professur für Tropenmedizin an der Medizinischen Universität Wien und Leiter des CERMEL



„Tropenmedizin –
Malaria – nosokomiale
Infektionen“

Publikationen

- Transcriptome profiling reveals functional variation in Plasmodium falciparum parasites from controlled human malaria infection studies; R Hoo, E Bruske, S Dimonte, L Zhu, B Mordmüller, P Kreamsner et al, EBioMedicine, 2019, <https://doi.org/10.1016/j.ebiom.2019.09.001>
- Controlled human malaria infection with Plasmodium falciparum demonstrates impact of naturally acquired immunity on virulence gene expression; E Bruske, L Turner, M Petter, J Held, MF Duffy, P Kreamsner et al, 2019, PLOS Pathogens, DOI:10.1371/journal.ppat.1007906
- Population Pharmacokinetics of Mefloquine Intermittent Preventive Treatment for Malaria in Pregnancy in Gabon; M Ramharther, M Schwab, G Mombo-Ngoma, P Kreamsner et al, 2019, American Society for Microbiology, DOI: 10.1128/AAC.01113-18
- Controlled human malaria infection with Plasmodium falciparum demonstrates impact of naturally acquired immunity on virulence gene expression, A Bachmann, E Bruske, R Krumkamp, P Kreamsner, 2019, PLOS Pathogens, <https://doi.org/10.1371/journal.ppat.1007906>
- An alternative dogma on reduced artemisinin susceptibility: A new shadow from east to west, T Velavan, D Nderu, T Agbenyega, F Ntoumi, P Kreamsner, 2019, PNAS, <https://doi.org/10.1073/pnas.1907142116>

Institut für klinische Chirurgie

Leitung: OA Dr. Elmar Haiden

Universitätsklinikum Krems, 3500 Krems, Mitterweg 10
E-Mail: elmar.haiden@krems.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Institut für klinische Chirurgie befasst sich mit Themen aus der Allgemein- und Thoraxchirurgie. Aktuell werden Untersuchungen zur onkologischen Thoraxchirurgie und Evaluierungen von Thoraxdrainagen durchgeführt sowie Aspekte von Refluxerkrankungen beleuchtet. Neben den laufenden Untersuchungen aus dem Vorjahr wurden 2019 auch Untersuchungen zur Abdichtung von Lungenlecks durchgeführt. Hier wurde hyperosmolare Glucoselösung zum Abdichten von Leckagen der Lunge verwendet und evaluiert. Die Daten wurden gemeinsam mit der Universität Olmütz (CZ) erhoben. Patienten mit einem sekundären Pneumothorax und prolongiertem Airleak sowie Patienten nach einer Lungenoperation bekamen 40-prozentige Glucoselösung intrapleurale verabreicht. Dabei konnte gezeigt werden, dass es damit rascher möglich ist, eine Heilung der Leckage und somit eine Abdichtung der Lunge zu erzielen.

Die Studien zu PDL-1 als Marker beim malignen Pleuraerguss finden 2020 eine Fortsetzung und auch in der Evaluierung der Thoraxdrainagen haben sich neue Fragestellungen ergeben, die näher untersucht werden sollen.

Referate

- DACH Thorax 19, 29. September bis 1. Oktober 2019, Salzburg
 - Baier D, Ghanim B, Pirker Ch, Sinn K et al: Trabectedin is active against solitary fibrous tumor growth in vitro and synergizes with FGF targeting therapy in patient derived cell lines, ausgezeichnet mit dem Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie



„Konsequente
Fortsetzung
der Arbeit“

Zusammenarbeit

- Seebacher G, Ghanim B, Sandara B, Scheed A: Evaluation of a newly developed thoracic drain in lobectomies for NSCLC
- Bohanes T, Chudáček J, Ghanim B, Seebacher et al: Chemische Pleurodese mittels Glucose 40 % – 18 Jahre Erfahrung
- Ghanim B, Rosenmayr A, Vogl M, Celik A et al: PD-L1 and Ki67 are prognostic in malignant pleural effusion – A retrospective international multicenter study
- Ghanim B: Tumor cell PD-L1 expression is prognostic in patients with malignant pleural effusion: the impact of C-reactive protein and immune checkpoint inhibition, 43. Jahrestagung der ÖGP/ 3. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Thoraxchirurgie, 10. bis 12. Oktober 2019, Wien
- Krebsforschungsinstitut, Medizinische Universität Wien
- Universitätsklinik für Chirurgie, Universität Olmütz, Tschechische Republik
- Universitätsklinik für Thoraxchirurgie, Medizinische Universität Wien
- Ruhrlandklinik Essen

Institut für gynäkologische Chirurgie und Onkologie

Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Lukas Hefler, MBA
4020 Linz, Schultestrasse 1, E-Mail: l_hefler@yahoo.com

Schwerpunkte

Der Schwerpunkt des Instituts für gynäkologische Chirurgie und Onkologie liegt neben der wissenschaftlichen Tätigkeit auf der Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen. Im Zuge dessen wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen geplant, die alle erfolgreich abgehalten werden konnten. Die „Hands-on-Workshops“ auf der einen Seite und die Arbeit im Bereich des „translational research“ auf der anderen Seite konnten erfolgreich fortgesetzt werden. Die Marke „Karl Landsteiner Institut für gynäkologische Chirurgie und Onkologie“ wurde aufgrund von Co-Veranstaltungstätigkeiten diverser großer Fortbildungsveranstaltungen gestärkt. Ebenso wurden neue „Hands-on“-Modelle entwickelt beziehungsweise eingesetzt; weitere neue Kurse sind in Planung.

Referate

mehr als 100 wissenschaftliche Vorträge bei nationalen Tagungen

Zusammenarbeit

- Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz
- Krankenhaus Barmherzige Brüder Linz
- AKH Wien
- Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf

Publikation

- Prognostic value of serum creatine level in patients with vulvar cancer. Schwameis R, Postl M, Bekos C, Hefler L, Reinthaller A, Seebacher V, Grimm C, Polterauer S, Helmy-Bader S. Sci Rep. 2019 Jul 31;9(1):11129.



„Etablierung als einer der führenden Fortbildungsanbieter des Fachbereichs“

Institut für Implementierung neuer herzchirurgischer Techniken

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Christoph Holzinger
Stellvertretung: OA Dr. Wolfgang Dietl

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
E-Mail: Christoph.Holzinger@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Seit 2018 werden an der Abteilung für Herzchirurgie des Universitätsklinikums St. Pölten komplexe Verfahren zur Behandlung der thorakalen Aorta eingesetzt. Dies ist durch den Neubau eines Hybrid-OPs möglich geworden. Es werden sowohl Patienten mit „einfachen“ thorakalen Stents versorgt, als auch zweizeitige Eingriffe mit operativen Umbau des Aortenbogens und der abgehenden Gefäße und anschließender perkutanen Implantation eines thorakalen Aortenstents durchgeführt. Pro Jahr werden etwa 45 Patienten behandelt. Es erfolgt ein enges postoperatives Follow-Up: Die Mortalität, Morbidität sowie Aufenthaltsdauer waren signifikant kürzer als bei konservativer Behandlung. Die Ergebnisse werden regelmäßig publiziert.

Seit 2019 nimmt die Abteilung an einem internationalen Registry für eine neu entwickelte Aorten-Bioklappe teil. Es soll die Langzeit-Haltbarkeit untersucht werden. Es liegen noch keine Ergebnisse vor.

2019 wurde gemeinsam mit dem Krankenhaus Hietzing, Uk Innsbruck und Uk Salzburg eine Kardioplegiestudie mit Cardioplexol durchgeführt. Es konnten 18 Patienten inkludiert werden. Eine Auswertung der Ergebnisse wird aktuell durchgeführt.

Außerdem werden retrospektive Analysen von Patienten nach arterieller Switch-OP nach Ross, nach Mitralklappenrekonstruktionen über minimal access-Zugang sowie eine Langzeit-Beobachtung nach Stentless-Aortenklappen durchgeführt.

Referate

- Kontrollierte Membran-Ruptur in TEVAR – Erfahrungen mit der STABILISE-Technik in 9 Patienten mit De Bakey Typ I und IIIb Dissektion: O. Bernecker, F. Nagel, E. Dunkel, F. Koutny, Ch. Holzinger. Jahreskongress Salzburg, 2019



„Ausweitung der perkutanen Therapieansätze in der Herzchirurgie“

- Percutaneous femoral access for complex open cardiac surgery and endovascular aortic repair — Experience with the Perclose Proglide Vascular closing Device in 47 femoral vessels. E. Dunkel, F. Nagel, Ch. Holzinger, O. Bernecker, Jahreskongress Salzburg, 2019
- Hybrid aortic surgery: Debranching and TEVAR in Zone 0: F. Nagel, E. Dunkel, Ch. Holzinger, O. Bernecker, ÖGHTG Aorten-Meeting Innsbruck 2019
- Residual chronic Type A-Dissection and Arch enlargement - what to do?, O. Bernecker, Thoracic Aorta Lissabon (TALS-Meeting), Portugal, 2019
- Perforating ulcer and intramural hematoma – update, O. Bernecker, TALS Lissabon, Portugal, 2019

Zusammenarbeit

- Institut für biomedizinische Forschung, MedUni Wien
- Ludwig Boltzmann Institut, Cluster Kardiovaskuläre Forschung

Publikation

- The impact of age on cardiac function and extracellular matrix component expression in adverse post-infarction remodeling in mice. Nagel F, Santer D, Stojkovic S, Kaun C, Schaefer AK, Krššák M, Abraham D, Bencsik P, Ferdinandy P, Kenyeres E, Szabados T, Wojta J, Trescher K, Kiss A, Podesser BK. Exp Gerontol. 2019 May;119:193-202. doi: 10.1016/j.exger.2019.02.008. Epub 2019 Feb 11.

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-herzchirurgische_techniken.html

Institut zur Erforschung der Funktionsstörungen und Tumore des Harntraktes

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Wilhelm Hübner

Landeskrankenhaus Weinviertel Korneuburg, 2100 Korneuburg, Wiener Ring 3-5
E-Mail: wilhelm.huebner@korneuburg.lknoe.at

Schwerpunkte

Im vergangenen Forschungsjahr hat das Institut weiterhin die Inkontinenz des Mannes als zentralen Forschungsinhalt verfolgt. Diesbezüglich wurde ein ausgedehntes Ethikvotum auch für retrospektive Studien eingeholt, 2020 bearbeitet werden. Mehrere Publikationen und Vorträge zu diesem Thema wurden erfolgreich absolviert.

Auf onkologischer Ebene wurde eine Untersuchung des Verlaufs nach radikaler Prostatektomie mit und ohne Lymphadenektomie im Rahmen einer Matched-Pair-Analyse in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Urologie in Wien begonnen.

Schließlich wurden Videos zu Operationstechniken – in erster Linie der Sphinkterimplantation sowie der laparoskopischen Nephropexie mit Polypropylenband – produziert. Es wurden Abstracts eingereicht, die beim Europäischen Urologenkongress und beim Amerikanischen Urologenkongress ins Hauptprogramm aufgenommen wurden.

Das Ziel für 2020 ist der Abschluss der retrospektiven Arbeiten zur Sphinkterimplantation sowie zur Matched-Pair-Analyse. Alle anderen Aktivitäten werden in gewohnter Weise weitergeführt. Die Forschungstätigkeit am Institut kann auch mit Blick auf die zahlreichen eingereichten Vorträge sowie Übersichtsvorträge bei nationalen und internationalen Kongressen als äußerst vital bezeichnet werden.

Referate

- Weibl P, Ameli G, Rutkowski M, Huebner WA. A new artificial urinary sphincter (victo) with conditional occlusion for male stress incontinence: preliminary clinical results. AUA – Annual Congress of American Urological Association, 3. bis 6. Mai 2019, Chicago, Illinois, US
- Weibl P, Ameli G, Prüger L, Huebner WA. Veriset™ haemostatic properties in glan resurfacing. Initial surgeon and patient's perspective – pilot study. IMORU - 8th International Meeting On Reconstructive Urology, 11. bis 13. März 2019, Hamburg
- Weibl P, Ameli G, Rutkowski M, Huebner WA. Using stress-relief cuff to improve the urine leakage after artificial urinary sphincter implantation.



„Äußerst vitale
Forschungstätigkeit“

IMORU - 8th International Meeting On Reconstructive Urology, 11. bis 13. März 2019, Hamburg

- Weibl P, Ghazal A, Plank Ch, Tosun K and Huebner W. The use of unaltered appendix in ileocecal pouch as an urethral substitute in radical cystectomy patients who are willing to have a orthotopic bladder replacement. National Congress of Czech Urological Society, Prague, 16. bis 18. Oktober 2019
- Weibl P. Organ sparing techniques for penile cancer surgery. Onkourologisches Symposium, „invited lecture“, 4. bis 5. April 2019, Donovaly, Slowakei

Publikationen

- Grabbert M, Hüsch T, Kretschmer A, Kirschner-Hermanns R, Anding R, Rose A, Friedl A, Obaje A, Heidenreich A, Brehmer B, Naumann CM, Queissert F, Loertzer H, Pfitzenmaier J, Nyarangi-Dix J, Kuroschi M, Olianias R, Homberg R, Abdunnur R, Schweiger J, Hofmann T, Wotzka C, Pottek T, Huebner W, Haferkamp A, Bauer RM. Comparison of adjustable male slings and artificial urinary sphincter in the treatment of male urinary incontinence: a retrospective analysis of patient selection and postoperative continence status. World J Urol. 2019 Jul;37(7):1415-1420. doi: 10.1007/s00345-018-2523-0. Epub 2018 Oct 19.
- Saratlija Novakovic Z, Puljak L, Sapunar D, Remzi M, Fajkovic H, Resch I, Abufaraj M, Riedl C, Engelhardt P, Hübner W, Breinl E, Duvnjak M, Seklehner S. Overactive bladder symptoms in patients undergoing rigid and flexible cystoscopy. World J Urol. 2019 Nov 6. doi: 10.1007/s00345-019-02993-3. [Epub ahead of print]
- Bretterbauer KM, Heidler S, Colleselli D, Huber ER, Remzi M, Eredics K, Madersbacher S, Hübner WA. Postmicturition Dribble: A Physiological Phenomenon? Urol Int. 2019;102(4):487-491.
- Weibl P, Herwig R. Superficial penile cancer treated with complete excision of the glans epithelium and coverage with a tissue sealant matrix (TachoSil®). Cent European J Urol. 2019;72(2):204-208. doi: 10.5173/cej.2019.1626. Epub 2019 Jun 29.
- Weibl P, Prüger L, Ameli G, Hübner W. Organerhaltende operative Therapie des Peniskarzinoms im Frühstadium und prämaligener Läsionen. Urologik 2019;(2):38-41.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-funktionsstoerungen_tumore_harntrakt.html

Institut für zellorientierte Therapie in der Gynäkologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Imhof
Stellvertretung: OA Dr. Markus Lipovac

Landeskrankenhaus Weinviertel Korneuburg, 2100 Korneuburg, Wiener Ring 3-5
E-Mail: martin.imhof@korneuburg.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Projekt Seneszenz von Endothelzellen des Instituts für zellorientierte Therapie in der Gynäkologie untersucht die kritischen Schritte des Übergangs zu Seneszenz anhand von humanen Endothelzellen, die aus der Nabelschnur gewonnen werden. So sollen „Seneszenzmerkmale“, die seneszente Endothelzellen auszeichnen, identifiziert werden. Die Endothelzellen werden außerdem drei verschiedenen Arten von Stress ausgesetzt: chronischer Entzündung, oxidativem Stress und ionisierender Strahlung. Danach wird mittels Proteom-Analyse, RNA-Expressionsanalyse und Mikroskopie-Techniken die Reaktion auf diese Stressfaktoren analysiert und verglichen. Anschließend wird die Fähigkeit von entzündungshemmenden Substanzen untersucht, seneszente Endothelzellen selektiv zu vernichten, nicht-seneszente Zellen aber zu verschonen. So können Wege gefunden werden, um endotheliale Seneszenz medikamentös zu blockieren und den Fortschritt von Erkrankungen wie Atherosklerose aufzuhalten beziehungsweise umzukehren. Aufgrund der Komplexität und des hohen apparativen Aufwands wird die Studie auch im Jahr 2020, möglicherweise bis ins Jahr 2021 fortgeführt werden. In einer weiteren Studie „The effect of micronutrient supplementation over spermatozoa DNA integrity in subfertile men and subsequent pregnancy rate“ untersuchte das Institut die Auswirkungen der Einnahme von Mikronährstoffen auf den DNA-Fragmentationsindex von Samenzellen, dessen Erhöhung maßgeblich zu einer Störung der männlichen Fortpflanzungsfähigkeit beitragen kann.



„Weiterführung
der Forschung“

Referate

- Will DNA integrity in spermatozoa increase after micronutrient supplementation?, Hongkong, 3. Mai 2019
- Effect of micronutrient supplementation on DNA integrity and ovarian function, UAE Dubai, 5. September 2019
- Das Polytrauma in der Gynäkologie und Geburtshilfe, AKH Wien, 8. Dezember 2019

Zusammenarbeit

- Institut für Pathophysiologie, Medizinische Universität Wien
- Abteilung für Anästhesie und Notfallmedizin, Landeskrankenhaus Korneuburg

Publikation

- Hager M, Nouri K, Imhof M, Egarter C, Ott J: The impact of a standardized micronutrient supplementation on PCOS-typical parameters: a randomized controlled trial. Arch Gynecol Obstet. 2019 Aug;300(2):455-460. doi: 10.1007/s00404-019-05194-w. Epub 2019 May 17.

Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin

Leitung: MR Dr. Gustav Kamenski
Stellvertretung: MR Dr. Waltraud Fink

2261 Angern/March, Ollersbachgasse 144, E-Mail: kamenski@aon.at

Schwerpunkte

Das Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin hat die pharmako-genetische Studie zur Verteilung der P 450 CYP 2D6-Polymorphismen (in Hinblick auf „poor“, „normal“, „intermediate“ und „ultrarapid metabolizer“) in einer österreichischen Allgemeinpraxis erfolgreich abgeschlossen. Da dieses Enzym am Abbau und Umbau von etwa 25 Prozent aller in der Praxis verschriebenen Medikamente beteiligt ist, wurden erstmals originäre pharmako-genetische Daten an Durchschnitts-Patienten in der Allgemeinpraxis erhoben und in einem internationalen Journal publiziert.

Außerdem beschäftigt sich das Institut intensiv mit der Regelmäßigkeit der Fälleveteilung nach Robert N. Braun in der Allgemeinmedizin. Dabei geht es auch um die Bedeutung dieser Regelmäßigkeit für die weitere Erforschung der Allgemeinmedizin beziehungsweise der angewandten Medizin. Anhand von Vergleichen von aktuelleren Erhebungen wird die Gültigkeit der Braunschen Aussagen überprüft. Hauptergebnis war eine hohe Korrelation der Häufigkeitsränge in der Fälleveteilung, sogar über fünf Dekaden. An der statistischen Analyse und Neuordnung der Tabellen hatte Dr. Otto Kasper erheblichen Anteil. Diese Studie erfolgt in Zusammenarbeit mit Assoc. Prof. Dr. Sonja Zehetmayer von der Section for Medical Statistics Center for Medical Statistics, Informatics and Intelligent Systems der MedUni Wien. Weiters wurde die Biographie von Professor Robert Braun in Wikipedia weiter betreut (Waltraud Fink); ein Archiv über Braun ist im Aufbau.

Kommendes Jahr soll die Fällestistik-Arbeit mit Korrelationsanalyse weiter für eine Publikation vorbereitet werden. Geplant ist die Überarbeitung und Neuauflage der Kasugraphie, einem allgemeinmedizinischen Klassifikationssystem zur Erfassung von typischen Krankheitsbildern in der Allgemeinpraxis. Das Institut möchte außerdem seine Serie mit Originalzitaten aus über 200 Arbeiten von Prof. Braun zu aktuellen Themen der Allgemeinmedizin und Angewandten Medizin fortsetzen. Ebenso soll die wissenschaftliche Autobiographie von Robert Braun – „Heilung für die Heilkunde“ publiziert werden.



„Berufstheorie
interessant
präsentieren“

Referate

- Fink, Kamenski, 79. und 80. Erfahrungsaustausch nach Prof. Braun, NÖ Ärztekammer, 30. März und 9. November 2019
- Fink, „Es gibt sie, die Forschung in der Allgemeinmedizin“, Bezirksärztesitzung in Hollabrunn, 12. November 2019

Zusammenarbeit

- Lektortätigkeit im Rahmen des Curriculums der Medizinischen Universität Wien (Kamenski)
- Lektortätigkeit an der Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems (Kamenski)
- Teilnahme am virologischen respiratorischen Netzwerk, Hygieneinstitut, Medizinische Universität Wien (Kamenski)
- Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (OEGAM)
- Intensiver Kontakt und Informationsaustausch mit Frank Mader in Lübeck (Deutschland) zur Initiative für die Etablierung eines Archivs der deutschsprachigen Allgemeinmedizin (Fink)

Publikation

- Kamenski G, Ayazseven S, Berndt A, Fink W, Kamenski L, Zehetmayer S & Pühringer H. Clinical Relevance of CYP2D6 Polymorphisms in Patients of an Austrian Medical Practice: A Family Practice-Based Observational Study, Drugs-Real World Outcomes, DOI 10.1007/s40801-019-00177-4, ISSN 2199-1154 |

Institut für neuroimmunologische und neurodegenerative Erkrankungen

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Regina Katzenschlager

Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Donauespital,
1220 Wien, Langobardenstraße 122, E-Mail: regina.katzenschlager@wienkav.at



„Klinische Forschung
und Fortbildung
auf den Gebieten
Neuroimmunologie und
Neurodegeneration“

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der klinischen Forschung des Instituts liegen auf dem Parkinsonsyndrom sowie auf Multipler Sklerose (MS) und Neuromyelitis optica (NMO). In Fortsetzung der 2018 publizierten ersten randomisierten, placebokontrollierten Studie zur subkutanen Apomorphin-Infusionstherapie beim Morbus Parkinson wurde eine offene Studie angeschlossen, in der 84 Patienten Apomorphin über 52 beziehungsweise 64 Wochen erhielten. Die signifikante und klinisch relevante Reduktion der täglichen OFF-Dauer bei gleichzeitiger Verbesserung der ON-Dauer ohne störende Überbewegungen konnte gegenüber der verblindeten Studienphase aufrechterhalten werden bei weiterhin guten Sicherheits- und Verträglichkeitsdaten.

Zur Apomorphin-Injektionstherapie beim Parkinson ist eine akademische multizentrische Eigenstudie durch die Österreichische Parkinsonstudien-Gruppe in Planung. Ziel ist ein Vergleich zweier unterschiedlicher Dosisfindungsprozesse, um den der Fachinformation entsprechenden langwierigen Vorgang randomisiert mit dem verkürzten Dosisfindungsvorgang zu vergleichen. Weiterhin sind Institutsmitglieder am Erstellen des Updates des systematischen Reviews der Internationalen Parkinson and Movement Disorder Society (MDS) zur Evidenz der Parkinson-Therapien beteiligt (Leitung des EBM-Komitees der MDS: R. Katzenschlager).

Die immunologische Arbeitsgruppe untersucht den Langzeiteinsatz von B-Zell-depletierenden Therapien bei MS und NMO mit der Frage, ob das fixe Behandlungsintervall von sechs Monaten zu einer Überbehandlung führt oder es möglich ist, sich an der individuellen B-Zell-Reaktion zu orientieren, ob die Unterdrückung dieses wichtigen Teils des Immunsystems zu Nebenwirkungen führt und welche Alternativen es nach Langzeittherapie gibt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei genetischen Untersuchungen bei familiärer MS in Kooperation mit österreichischen Universitätskliniken. In Kooperation mit der Universität Kopenhagen wurde die Auswirkung zerebraler Ischämie auf Mikroglia untersucht. Derzeit wird die Auswirkung von Fingolimod auf T-Zell-Subpopulationen und ihre Dynamik bei MS-Patienten untersucht.

Referate

- Katzenschlager R. „Continuous dopaminergic stimulation: from concept to reality“: Jahrestagung der European Academy of Neurology, Oslo, Norwegen, 1. Juli 2019
- Katzenschlager R. „Impulse control associated behavioural problems in Parkinson´s disease“: Annual Meeting of the Colombian Neurological Society, Pereira, Kolumbien, 31. August 2019
- Katzenschlager R. „Treatments for motor complications in Parkinson´s disease“: Annual Meeting of the International Parkinson and Movement Disorder Society, Nizza, Frankreich, 21. September 2019
- Katzenschlager R. „Tardive dyskinesia“: Indian Academy of Neurology Conference, Hyderabad, Indien, 6. Oktober 2019
- Katzenschlager R. „Management of motor complications in Parkinson´s disease – infusion therapies“: Annual Meeting of the Swedish Movement Disorder Society, Stockholm, Schweden, 17. Oktober 2019

Publikationen

- Seppi K, Ray Chaudhuri K, Coelho M, Fox SH, Katzenschlager R, Perez Lloret S, Weintraub D, Sampaio C; the collaborators of the Parkinson's Disease Update on Non-Motor Symptoms Study Group on behalf of the Movement Disorders Society Evidence-Based Medicine Committee. Update on treatments for nonmotor symptoms of Parkinson's disease-an evidence-based medicine review. *Mov Disord.* 2019 Feb;34(2):180-198.
- Month-of-birth-effect in multiple sclerosis in Austria. Walleczek NK, Frommlet F, Bsteh G, Eggers C, Rauschka H, Koppi S, Assar H, Ehling R, Birkel C, Salhofer-Polanyi S, Baumgartner A, Blechinger S, Buchinger D, Sellner J, Kraus J, Moser H, Mayr M, Guger M, Rathmaier S, Raber B, Liendl H, Hiller MS, Parigger S, Morgenstern G, Kempf I, Spiss HK, Meister B, Heine M, Cisar A, Bachler H, Khalil M, Fuchs S, Enzinger C, Fazekas F, Leutmezer F, Berger T, Kristoferitsch W, Aboulenein-Djamshidian F. *Mult Scler.* 2019 Dec;25(14):1870-1877.
- Hegen H, Walde J, Milosavljevic D, Aboulenein-Djamshidian F, Senel M, Tumani H, Deisenhammer F, Stefan Presslauer S. Free light chains in the cerebrospinal fluid. Comparison of different methods to determine intrathecal synthesis. *Clin Chem Lab Med* 2019; 57(10): 1574–1586

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-neuroimmunologische_neurodegenerative_erkrankungen.html

Institut für ambulante Reha-Forschung

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Thomas Kienbacher
 Rehab Zentrum Liesing, 1230 Wien, Porschestraße 29
 E-Mail: kienbacher@rehabzentrum.at



„Fortsetzung der begonnenen Arbeit“

Schwerpunkte

Das Institut für ambulante Reha-Forschung befasst sich mit den Versorgungsbereichen der ambulanten Rehabilitation und Prävention. Die Forschungsschwerpunkte 2019 waren die neuromuskuläre Aktivierung bei Patienten mit subakuten und chronischen Erkrankungen sowie bei Patienten mit Erkrankungen der Wirbelsäule, insbesondere im höheren Alter. Weitere Messdaten aus den neuromuskulären Funktionen der Rumpfmuskulatur bei Patienten mit chronischen Wirbelsäulenschmerzen wurden ausgewertet und publiziert. Darüber hinaus wurde ein computerbasierter Algorithmus gefunden, mithilfe dessen aus Patientenorientierten Fragebogendaten automatisiert die Beeinträchtigung in verschiedenen wesentlichen Kategorien der ICF vorhergesagt werden können. Außerdem wurde der Einfluss von Alter und Geschlecht auf die funktionale Gesundheit beim chronischen Kreuzschmerz untersucht. In einer weiteren Studie hat das Institut stark beeinträchtigte Patienten nach Lungentransplantation hinsichtlich der Reproduzierbarkeit von posturalen Kontrollmessungen untersucht und diese Daten publiziert. In Kooperation mit Prof. Hasenbring aus Bochum wurde eine Reviewarbeit erstellt, die – bezogen auf verschiedene Patientensubgruppen – die Unterschiede in der Behandlung darstellt; auch diese Arbeit wurde publiziert.

Im kommenden Jahr ist die Auswertung und Publikation weiterer Ergebnisse aus Therapiestudien mit den gemappten ICF-Daten geplant. Darüber hinaus soll es zu weiteren Messungen und Publikationen bei lungentransplantierten Patienten kommen (EMG-Messungen) und auch zur Veröffentlichung von Daten, die wir im Rahmen einer Forschungsreise mit Lungentransplantierten auf den höchsten Berg im Atlasgebirge (Jeb Toubkal, 4.100 m Höhe) 2019 erhoben haben.

Referate

- Kienbacher T et al: Ambulante BSR Rehabilitation im Anschluss an das Akutkrankenhaus. BÖPMR Symposium in Salzburg, 17. bis 18. Mai 2019
- Kienbacher T et al: Physical medical and rehabilitative interventions to maintain and improve mobility in the elderly. ISPRM 2019 in Kobe (Japan), 9. bis 12. Juni 2019
- Kienbacher T et al: Back pain rehabilitation related changes in automatically predicted ICF activity and participation categories. 10th Interdisciplinary World Congress of Low Back Pain. Antwerpen, 20. bis 31. Oktober 2019
- Kienbacher T et al: Prädiktion relevanter ICDF Aktivitäts- und Partizipationskategorien aus PROs beim chronischen Kreuzschmerz. Jahrestagung der ÖGPMT. Wien, 8. bis 9. November 2019

Zusammenarbeit

- Comenius Universität Bratislava
- Medizinische Universität Wien
- Universität Bochum

Publikationen

- Linton SJ, Kienbacher T: Psychological Subgrouping to Assess the Risk for the Development or Maintenance of Chronic Musculoskeletal Pain: Is This the Way Forward? Clin J Pain. 2019 Dec 10.
- Ebenbichler G, Doblhammer S, Pachner M, Habenicht R, Kienbacher T, Mair P, Zemková E, Hirjaková Z, Jaksch P, Klepetko W: Impairments in Postural Control and Retest Reliability of Dynamic Posturographic Measures After Lung Transplantation. Am J Phys Med Rehabil. 2019 May;98(5):353-359.
- Fehrmann E, Kotulla S, Fischer L, Kienbacher T, Tuechler K, Mair P, Ebenbichler G, Paul B. The impact of age and gender on the ICF-based assessment of chronic low back pain. Disabil Rehabil. 2019 May;41(10):1190-1199.

Institut für seltene Erkrankungen in der Hämatologie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Paul Knöbl
 Medizinische Universität Wien, 1090 Wien,
 Lazarettgasse 25/1. Stock
 E-Mail: paul.knoebl@meduniwien.ac.at



„Initiativen zum besseren Verständnis seltener Bluterkrankungen“

Schwerpunkte

Es laufen Vorarbeiten zur Umsetzung eines österreichweiten Registers zur Erfassung von Patienten mit thrombotischen Mikroangiopathien (ATMAR, Austrian Thrombotic MicroAngiopathy Registry) sowie eines österreichweiten Registers zur Erfassung von Patienten mit erworbener Hämophilie A (SAHARA, Structured Acquired Hemophilia A Registry Austria). Für beide Projekte wird ein Projektplan erstellt, das Design der Datenbanken mit den zu erfassenden Daten, der elektronischen Umsetzung inklusive aller rechtlichen und Datenschutzkonformen Anpassungen ist in Arbeit. Auch die Etablierung einer Biobank ist in Arbeit.

Als neue Projekte sind in Planung:

- Ein österreichisches Myelom Register soll flächendeckend in Österreich Patienten mit multiplen Myelom (MM), deren Diagnose, Behandlung, Ansprechen, Krankheitsverlauf und Mortalität dokumentieren und damit die Qualitätskontrolle in Diagnostik und Therapie fördern.
- Eine retrospektive multizentrische Beobachtungsstudie zur Erhebung realer Gesundheitsdaten über Patienten mit systemischer AL-Amyloidose in Europa.
- Eine Biobank für Paraproteinämien: Paraproteinämien betreffen einen substantiellen Anteil der Bevölkerung; oftmals wird die Erkrankung behandlungswürdig. Obwohl einige prognostisch relevante Biomarker definiert sind, gibt es kaum prädiktive Marker, die für Diagnose, Behandlung und Prognose wertvoll sind. Um retrospektive, cross-sektionelle und prospektive Analysen potentieller neuer relevanter Biomarker durchzuführen soll eine Biobank aufgebaut werden. In deren Rahmen sollen Proben in zeitlich genau definierten Abständen gesammelt, aufbereitet und aufbewahrt werden.

Für 2020 ist die technische Umsetzung der geplanten Krankheitsregister geplant, ebenso wie die Vervollständigung der Projektpläne und

Einreichung bei den Behörden, der Beginn der Datenerfassung sowie Publikationen und Fortbildungsvorträge.

Referate

- Knöbl P, Neue Strategien im Management der thrombotischen Mikroangiopathien, Universitätsspital Basel, 30. Oktober 2019
- Knöbl P, Thrombotische Mikroangiopathien – Diagnostik und Therapie, Symposium bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämato-Onkologie, 11. Oktober 2019
- Knöbl P, Thrombotische Mikroangiopathien – Diagnostik und Therapie, Medizinische Universität Graz, 23. Oktober 2019
- Knöbl P, Thrombotische thrombopenische Purpura, Hallenser Update Intensivmedizin, 25. Oktober 2019
- Knöbl P, Aufnahme eines Webinars zu erworbener Hämophilie, 27. November 2019

Zusammenarbeit

- Klinik für Innere Medizin 1, Medizinische Universität Wien
- Klinik für Labormedizin, Medizinische Universität Wien
- Pharmazeutische Industrie (Firmen Novo-Nordisk, Roche, Technoclone und Ablynx/Sanofi)

Publikationen

- Knöbl P: Caplacizumab – neue Option in der Therapie der thrombotisch-thrombopenischen Purpura (TTP), Anästhesie-Journal 2019
- Knöbl P: Die Behandlung der thrombotisch-thrombopenischen Purpura (TTP), Universum Innere Medizin 2019

Institut für klinische Thromboseforschung

Leitung: Univ. Prof. Dr. Paul A. Kyrle
 Stellvertretung: Univ. Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer
 1020 Wien, Praterstraße 45/2/5D
 E-Mail: p.kyrle@gmx.at



„Neue Risikofaktoren definieren“

Schwerpunkte

Im Rahmen der „Austrian Study on Recurrent Venous Thromboembolism (AUREC)“ untersucht das Institut für klinische Thromboseforschung das Rezidivrisiko von Patienten mit einer venösen Thromboembolie. Im Jahr 2019 wurde das Risiko und die potentiellen Auslöser sekundärer Rezidive analysiert, also jene Rezidive, die im Rahmen einer zeitlich begrenzten Risikosituation aufgetreten sind. Die AUREC-Studie ist mit mehr als 2.000 rekrutierten Patienten die weltweit größte prospektive Beobachtungsstudie zur Untersuchung des Rezidivrisikos von Patienten mit Venenthrombose oder Lungenembolie. Weiterführend sollen neue Risikofaktoren für das Wiederauftreten von Venenthrombosen und/oder Lungenembolien sowie Risikofaktoren für Spätrezidive definiert werden. Weiters wurden in die prospektive Validierungsstudie des Vienna Prediction Models (VALID) 800 Patienten mit einer ersten, spontanen venösen Thromboembolie eingeschlossen. Die Rekrutierung wurde im Frühjahr 2019 beendet. Hier ist ein follow-up geplant. Untersucht werden sollen außerdem Risikofaktoren und die klinische Manifestation der zyklischen Thrombopenie.

Referat

- Eichinger S, „Prediction of recurrence after unprovoked VTE“, EHA Amsterdam

Zusammenarbeit

- SSC Subcommittee on „predictive variables of cardiovascular disease“ of ISTH (International Society on Thrombosis and Haemostasis)
- Klinische Abteilung für Angiologie, Medizinische Universität Graz
- Center of Medical Statistics, Information and Intelligent Systems, Medizinische Universität Wien

Publikationen

- Circumstances of provoked recurrent venous thromboembolism: the Austrian study on recurrent venous thromboembolism. Pühr HC, Eischer L, Šinkovec H, Traby L, Kyrle PA, Eichinger S. J Thromb Thrombolysis. 2019 Oct 17. doi: 10.1007/s11239-019-01965-z.
- Factor XI and recurrent venous thrombosis: an observational cohort study. Kyrle PA, Eischer L, Šinkovec H, Eichinger S. J Thromb Haemost. 2019 May;17(5):782-786.

Institut für klinische Rheumatologie

Leitung: Priv. Doz. Dr. Burkhard Leeb
 Stellvertretung: OA Dr. Bernhard Rintelen
 2020 Hollabrunn, Babogasse 20, E-Mail: leeb.rheuma@aon.at



„Individualisierte Therapieführung im Fokus“

Schwerpunkte

Im Fokus der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts für klinische Rheumatologie steht nach wie vor die individualisierte Therapieführung sowie die patientenzentrierte Krankheitsaktivitätsmessung. Daraus ergibt sich die enge Zusammenarbeit mit BioReg, dem Österreichischen Register für Biologica, Biosimilars und targeted synthetic DMARDs (ts-DMARDs) in der Therapie entzündlich rheumatischer Erkrankungen. Der Institutsleiter PD Dr. Burkhard Leeb fungiert als Obmann des Trägervereins für BioReg und auch als Principal Investigator dieser erfolgreichen prospektiven Beobachtungsstudie. Aktuell sind 2.971 Patienten in das Register eingeschlossen, davon 1.546 Patienten mit rheumatoider Arthritis, 670 mit Spondylitis ankylosans, 622 mit Arthritis psoriatica und 133 Patienten mit sonstigen rheumatischen Erkrankungen wie Riesenzellarteriitis/Polymyalgia rheumatica, Sjögren Syndrom, ANCA-assoziierten Vasculitiden u.a.m. Somit kann man dabei von der größten rheumatologischen Datenbank Österreichs ausgehen. 2019 ist es gelungen, die Dateneingabe auf elektronische case report forms umzustellen. In zahlreichen Vorträgen wurden die Ergebnisse des Registers einer größeren Öffentlichkeit nähergebracht. Höhepunkt dieser Aktivitäten war die Mitwirkung von Doz. Leeb bei einem Internationalen Webinar, bei dem Ergebnisse über die Anwendung von Januskinase-Inhibitoren in Österreich im Vergleich zu internationalen Studien präsentiert wurden.

Die Zusammenarbeit im Rahmen der internationalen JAK-pot-Initiative wurde fortgesetzt und wird in der nächsten Zeit intensiviert werden.

Die Wahl von Dr. Judith Sautner zur nächsten Präsidentin der wissenschaftlichen rheumatologischen Gesellschaft Österreichs stellt eine große Auszeichnung für das Institut dar.

Neben der Jahrestagung der ÖGR stellt der traditionelle Wachauer Rheumatag wohl die zweitgrößte rheumatologische Veranstaltung in Österreich dar. Er wird von OA Dr. Thomas Nothnagl alljährlich, so auch 2019, in Spitz/Donau organisiert und bringt über 250 rheumatologisch Interessierte zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Doz. Dr. Leeb liest darüber hinaus Rheumatologie an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen.

Referate

Zahlreiche wissenschaftliche Vorträge sowie Mitwirkung bei nationalen und internationalen Fortbildungsaktivitäten

Publikationen

- Leeb BF, Lunzer R, Fasching P, Herold M, et al: OPTIMISE: An Austrian multicentre study on the effectiveness and safety of tocilizumab in combination with methotrexate versus tocilizumab for mild/moderate rheumatoid arthritis and an inadequate response to methotrexate. Journal Rheum Dis Treat, 2019, 5:074. doi.org/10.23937/2469-5726/1510074
- Leeb BF. Allgemeinmediziner und Rheumatologe, rheuma plus February 2019, Volume 18, issue 1, pp 1–1
- Leeb BF. Grün – die Farbe der Hoffnung. rheuma plus April 2019, Volume 18, Issue 2, pp 37–37
- Leeb BF. Adhärenz – für Patienten und Ärzte Dasselbe? rheuma plus June 2019, Volume 18, Issue 3, pp 79–79
- Leeb BF. Wer teilt mit wem welche Entscheidung? rheuma plus August 2019, Volume 18, issue 4, p0 113,

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-klinische_rheumatologie.html

Institut für Adipositas und Stoffwechselerkrankungen

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Bernhard Ludvik
 Stellvertretung: Univ. Doz. Dr. Christoph Schnack
 Krankenhaus Rudolfstiftung, 1030 Wien, Juchgasse 25
 E-Mail: bernhard.ludvik@wienkav.at



„Entstehung von Übergewicht und seiner Begleiterkrankungen“

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts für Adipositas und Stoffwechselerkrankungen liegen unter anderem auf Fragestellungen zur Entstehung des Übergewichts und seiner Begleiterkrankungen, der Betreuung von extrem übergewichtigen Patienten nach bariatrischen Operationen sowie von Patienten mit Typ 2 Diabetes, Bluthochdruck und Hypercholesterinämie. Im Speziellen werden bei diesen Kollektiven Biomarker für atherosklerotische Erkrankungen vor allem hinsichtlich systemischer Inflammation untersucht.

Für das kommende Jahr ist es geplant, die Charakterisierung (Metabolic Profiling) des Blutplasmas bei chronisch entzündlichen Krankheitszuständen wie dem Metabolischen Syndrom und der Tumorkachexie, gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Krems, weiterzuführen sowie eine Datenbank für Patienten mit Adipositas permagna vor und nach bariatrischen Operationen aufzubauen.

Referate

- American Diabetes Association, San Francisco 2019: Increased Cortisol Excretion in Morbid Obesity Is Associated with Higher Body Weight but More Favorable Glucose Metabolism Parameters: J. Brix
- Österreichische Adipositas Gesellschaft, Wien 2019
- Wann NICHT operieren? B. Ludvik
- Effekte auf Komorbiditäten. J. Brix
- Fallbeispiele Chirurgie und Ernährung. J. Brix
- GLP-1 Rezeptor-Agonisten als Therapieoption bei Dumping-Syndrom nach bariatrischen Operationen. P. Luger, J. Brix, B. Ludvik

Zusammenarbeit

- Chirurgische Abteilung der Krankenhaus Rudolfstiftung
- Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Pecherstorfer, Universitätsklinikum Krems
- Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, Krems

Publikationen

- Winzer E, Grabovac I, Ludvik B, Kruschitz R, Schindler K, Prager G, Klammer C, Smith L, Hoppichler F, Marculescu R, Wakolbinger M. Differences in Serum Magnesium Levels in Diabetic and Non-Diabetic Patients Following One-Anastomosis Gastric Bypass. *Nutrients*. 2019 Aug 22;11(9).
- Brix JM, Herz CT, Kopp HP, Feder A, Krizek EC, Sperker C, Scherthner GH, Scherthner G, Ludvik B. Albuminuria in Patients with Morbid Obesity and the Effect of Weight Loss Following Bariatric Surgery. *Obes Surg*. 2019 Nov;29(11):3581-3588. doi: 10.1007/s11695-019-04036-7. PubMed PMID: 31240536.
- Brix JM, Kopp HP, Höllner F, Scherthner GH, Ludvik B, Scherthner G. Frequency of Hypoglycaemia after Different Bariatric Surgical Procedures. *Obes Facts*. 2019; 12(4):397-406.
- Zinman B, Bhosekar V, Busch R, Holst I, Ludvik B, Thielke D, Thrasher J, Woo V, Philis-Tsimikas A. Semaglutide once weekly as add-on to SGLT-2 inhibitor therapy in type 2 diabetes (SUSTAIN 9): a randomised, placebo-controlled trial. *Lancet Diabetes Endocrinol*. 2019 May;7(5):356-367. doi: 10.1016/S2213-8587(19)30066-X. Epub 2019 Mar 1. Erratum in: *Lancet Diabetes Endocrinol*. 2019 Mar 11; *Lancet Diabetes Endocrinol*. 2019 Aug;7(8):e20. *Lancet Diabetes Endocrinol*. 2019 Nov;7(11):e22.
- Scherthner-Reiter MH, Itariu BK, Krebs M, Promintzer-Schifferl M, Stulnig TM, Tura A, Anderwald CH, Clodi M, Ludvik B, Pacini G, Luger A, Vila G. GDF15 reflects beta cell function in obese patients independently of the grade of impairment of glucose metabolism. *Nutr Metab Cardiovasc Dis*. 2019 Apr; 29(4):334-342. doi: 10.1016/j.numecd.2018.12.008. Epub 2019 Jan 3.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-adipositas_und_stoffwechselerkrankungen.html

Institut für interdisziplinäre/ integrative Gastroenterologie und Hepatologie

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Andreas Maieron
 Stellvertretung: OA Dr. Andreas Mayer

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
 E-Mail: andreas.maieron@stpoelten.lknoe.at



„Qualitätssicherung ist ein Muss“

Schwerpunkte

Das Institut für interdisziplinäre/integrative Gastroenterologie und Hepatologie hat gemeinsam mit dem Department für Gesundheitswissenschaften der Donau-Universität Krems eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Psychosoziale Einflussfaktoren auf die Lebensqualität von Patientinnen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen“ betreut. Außerdem wurde an der europäischen EPOS-Studie zur Evaluierung der optimalen Screening-Intervalle bei Koloskopien mitgearbeitet. Das Institut führt weiters ein Blutungsregister zur Dokumentation und Evaluation von varikösen und nicht varikösen Blutungen sowie ein Register für chronische Pankreatitiden. 2019 hat das Institut die niederösterreichische gastroenterologisch-hepatologische Jahresveranstaltung „Gastro Know How“ ausgerichtet. Das Institut hat aktiv an der Arbeitsgruppe für Qualitätssicherung der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) teilgenommen sowie das Projekt „Vereinfachter Behandlungszugang für Patienten*innen mit HCV im OST-Programm“ und ein Frühscreening für Patienten mit Verdacht auf rheumatologische Erkrankungen durchgeführt.

Referate

- Immunologisch interdisziplinäre Fallbeispiele mit Gastroenterologie/Rheumatologie und Dermatologie
- Kommunikation mit Menschen, die an chronischen Krankheiten leiden
- Reflux und eosinophile Ösophagitis – moderne Diagnose und Therapie
- Richtige Klassifikation und Abtragungstechnik für Polypen und flache Läsionen im Verdauungstrakt

Zusammenarbeit

- Wissenschaftliche und organisatorische Zusammenarbeit mit den größten gastroenterologischen Fachabteilungen Niederösterreichs und Wiens
- Aktive Mitarbeit in den fachlichen Arbeitsgruppen für chronisch entzündliche Darmerkrankungen/funktionelle Erkrankungen
- Verschiedene Selbsthilfegruppen
- NÖÄK in der Initiative zur Qualitätssicherung in der Endoskopie

Publikationen

- Poster auf der ÖGGH-Jahrestagung 2019:
 - „Prospective evaluation of blood transfusion management in patients with gastrointestinal bleedings at the University Hospital St. Pölten“
 - „Prospective evaluation for gastrointestinal bleedings at the University Hospital St. Pölten – one year of follow-up“
 Marie-Sophie Stättermayer, Florian Riedl, Sebastian Bernhofer, Albert Stättermayer, Andreas Mayer, Andreas Maieron
- The von Willebrand Factor antigen to platelet ratio (VITRO) score predicts hepatic decompensation and mortality in cirrhosis. Schwarzer R, Reiberger T, Mandorfer M, Kivaranovic D, Hametner S, Hametner S, Paternostro R, Scheiner B, Schneeweiss-Friedl J, Trauner M, Schoeffl R, Maieron A. *J Gastroenterol*. 2019 Dec 12. doi: 10.1007/s00535-019-01656-9. [Epub ahead of print] PMID: 31832759
- Burden of disease in patients with chronic hepatitis C in the Austrian REAL study. Gschwantler M, Bamberger T, Graziadei I, Maieron A, Katalinic N, Stauber R. *Wien Klin Wochenschr*. 2019 Jan;131(1-2):8-16. doi: 10.1007/s00508-018-1404-2. Epub 2018 Nov 14. PMID: 30430232

Institut für traditionelle Medizin und medizinische Anthropologie

Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Markt
 Stellvertretung: Senator MedR DDr. Hannes Schoberwalter,
 Univ. Prof. Dr. Dagmar Eigner

1100 Wien, Kurbadstraße 14/4.Stock
 E-Mail: markt@gamed.or.at

Schwerpunkte

Das Institut für traditionelle Medizin und medizinische Anthropologie hat sich 2019 mit dem weiteren Aufbau eines Dokumentationszentrums für internationale, wissenschaftliche Publikationen auf den Gebieten der Balneologie, Bioklimatologie und des Kurwesens beschäftigt. Der derzeitige Stand der aufgenommenen Studien beträgt etwa 500 Zitate. Der Ausbau der Datenbank wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Außerdem wurde eine Studie durchgeführt, die sich mit den Effekten des Aufenthalts in der Kältekammer im Hinblick auf Befinden und Schmerzintensität bei Erkrankungen des Bewegungsapparates auseinandersetzt. Derzeit werden die letzten Daten erhoben; die Auswertung der Daten und die Publikation der Studie folgen. Zusätzlich hat das Institut ein größeres Projekt zur Geschichte der Tibetischen Medizin begonnen. Folgende Fragen finden dabei besondere Berücksichtigung: Anfänge der Tibetischen Medizin; Verflechtungen der Tibetischen Medizin mit dem Ayurveda und der Traditionellen Chinesischen Medizin; Wissensaustausch durch die in Tibet organisierten internationalen medizinischen Konferenzen seit dem siebten Jahrhundert (unter König Songtsen Gampo); Verbreitung der Tibetischen Medizin in Asien; Stellung der Medizin im umfassenden Bildungssystem und der Gesellschaft Tibets; der Weg der Tibetischen Medizin über Buriatien und Russland (vor allem St. Petersburg) nach Europa; Veränderungen und Bedeutung der Tibetischen Medizin heute in Europa und Nordamerika. Da das Projekt sehr umfangreich ist, wird es 2020 weitergeführt,



„Umfangreiches Projekt zur Geschichte der Tibetischen Medizin“

wobei auch zusätzliche Fragestellungen (z.B. epistemologische und wissenschaftstheoretische Grundlagen, Diagnosemethoden, Vergleiche zur modernen Biomedizin, spezielle Anwendungsbereiche, Heilmittel, etc.) bearbeitet werden. Die Ergebnisse werden in einer Monographie und zwei bis drei Journalartikeln beziehungsweise Buchbeiträgen publiziert.

Referat

- Wissenschaftliches Forum, 22. Mai 2019, St. Pölten

Zusammenarbeit

- Traditional Chinese Medicine Health Lecture, Chinese Culture Association
- JAM Music Lab University
- Univ. Prof. PD Dr. Peter Panhofer, MBA, MSC, Lehrstuhl für Komplementärmedizin mit Schwerpunkt TCM, Sigmund Freud Privatuniversität Wien
- MMag. Dr. Peter Hauschild, Institut für Chronopsychologie und Chronomedizin, Sigmund Freud Privatuniversität Wien

Institut für Erforschung ischämischer Herzerkrankungen und Rhythmologie

Leitung: Prim. Assoc. Prof. Dr. Harald Mayr

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
 E-Mail: harald.mayr@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Institut zur Erforschung ischämischer Herzerkrankungen und Rhythmologie hat auch im Jahr 2019 an mehreren Registerstudien und multizentrischen, multinationalen Studien teilgenommen. Es wurden weitere retro- und prospektive Auswertungen der Patienten nach percutanem Aortenklappenersatz (TAVI) durchgeführt. Die Versorgung der akuten Koronarsynndrome im Netzwerk Myokardversorgung Mostviertel/Zentralraum/Waldviertel wurde optimiert und die Qualitätssicherung im Bereich kardiale implantierbare elektronische Geräte erweitert.

Laufende Projekte:

- Optimierung der flächendeckenden Versorgung von Patienten mit akutem Myokardinfarkt
- TAVI-Register
- Multimediale Aufbereitung, Bearbeitung und Erfassung von Fachpräsentationen
- Qualitätssicherung im Bereich kardiale implantierbare elektronische Geräte
- Erweiterung eines NÖ-weiten digitalen ACS Netzwerksystems
- Koordination des Herzinfarkt-Dokumentationssystems

Zusammenarbeit

- Österreichische Kardiologische Gesellschaft
- Teilnahme an multizentrischen, multinationalen randomisierten kontrollierten Studien

Publikationen

- Impact of EMPagliflozin on cardiac function and biomarkers of heart failure in patients with acute MYocardial infarction-The EMMY trial. Tripolt NJ, Kolesnik E, Pferschy PN, Verheyen N, Ablasser K, Sailer S, Alber H, Berger R, Kaulfersch C, Leitner K, Lichtenauer M, Mader A,



„Fortsetzung der begonnenen Arbeit“

Moertl D, Oulhaj A, Reiter C, Rieder T, Saely CH, Siller-Matula J, Weidinger F, Zechner PM, von Lewinski D, Sourij H; EMMY study group. Am Heart J. 2020 Mar;221:39-47. doi: 10.1016/j.ahj.2019.12.004. Epub 2019 Dec 12.

- A case report of a 40-year-old woman with endomyocardial fibrosis in a non-tropical area: from initial presentation to high urgent heart transplantation. Wagner G, Haumer M, Poelzl G, Wiedemann D, Kliegel A, Ullrich R, Gartlehner G, Zuckermann A, Müller L, Mayr H, Moertl D. BMC Cardiovasc Disord. 2019 Dec 19;19(1):302. doi: 10.1186/s12872-019-1243-8.
- Effects of n-3 PUFA on endothelial function in patients with peripheral arterial disease: a randomised, placebo-controlled, double-blind trial. Hammer A, Moertl D, Schlager O, Matschuck M, Seidinger D, Koppensteiner R, Steiner S. Br J Nutr. 2019 Sep 28;122(6):698-706. doi: 10.1017/S0007114519001582.
- Comparison of transcatheter aortic valve implantation with other approaches to treat aortic valve stenosis: a systematic review and meta-analysis. Wagner G, Steiner S, Gartlehner G, Arfsten H, Wildner B, Mayr H, Moertl D. Syst Rev. 2019 Feb 5;8(1):44. doi: 10.1186/s13643-019-0954-3.
- Curriculum heart failure: Task force curriculum heart failure of the working group on heart failure of the Austrian Cardiological Society. Berger R, Hülsman M, Mörtl D, Pözl G. Wien Klin Wochenschr. 2019 Jul;131(13-14):299-312. doi: 10.1007/s00508-019-1480-y. Epub 2019 May 30.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-ischaeische_herzerkrankungen.html

Institut für thorakale Onkologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Michael R. Müller
Stellvertretung: Dr. Peter Wurnig

Krankenhaus Nord – Klinik Floridsdorf, 1210 Wien, Brünner Straße 68
E-Mail: michael.rolf.mueller@wienkav.at

Schwerpunkte

Die zentralen Themen der Arbeit am Institut für thorakale Onkologie sind Maßnahmen zur Verringerung des operativen Traumas sowie die Optimierung der Diagnose und Behandlung onkologischer Erkrankungen im Thorax. Ein Schwerpunkt war die Ausarbeitung des pro-inflammatorischen Enzyms Integrin-Linked Kinase (ILK) als Tumormarker beim malignen Pleuramesotheliom. Dieses zeigt sehr unterschiedliche Verläufe und kompliziert dadurch die derzeit wenig zufriedenstellenden Therapieoptionen. An unserer Abteilung wird diese Erkrankung seit 2008 in den meisten Fällen Lungen-erhaltend (EPD) operiert, wodurch die perioperative Morbidität und Mortalität dramatisch gesenkt werden konnte. Das Fünf-Jahres-Überleben der gesamten Kohorte von 108 Patienten ist mit 37 Prozent im internationalen Vergleich herausragend.

In einem anderen Projekt wurde nachgewiesen, dass das vergleichsweise selten auftretende adenosquämöse Lungenkarzinom immer PDL-1 exprimiert. Das weist den Tumor als empfindlich auf Immuntherapie aus und verbessert die Prognose der Patienten dramatisch. Weiters konnte gezeigt werden, dass der Serumspiegel von EGFR mit dem Stadium der Erkrankung korreliert und für die Verlaufskontrolle beim Adenokarzinom der Lunge eingesetzt werden kann. EGFR ist damit ein zweiter serologischer Parameter für die Verlaufskontrolle. Ein weiteres Projekt zum Gene Profiling zeigte, dass prognostische Marker auch sehr wesentlich für die Therapieentscheidung und Verlaufskontrolle beim malignen Pleuramesotheliom sind.

Das Institut befasst sich auch mit der Bedeutung von inflammatorischen Prozessen nach der Operation. Es konnte gezeigt werden, dass eine beidseitige mediastinale Lymphknotenentfernung bei Patienten mit Lungenkrebs zu besseren Heilungschancen führt. Außerdem können Patienten während dieser Phase der Operation beidseitig beatmet werden, was schonender und besonders bei älteren Patienten vorteilhaft ist. Postoperativ kommt es zu einer kontrollierten Entzündung, die durch den Sympathikus verstärkt wird. Das Institut untersuchte die Vagus-Stimulation am Ohr mittels eines konstanten elektrischen Reizes, um diese inflammatorische Reaktion zu reduzieren. Dies führte bei den Patienten zur Reduktion der Stresszeichen, einer besseren Wundheilung sowie weniger Schmerzen. Schonende Operationstechniken und eine Beeinflussung der postoperativen inflammatorischen Reaktion führen zu einer kürzeren Störung des Immunsystems und entsprechen dem Konzept der Fast-Track-Chirurgie.



Referate

- Why we should go beyond mediastinoscopy in lung cancer staging – our approach and results with upfront resection for single station clinical N2. Michael Rolf Mueller, Barcelona 2019
- Lung cancer multidisciplinary meeting – mid size European countries: Challenges in Thoracic Surgery. Mueller MR, Vienna, March 2019
- Black Swan Operations: Video assisted mediastinal lymphadenectomy. ESTS annual meeting, Dublin 2019. Mueller MR, Krajc T
- Prä- und intraoperatives Staging des Mediastinums beim NSCLC - DACH Tagung Salzburg 2019. Mueller MR
- Interdisziplinäre Abklärung des Mediastinums – chirurgisches Staging des Mediastinums. 43. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, Wien 2019. Mueller MR

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien
- Medizinische Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- New York University in New York City/USA
- Mount Sinai Medical School in New York City/USA
- Monash University in Melbourne Victoria/Australien

Publikationen

- Hochmair M., Weinlinger Ch., Schwab S., Naber J., Setinek U., Krenbek D., Urban M., Fabikan H., Watzka St., Koger R., Fazekas A., Bitterlich E, Valipour A. and Burghuber O.C. Treatment of ALK-rearranged non-small-cell lung cancer with brigatinib as second or later lines: real-world observations from a single institution. Lung Cancer. 2019 Dec;138:19-26
- Stamatis G., Schwarz B., Lütke-Brintrup D., Ose C., Weinreich G., Passlick B., Hecker E., Kugler Ch., Dienemann H., Krbek T., Eggeling St., Hatz R., Müller M.R., Weder W., Leschber G., Aigner C., Jöckel K.H. Perioperative course and quality of life in a randomized multicenter phase III trial, compared standard lobectomy versus anatomical segmentectomy in patients with non-small cell lung cancer up to 2 cm, stage I A1/A2. Journal of Thoracic Oncology 2019

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-thorakale_onkologie.html

Institut für regenerative Medizin am Bewegungsapparat bzw. für Arthrose- und Knorpelforschung

Leitung: Univ. Prof. Dr. Stefan Nehrer

Donau-Universität Krems, 3500 Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
E-Mail: stefan.nehrer@donau-uni.ac.at

Schwerpunkte

Das Zentrum für Regenerative Medizin und Orthopädie beschäftigt sich mit Methoden des Gewebeersatzes durch Tissue Engineering. Der Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung alternativer beziehungsweise der Verbesserung bestehender Therapien bei orthopädischen Problemen des Bewegungsapparates. Auf die praktische Umsetzbarkeit in der Klinik wird dabei besonders geachtet. Die Studiengänge des Zentrums vermitteln Fachwissen zur Prävention, Diagnose und Therapie orthopädischer Erkrankungen sowie aktuelle Konzepte in den Bereichen orthopädische Chirurgie und Traumatologie. Im Fokus des Zentrums steht weiterhin die Forschung an Knorpel- und Gelenkstrukturen mit dem Schwerpunkt Knorpelregeneration und Arthroseforschung. Durch die Schwerpunktsetzung im Bereich der Biotribologie, digitalen Bildanalyse und der labortechnisch-molekularbiologischen Analyse von Knorpelveränderungen, wie Arthrose und degenerativen Prozessen im Allgemeinen, zeigt sich ein umfassendes Bild der Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Regenerativen Medizin. Die Akquise von Forschungsmitteln und Vernetzung in neue Forschungsk Kooperationen (Austrian Cluster for Tissue Regeneration) geben dem Zentrum neue Möglichkeiten sich national und international zu positionieren. Geplant sind auch Forschungsanträge im Bereich der EU, eventuell auch längerfristige Forschungsvorhaben, um Forschungsschienen zu etablieren.

Referate

- Nehrer Stefan, „Knorpelverletzungen im Sport“, 11. Oktober 2019, Harbacher Orthopädietage – Das Knie von A-Z
- Nehrer Stefan, „Knorpelchirurgie im Sport“, 13. Dezember 2019, Symposium „Update Sportmedizin“, Donau-Universität Krems

Zusammenarbeit

- AC?T
- Anika Therapeutics
- OrthoSera GmbH
- Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
- FH St. Pölten



- NÖ Landeskliniken Holding – Universitätsklinik Krems
- Evangelisches Krankenhaus Wien

Publikationen

- Markus Neubauer, Olga Kuten, Christoph Stotter, Karina Kramer, Andrea De Luna, Thomas Mueller, Zsombor Lacza, Stefan Nehrer The Effect of Blood-Derived Products on the Chondrogenic and Osteogenic Differentiation Potential of Adipose-Derived Mesenchymal Stem Cells Originated from Three Different Locations; Stem Cells International, Volume 2019, Article ID 1358267, 20 pages, <https://doi.org/10.1155/2019/1358267>
- Kardos D, Marschall B, Simon M, Hornyák I, Hinsenkamp A, Kuten O, Gyevnár Z, Erdélyi G, Bárdos T, Paukovits TM, Magos K, Béres G, Szenthe K, Bánáti F, Szathmary S, Nehrer S, Lacza Z. Investigation of Cytokine Changes in Osteoarthritic Knee Joint Tissues in Response to Hyperacute Serum Treatment. Cells. 2019 Aug 3;8(8). pii: E824. doi: 10.3390/cells8080824.
- Stotter C, Stojanović B, Bauer C, Rodríguez Ripoll M, Franek F, Klestil T, Nehrer S. Effects of Loading Conditions on Articular Cartilage in a Metal-on-Cartilage Pairing. J Orthop Res. 2019 Jul 23. doi: 10.1002/jor.24426. [Epub ahead of print]
- Stojanović B, Bauer C, Stotter C, Klestil T, Nehrer S, Franek F, Rodríguez Ripoll M. Tribocorrosion of a CoCrMo alloy sliding against articular cartilage and the impact of metal ion release on chondrocytes. Acta Biomater. 2019 Jun 18. pii: S1742-7061(19)30426-X. doi: 10.1016/j.actbio.2019.06.015. [Epub ahead of print]
- Horsak B, Schwab C, Baca A, Greber-Platzer S, Kreissl A, Nehrer S, Keilani M, Crevenna R, Kranzl A, Wondrasch B. Effects of a lower extremity exercise program on gait biomechanics and clinical outcomes in children and adolescents with obesity: A randomized controlled trial. Gait Posture. 2019 May;70:122-129. doi: 10.1016/j.gaitpost.2019.02.032. Epub 2019 Feb 27.

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-regenerative_medizin_bewegungsapparat.html

Institut für physikalisch-rehabilitative Medizin

Leitung: Univ. Doz. Dr. Martin Nuhr, MSc
 Stellvertretung: Prim. Univ. Prof. Dr. Michael Hirschl,
 Prim. Prof. Univ. Doz. Dr. Manfred Weissinger
 Nuhr Medical® Center Senftenberg, 3541 Senftenberg, Dr.-Nuhr-Platz 1
 E-Mail: martin.nuhr@nuhr.at

Schwerpunkte

Die wissenschaftliche Arbeit des Instituts für physikalisch-rehabilitative Medizin konzentrierte sich auch im Jahr 2019 wieder auf die Evaluierung der Effekte physikalisch-rehabilitativer Therapiemaßnahmen auf das Herz-Kreislauf-System und die Schmerztherapie. Die Organisation von fachlichen Fortbildungsveranstaltungen und die universitäre Lehre waren auch 2019 Schwerpunkt des Institutes. Die Kollegen Hirschl, Weissinger und Nuhr hielten Praktika und Vorlesungen an der Medizinischen Universität Wien, der Karl Landsteiner Universität für Gesundheitswissenschaften Krems sowie an der Karlsuniversität Prag und am IMC Krems ab.

Referate

- Nuhr M: Physikalische Gesundenuntersuchung-Vorlesung, Wien
- Nuhr M: Low back pain – Osteoporosis/Borreliosis, Karl Landsteiner Universität Krems, 31. Mai 2019
- Nuhr M: Differentialdiagnosis based on leading symptoms, Karl Landsteiner Universität Krems, 31. Mai 2019
- Nuhr M: Multimodale Schmerztherapie, Wien, 29. März 2019
- Nuhr M: Dermatologie & Rheumatologie, medfor Verein zur medizinischen Fortbildung von Ärzten, Krems, 16. Mai 2019



Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Medizinische Universität Wien
- Karlsuniversität Prag
- Donau-Universität Krems
- IMC Fachhochschule Krems
- Nuhr Medical Center
- Interne Abteilung, Landeskrankenhaus Waldviertel Zwettl
- Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Landeskrankenhaus Waldviertel Zwettl
- Karl Landsteiner Universität, Krems

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-physikalisch_rehabilitative_medizin.html

Institut für funktionelle Phlebochirurgie

Leitung: OA Dr. Alfred Obermayer
 3390 Melk, Himmelreichstraße 15
 E-Mail: obermayer@focusvena.at

Schwerpunkte

Das Problem eines Ulcus cruris venosum – eines „offenen Beines“ – ist weit verbreitet. Traditionell konzentrieren sich viele, zum Teil kostspielige, Behandlungsstrategien auf die lokale Wundbehandlung. Das Institut für funktionelle Phlebochirurgie versucht durch eine funktionelle Abklärung die wichtige Frage „Warum hat dieser Patient an genau dieser Stelle dieses Problem?“ zu klären. Mit speziellen Provokationsmanövern lässt sich mittels Ultraschall die Ursache finden („Sourcing“) und häufig selektiv beseitigen. Dies führt zu einer Konversion der chronischen, nicht heilenden Wunde in eine heilende Wunde.

Dem Institut ist es mit gebündeltem Ultraschall („High Intensity Focused Ultrasound“, HIFU) weltweit erstmals gelungen durch die Haut eine insuffiziente Vene zu verschließen. Mit hoher Präzision wird mit einem roboterartigen Hightech-Device (Sonovein) die Behandlung geplant und realtime kontrolliert. Eine örtliche Betäubung wurde etwa in der Hälfte der Patienten verabreicht; der Eingriff ist nicht-invasiv. Das Institut konnte die Machbarkeitsstudie erfolgreich abschließen.

Der Institutsleiter Dr. Obermayer erklärt anhand eines mit Wasser gefüllten Sackerls leicht verständlich das fluiddynamische Konzept unseres Körpers. Durch die „Sackerl-Theorie“ werden viele Phänomene in unserem Körper verständlich und es tun sich eine Reihe neuer Fragen und Zusammenhänge auf.

Das Institut hat bei Entwicklung neuer, nicht-invasiver, plethysmographischer Messungen an den Zehen zur Erfassung einer venösen Insuffizienz in Kooperation mit der Firma Sonotechnik Austria Angio Experience GmbH, Maria Rain, mitgearbeitet.



Referate

- UIP 2019 World Congress of Phlebology, Krakau, Polen, 25. bis 27. August 2019, “From understanding chronic venous ulceration to effective treatment“
- „ESCHAR-EVRA, Evidenz versus Experience“, 2° Flebta, Meran, 17. bis 19. März 2019
- SITE Symposium, Barcelona, 28. bis 29. März 2019 „HIFU, Definitive non surgical treatment“
- CX-Symposium, London, 15. bis 18. April 2019 „Novel treatments for intractable leg ulcers“
- „Non-catheter extra corporeal ultrasound-guided high intensity-focused-ultrasound (HiFU) treatment in superficial lower limb veins - first in human study findings“, EVF Zürich, 27. bis 29. Juni 2019

Zusammenarbeit

- UIP (Union phlebologie international)
- EVF (European Venous Forum) etc.

Publikation

- Buch: „The Weightlessness in People, Principles of Sack Theory“, erschienen Juni 2019, Medilica-Verlag

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-funktionelle_phlebochirurgie.html

Institut für klinische Neurologie und Neuropsychologie

Leitung: Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Stefan Oberndorfer
 Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
 E-Mail: Stefan.Oberndorfer@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Im Jahre 2019 wurden wesentliche Projekte/Studien des Institutes für klinische Neurologie und Neuropsychologie aus dem Vorjahr fortgeführt. Neben Projekten wie der „Erhebung der kognitiven Performance, der Lebensqualität sowie der Stressbewältigungsmechanismen bei älteren Cochleaimplantat-Empfängern“ und der prospektiven multizentrischen Erhebung „CXCL-13 als Biomarker in der Diagnostik der Neuroborreliose“ laufen derzeit des Weiteren: „Kognitive Defizite beim klinisch isolierten Syndrom“ sowie „Der Einfluss von Antikonvulsiva auf die Neurokognition von Patienten mit Glioblastom im Rahmen der konkordanten first-line Radiochemotherapie“ und „Register-Projektplan MS-Langzeitdatenerhebung“. Die Studie „Beobachtung und Erfassung der Veränderungen der globalen Blutgerinnung bei Patienten mit ischämischen Insulten unter systemischer Lyse: eine prospektive Pilotstudie“ konnte mit 2019 abgeschlossen werden und die statistische Analyse der Ergebnisse ist in Auswertung. Eine Publikation ist für 2020 geplant.

Die Publikationen aus 2019 beschäftigten sich einerseits schwerpunktmäßig mit „Radiomics“ bei Hirntumoren, mit klinische Aspekten in der Betreuung von Hirntumorpatienten sowie Neuropalliation und andererseits konnten wir im Rahmen von multizentrischen Studien aus 2018 erneut einen Beitrag in der Schlaganfallforschung leisten. Das Institut veranstaltet darüber hinaus das alljährliche interdisziplinäre neuroonkologische Konsensstreffen des Neuroonkologischen Tumorboards im Universitätsklinikum St. Pölten.

Für 2020 werden schwerpunktmäßig klinische neurologische Funktionen inklusive kognitiver Tests in Zusammenschau mit bildgebender Befunde (MRT und PET) bei Hirntumorpatienten untersucht. Entsprechende Projektanträge werden formuliert.



„Klinische
 Forschung in
 der Neuroonkologie
 und klinischen
 Neurologie“

Referate

- Oberndorfer S: Neuropalliation bei Gliomen vs. Metastasen, Villach 2019
- Oberndorfer S: Behandlung der Spastik, St. Pölten 2019
- Oberndorfer S: Schlaganfalltherapie aus neurologischer Sicht, St. Pölten 2019
- Oberndorfer S: DD Neuro-Imaging bei Hirntumoren, ÖGN 2019
- Calabek-Wohinz B: Neuroonkologie (pro/contra), ÖGN 2019

Zusammenarbeit

- Universitätsklinikum Tulln
- Universitätsklinikum St. Pölten
- Landeskrankenhaus Amstetten
- Landeskrankenhaus Horn
- Landeskrankenhaus Mistelbach
- Landeskrankenhaus Wr. Neustadt
- Kepler Universitätsklinikum Linz

Publikationen

- Stadlbauer A, Roessler K, Zimmermann M, Buchfelder M, Kleindienst A, Doerfler A, Heinz G, Oberndorfer S. Predicting Glioblastoma Response to Bevacizumab Through MRI Biomarkers of the Tumor Microenvironment. *Mol Imaging Biol.* 2019 Aug;21(4):747-757. doi: 10.1007/s11307-018-1289-5.PMID:30361791
- Stadlbauer A, Eyüpoglu I, Buchfelder M, Dörfler A, Zimmermann M, Heinz G, Oberndorfer S. Vascular architecture mapping for early detection of glioblastoma recurrence. *Neurosurg Focus.* 2019 Dec 1;47(6):E14. doi: 10.3171/2019.9.FOCUS19613
- Cheng B, Boutitie F, Nickel A, Wouters A, Cho TH, Ebinger M, Endres M, Fiebach JB, Fiehler J, Galinovic I, Puig J, Thijs V, Lemmens R, Muir KW, Nighoghossian N, Pedraza S, Simonsen CZ, Gerloff C, Thomalla G; WAKE-UP (Efficacy and Safety of MRI-Based Thrombolysis in Wake-Up Stroke Trial) investigators and administrative staff are as follows: Quantitative Signal Intensity in Fluid-Attenuated Inversion Recovery and Treatment Effect in the WAKE-UP Trial. *Stroke.* 2019 Oct 30;STROKEAHA119027390. doi: 10.1161/STROKEAHA.119.027390. Epub ahead of print
- Oberndorfer S, Hutterer M. Palliative care in glioma management. *Curr Opin Oncol.* 2019 Nov;31(6):548-553. doi: 10.1097/CCO.0000000000000584.
- Oberndorfer S, Marosi Ch, Pichler J, Preusser M. Tumorboard. *Personalisierte Medizin. Spektrum Onkologie* 2019;5:38-39.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-klinische_neurologie_und_neuropsychologie.html



„Weiterentwicklung
 des Gesundheits-
 systems durch
 anwendungsorientierte
 Versorgungsforschung“

Institut für Krankenhausorganisation

Leitung: Assoc. Prof. Dr. Guido Offermanns

1130 Wien, Auhofstraße 10, c/o Pallottihaus
 E-Mail: guido.offermanns@aau.at

Schwerpunkte

Das Institut für Krankenhausorganisation befasst sich mit Managementfragen in Gesundheitsorganisationen, u.a. mit den Themen Management- und Strategieentwicklung, Finanz- und Zielsteuerung, Qualitätsmanagement, Patientensicherheit sowie 2019 schwerpunktmäßig mit Versorgungsforschung in der Onkologie. In diesem Jahr war das Institut mit anderen Partnern intensiv in den Aufbau der „All.Can Initiative“ in Österreich involviert und trug maßgeblich zu deren Etablierung bei (www.all-can.org). Der Fokus liegt auf Förderung von Outcome, Effektivität und Effizienz in der onkologischen Versorgung, unter Einbeziehung von Patientenorganisationen und Leistungserbringern. Dabei wird die „Patientenperspektive“ weiter als themenzentrierter Ansatz zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems etabliert. Es wurden Projektanträge zu den Themen „Konzeptentwicklung zur Implementierung der Initiative All.Can in Österreich“ und „Qualitätsentwicklung in Tumorboards“ gestellt und für die Jahre 2020/21 genehmigt. Weiterhin soll die themenbezogene Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen intensiviert und die Zufriedenheit von Patienten mit der onkologischen Versorgung in Österreich und den Bundesländern erhoben werden. Das 2017 entwickelte Monitoringsystem zur Überprüfung der Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen MedUni Wien, AKH Wien sowie dem BMF und dem BMBWF sowie der Stadt Wien mündet nun in jährlichen Fortschrittsberichten, die vom Institut gemeinsam mit den Vertragspartnern erarbeitet werden. Der LSZ-Gesundheitskongress für Health Professionals mit Führungs- und Managementverantwortung wird vom Institut jährlich mit organisiert.

Referate

- Development of the Austrian version of the Hospital Survey on Patient Safety Culture. 12th European Public Health Conference - Building bridges for solidarity and public health. Šehad Draganović, Guido Offermanns. 23. November 2019, Marseille.
- Patient safety culture in Austrian hospitals – A qualitative study. Veranstaltung: 12th European Public Health Conference - Building bridges for solidarity and public health. Šehad Draganović, Guido Offermanns. 23. November 2019, Marseille.
- First insights into sustainability and organizational change by means of a qualitative study of innovatively implementing new risk management

- instruments. Academy of Management Specialized Conference: Responsible Leadership in Rising Economies. Šehad Draganović, Guido Offermanns, Julio Brandl. 25. Oktober 2019, Bled.
- An overview of patient safety in Bosnia and Herzegovina: Development and applicability of Hospital Survey on Patient Safety Culture. 17. Jahrestagung des Arbeitskreises Empirische Personal- und Organisationsforschung. Šehad Draganović, Guido Offermanns. 26. September 2019, Hamburg.
- Change management as a prerequisite for the successful implementation and anchoring of the safety culture in Austrian hospitals. 17. Jahrestagung des Arbeitskreises Empirische Personal- und Organisationsforschung. Šehad Draganović, Guido Offermanns. 26. September 2019, Hamburg.

Zusammenarbeit

- AKH Wien
- All.Can Österreich
- Medizinische Universität Wien

Publikationen

- Offermanns, G., Schweiger, A. (2019): Monitoringbericht, Ergebnisse Monitoringsystem zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung „AKH/MedUni Wien klinischer Bereich (Universitätsmedizin)“. 3. Monitoringbericht. September 2019, Universitätsmedizin: Wien.
- Offermanns, G., Koldzic, E. & Schweiger, A. (2019). Qualitätsentwicklung in der onkologischen Versorgung durch multiprofessionelle Teamarbeit am Beispiel von Tumorboards: ein Überblick. *Quality development in oncological care with multidisciplinary teamwork by the example of Tumorboards: an overview. Public Health Forum* 27 (3), 205-207.
- Draganović, Š. & Offermanns, G. (2019). Development of a new instrument for the measurement of patient safety culture in Bosnia and Herzegovina. *European Health Management Association - Abstract Book, EHMA 2019*, 104.
- Offermanns, G., Draganović, Š. & Brandl, J. (2019). Patient Safety Culture in Austrian Hospitals: Implementation Processes and Problem-Oriented Perspectives – A Qualitative Study. *European Health Management Association - Abstract Book. EHMA 2019*, 115.
- Draganović, Š. & Offermanns, G. (2019). Development of a new instrument for the measurement of patient safety culture in Austria. *Sustainable Health - Abstract Band. 22. wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health 2019*, 102.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-krankenhausorganisation.html

Institut für kardio- vaskuläre Diagnostik

Leitung: MR Dr. Gerald Oppeck

3730 Eggenburg, Rathausstraße 23
E-Mail: office@oppeck.com

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte des Instituts für kardiovaskuläre Diagnostik liegen in der Untersuchung der therapeutischen Relevanz oszillometrischer Verfahren in der klinischen Routine bei Patienten mit Hypertonie. Zwischenergebnis: Im Einzelfall führt die Zusatzinformation zu einer Modifizierung des Therapieregimes, wobei tendenziell vor allem Patienten mit Nephropathie profitieren dürften. Eine Signifikanz kann mit den bisherigen Fallzahlen nicht erreicht werden, eine Fortführung der Studie ist erforderlich.

Außerdem wird eine vergleichende Studie hinsichtlich der Korrelation und Wertigkeit als prognostischer Parameter der Carotis Intima-Dicke zu Pulswellengeschwindigkeit und Augmentationsindex durchgeführt. Zwischenergebnis: Sowohl für Carotis Intima-Dicke als auch Pulswellengeschwindigkeit und Augmentationsindex konnten mit den bisherigen Fallzahlen keine klinisch verwertbaren Aussagen getroffen werden. Inwieweit dies mit höheren Fallzahlen zu erzielen ist, wird die Fortsetzung der Studie zeigen.

Durchgeführt werden auch Studien zur Erfassung maßgeblicher Parameter zur kardiologischen Risikoabschätzung von Vorsorgecoloskopien. Zwischenergebnis: Eine permanente kardiovaskuläre Überwachung und Dokumentation zeigt während der Untersuchung untersuchungsabhängig Rhythmus- und Frequenzveränderungen, insbesondere mit Pulsabfällen bei Knick- beziehungsweise Schlingenbildungen während der Untersuchung durch Zug am Gekröse. Eine Risikoabschätzung hinsichtlich eines kardialen Ereignisses fand sich bei der bisherigen Fallzahl nicht. Eine Untersuchung der Auswirkung der Verordnungen von Statinen und PSCK9-Hemmern in der Praxis ist für das Jahr 2020 geplant.

Referat

- Vergleichende Screeningverfahren – Sphygomanometrie versus Oszillometrie“, 10. Landsteiner-Tag, 5. November 2019, Gesellschaft der Ärzte Wien



*„Forschung
fokussiert
weiterführen“*

Institut für supportive Krebstherapie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Pecherstorfer

Universitätsklinikum Krems, 3500 Krems, Mitterweg 10
E-Mail: martin.pecherstorfer@krems.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Institut für supportive Krebstherapie hat im Jahr 2019 zehn klinische Studien und Register zu diversen onkologischen Fragestellungen durchgeführt. Außerdem wurde vom Institut die von Prof. Martin Pecherstorfer initiierte, jährliche Veranstaltung des 9. Niederösterreichischen Onkologietages in Krems organisiert. Dieser fand am 22. November in Krems an der Donau statt. Darüber hinaus hat das Institut die Fortbildungsreihe für eine medizinisch-wissenschaftlich gebildete Zielgruppe am Universitätsklinikum Krems weitergeführt, die einmal wöchentlich stattfindet. Für 2020 befindet sich das Institut in der Planung des 2. Niederösterreichischen Krebsinformationstages für die breite Öffentlichkeit.

Zusammenarbeit

- Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
- Donau-Universität Krems
- FH IMC Krems



*„Klinisch angewandte
translationale Forschung“*

Institut für klinische und experimentelle Pneumologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Pohl

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel,
1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1, E-Mail: wolfgang.pohl@wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für klinische und experimentelle Pneumologie hat in randomisierten Studien die Wirksamkeit von neuen Antikörpertherapieformen bei schwerem Asthma bronchiale untersucht. Die Auswertung der Ergebnisse wird in diesem Jahr durchgeführt. Die Fevipiprant-Studie ist bereits abgeschlossen und ergab negative Resultate, sodass diese Substanz für weitere Untersuchungen nicht mehr vorgesehen ist. Die Reallife-Studies, die in unserem Institut durchgeführt wurden, zeigten eine hervorragende Wirksamkeit dieser neuen Therapieformen. Es konnten diese in den randomisierten festgestellten Resultaten bestätigt werden, und es war auch möglich, weitere zusätzliche Informationen zu dokumentieren. Für 2020 ist eine Fortsetzung dieser bereits eingeleiteten Untersuchungen vorgesehen und eine epidemiologische Studie mit 400 nicht-kontrollierten Asthmatikern initiiert.

Die Auswertung der TRIFOS NIS (free triple therapy including Foster*/Foster* NEXThaler* and a LAMA in COPD patients) und TRICOP NIS (fixed triple therapy in COPD patients) ist soweit fortgeschritten, dass eine Publikation vorbereitet wird. Die Ergebnisse der BEHAVE-STUDY (Benralizumab) sind bereits eingereicht. Die RALITI-STUDY (Mepolizumab) ist ebenfalls im Stadium der Einreichung.

Referate

- OCS-Verschreibungsverhalten und dessen Auswirkung für unsere Patienten, Symposium, Wien, 25. Jänner 2019
- AZ Event – Biologicals in der Pulmologie, Wien, 13. Februar 2019
- SABA bei Asthma, Notwendigkeit oder Kunstfehler, Pneumologie im Focus, St. Wolfgang
- Latest News: Asthma Bronchiale, Fokus Pneumologie, Wien, 3. April 2019
- Volle Asthmakontrolle – Moderne Asthmatherapie heute, Wien, 23. April 2019



Zusammenarbeit

- Abteilung für Pneumologie, Medizinische Universität Wien
- Abteilung für experimentelle Pathologie, Medizinische Universität Wien

Publikationen

- K. Niespodziana et al (W. Pohl); Towards personalization of asthma treatment according to trigger factors (J Allergy Clin Immunol, accepted 2020)
- J. Bousquet, W. Pohl et al; Allergic rhinitis and its impact on asthma (ARIA) phase 4 (J Allergy Clin Immunol Vol 143, Nr. 3, March 2019; online 2018)
- J. Bousquet, W. Pohl et al; Change management in allergic rhinitis and asthma multimorbidity using mobile technology (J Allergy Clin Immunol Vol 143, Nr. 3, March 2019; online 2018)
- Renner, K. Marth, L. Schäffl-Doweik, W. Pohl; Reslizumab in an invasively ventilated patient with acute respiratory failure (J Allergy Clin Immunol Pract 2019 Nov-Dec; 7(8):2922-2923. Doi: 10.1016/j.jaip.2019.05.019. Epub 2019 May 2, online 2019)
- B. Ferko, A. Renner et al; A novel oral glutarimide derivate XC8 suppresses sephadex-induced lung inflammation in rats and acute asthma in guinea pigs (Curr Pharm Biotechnol. 2019; 20(2):146-156. Doi: 10.2174/1389201020666190215103505)

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-experimentelle_pneumologie.html

Institut für Stoffwechselkrankheiten und Nephrologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Rudolf Prager

Stellvertretung: Ao. Univ. Prof. Dr. med. Thomas M. Stulnig

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel,
1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1, E-Mail: rudolf.prager@extern.wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für Stoffwechselkrankheiten und Nephrologie nahm im Berichtsjahr 2019 in Kooperation mit der 3. Medizinischen Abteilung an klinischen multizentrischen und multinationalen Studien teil. Themen dieser Projekte waren: neue orale Antidiabetika, diabetische Nephropathie, Diabetesprävention, Hypertonie und Lipidtherapie.

Referate

2019 wurden 30 wissenschaftliche Referate von Mitarbeitern des Karl Landsteiner Institutes gehalten.

Zusammenarbeit

- Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel, Universitätsklinik für Innere Medizin III, Medizinische Universität Wien

Publikationen

- Antihyperglycemic treatment guidelines for diabetes mellitus type 2 (Update 2019). Clodi M, Abrahamian H, Brath H, Brix J, Drexel H, Fasching P, Föger B, Francesconi C, Fröhlich-Reiterer E, Harreiter J, Hofer SE, Hoppichler F, Huber J, Kaser S, Kautzky-Willer A, Lechleitner M, Ludvik B, Luger A, Mader JK, Paulweber B, Pieber T, Prager R, Rami-Merhar B, Resl M, Riedl M, Roden M, Saely CH, Schelkshorn C, Scherthner G, Sourij H, Stechemesser L, Stingl H, Toplak H, Wascher TC, Weitgasser R, Winhofer-Stöckl Y, Zlamal-Fortunat S. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):27-38. doi: 10.1007/s00508-019-1471-z. Review. German.
- Insulin therapy of type 2 diabetes mellitus (Update 2019). Lechleitner M, Clodi M, Abrahamian H, Brath H, Brix J, Drexel H, Fasching P, Föger B, Francesconi C, Fröhlich-Reiterer E, Harreiter J, Hofer SE, Hoppichler F, Huber J, Kaser S, Kautzky-Willer A, Ludvik B, Luger A, Mader JK, Paulweber B, Pieber T, Prager R, Rami-Merhar B, Resl M, Riedl M, Roden M, Saely CH, Schelkshorn C, Scherthner G, Sourij H, Stechemesser L, Stingl H, Toplak H, Wascher TC, Weitgasser R, Winhofer-Stöckl Y, Zlamal-Fortunat S. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):39-46. doi: 10.1007/s00508-019-1492-7. Review. German.
- Diagnosis and insulin therapy of type 1 diabetes mellitus (Update 2019). Lechleitner M, Kaser S, Hoppichler F, Roden M, Weitgasser R, Ludvik B, Fasching P, Winhofer-Stöckl Y, Kautzky-Willer A, Scherthner G, Prager R, Wascher TC, Clodi M. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):77-84. doi: 10.1007/s00508-019-1493-6. Review. German.
- Diabetic kidney disease (Update 2019): Position paper of the Austrian Diabetes Association and the Austrian Society for Nephrology. Sourij H, Edlinger R, Prischl FC, Auinger M, Kaser S, Horn S, Paulweber B, Kautzky-Willer A, Säemann M, Prager R, Clodi M, Scherthner G, Mayer G, Oberbauer R, Rosenkranz AR. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):151-163. doi: 10.1007/s00508-018-1425-x. Review. German.
- Ticagrelor in patients with diabetes and stable coronary artery disease with a history of previous percutaneous coronary intervention (THEMIS-PCI): a phase 3, placebo-controlled, randomised trial. Bhatt DL, Steg PG, Mehta SR, Leiter LA, Simon T, Fox K, Held C, Andersson M, Himmelmann A, Ridderstråle W, Chen J, Song Y, Diaz R, Goto S, James SK, Ray KK, Parkhomenko AN, Kosiborod MN, McGuire DK, Harrington RA; THEMIS Steering Committee and Investigators. Lancet. 2019 Sep 28;394(10204):1169-1180. doi: 10.1016/S0140-6736(19)31887-2. Epub 2019 Sep 1. (als kooperierendes Zentrum)



ner G, Sourij H, Stechemesser L, Stingl H, Toplak H, Wascher TC, Weitgasser R, Winhofer-Stöckl Y, Zlamal-Fortunat S. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):39-46. doi: 10.1007/s00508-019-1492-7. Review. German.

- Diagnosis and insulin therapy of type 1 diabetes mellitus (Update 2019). Lechleitner M, Kaser S, Hoppichler F, Roden M, Weitgasser R, Ludvik B, Fasching P, Winhofer-Stöckl Y, Kautzky-Willer A, Scherthner G, Prager R, Wascher TC, Clodi M. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):77-84. doi: 10.1007/s00508-019-1493-6. Review. German.
- Diabetic kidney disease (Update 2019): Position paper of the Austrian Diabetes Association and the Austrian Society for Nephrology. Sourij H, Edlinger R, Prischl FC, Auinger M, Kaser S, Horn S, Paulweber B, Kautzky-Willer A, Säemann M, Prager R, Clodi M, Scherthner G, Mayer G, Oberbauer R, Rosenkranz AR. Wien Klin Wochenschr. 2019 May;131(Suppl 1):151-163. doi: 10.1007/s00508-018-1425-x. Review. German.
- Ticagrelor in patients with diabetes and stable coronary artery disease with a history of previous percutaneous coronary intervention (THEMIS-PCI): a phase 3, placebo-controlled, randomised trial. Bhatt DL, Steg PG, Mehta SR, Leiter LA, Simon T, Fox K, Held C, Andersson M, Himmelmann A, Ridderstråle W, Chen J, Song Y, Diaz R, Goto S, James SK, Ray KK, Parkhomenko AN, Kosiborod MN, McGuire DK, Harrington RA; THEMIS Steering Committee and Investigators. Lancet. 2019 Sep 28;394(10204):1169-1180. doi: 10.1016/S0140-6736(19)31887-2. Epub 2019 Sep 1. (als kooperierendes Zentrum)

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-stoffwechselerkrankungen.html

Institut für Remobilisation und funktionale Gesundheit

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Michael Quittan, MSc, SFBPRM
 Rehab Hietzing, 1130 Wien, Mantelgasse 34-36/4/7
 E-Mail: mq@rehab-hietzing.at

Schwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Remobilisation und funktionale Gesundheit liegen in der wissenschaftlichen Untersuchung und Weiterentwicklung der therapeutischen Möglichkeiten zur Wiederherstellung der funktionalen Gesundheit von Patientinnen und Patienten nach einer schweren Erkrankung beziehungsweise Verletzung. 2019 war das Institut an der Kooperation „NutriAging - Interreg V-A Cross-border Cooperation Program of the Slovak Republic – Austria“ mit dem Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien und dem Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien beteiligt und hat an den „European History of Neuroscience Online Projects“ teilgenommen.

Referate

- Strasser EM. Osteosarkopenie: Elektromyostimulation als Therapieoption, Management der Osteoporose 2019, 10. Oktober 2019, Wien
- Strasser EM. Mobilisierung auf der ICU, Ist Muskelaktivierung im Krankenbett möglich? Nutrition 2019 - Ernährung – „Gewissheit“ im Fluss, 16. bis 18. Mai 2019, Bregenz
- Horn S. „Die Konstruktion von Tradition und Innovation in der Wiener Medizingeschichtsschreibung des späten 18. und 19. Jahrhunderts.“, Tagung „Wissenschaft zwischen Tradition und Innovation“, 28. bis 29. Mai 2019, Eötvös Loránd University, Budapest
- Horn S. Medical Knowledge, Health Care Politics and Nobility. Conference: The Culture of the Aristocracy in the Habsburg Monarchy, 1750–1820. Organised by the Hungarian Academy of Science at Keszthely Castle, Hungary, 30. Mai bis 1. Juni 2019
- Horn S. „Warum ist die Neurologie für Geschichtswissenschaften



„Therapeutische Möglichkeiten zur Wiederherstellung der funktionalen Gesundheit“

interessant? Ein Blick vor 1938.“ Vortrag bei der 16. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie, Eisenstadt. 22. März 2019

Zusammenarbeit

- Department für Ernährungswissenschaften, Universität Wien
- Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport, Universität Wien
- KLI für Autoimmunerkrankungen und Rheumatologie
- European History of Neuroscience Online Projects by the Federation of European Neuroscience Societies (FENS)

Publikationen

- Franke B, Schober-Halper B, Hofmann M, Oesen S, Tosevska A, Strasser EM, Marculescu R, Wessner B, Wagner KH. Fat Soluble Vitamins in Institutionalized Elderly and the Effect of Exercise, Nutrition and Cognitive Training on Their Status-The Vienna Active Aging Study (VAAS): A Randomized Controlled Trial. *Nutrients*. 2019 Jun 14;11(6).
- Horn S, Wolfram M, Krestan Ch, Quittan M. Posterpreis der ÖGPMR „Peripartal Osteoporosis and Stress Fracture of the Os Sacrum during Delivery. A Case Study.“
- Haider, S; Berner, C; Grabovac, I; Erlacher, L; Lamprecht, T; Fenzl, KH; Quittan, M; Dorner, TE. Frailty in seropositive rheumatoid arthritis patients of working age: a cross-sectional study.; *Clin Exp Rheumatology* 2019; 37: 585-592. IF (2017): 3,201
- Quittan M. Sarkopenie als klinisch anwendbare Diagnose. *Anästhesie Nachrichten* 2019;2:12

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-remobilisation_funktionale_gesundheit.html

Institut für Gedächtnis- und Alzheimerforschung

Leitung: Prof. PD OA Dr. Michael Rainer
 Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Donauespital, 1220 Wien,
 Langobardenstraße 122
 E-Mail: praxis@mrainer.at

Schwerpunkte

Das Institut für Gedächtnis- und Alzheimerforschung hat 2019 ein Investigator Initiated Trial (IIT) zu einem medizinischen Nahrungsergänzungsmittel als Therapie bei leichter kognitiver Beeinträchtigung und milder Alzheimerdemenz durchgeführt. Außerdem wurden psychosoziale Therapiemaßnahmen bei Demenzpatienten, wie zum Beispiel wöchentliche kognitive Trainingsgruppe und Verlaufskontrollen durchgeführt sowie therapeutische Gespräche mit Angehörigen von Demenzpatienten geführt. Das Institut hat an der Studie „Retinale neurovaskuläre Kopplung bei Patienten mit neurodegenerativen Erkrankungen“ an der Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie am AKH Wien mitgearbeitet.

Referate

- Depression und Entzündung, „Eine neue Sicht auf die Omega-3-Fettsäuren“, Vortrag für die Ärztekammer Steiermark in Graz, 27. März 2019
- Depression und Entzündung, „Eine neue Sicht auf die Omega-3-Fettsäuren“, Vortrag, Tiroler Apothekerkammer in Innsbruck, 2. April 2019
- Depression und Entzündung, „Eine neue Sicht auf die Omega-3-Fettsäuren“ Vortrag, Kärntner Apothekerkammer in Klagenfurt, 10. April 2019
- Prävention und Diagnostik verschiedener Demenzformen, Vortrag für das Geriatriediplom in Linz, 13. April 2019
- Demenz, Delir, Depression im Alter, Blockvorlesung für die medizinische Sigmund Freud Universität Wien, 21. Mai 2019



„Psychosoziale Therapiemaßnahmen bei Demenzpatienten“

Zusammenarbeit

- Österreichischen Gesellschaft für Neuropsychopharmakologie und Biologische Psychiatrie (ÖGPB)

Publikationen

- M.Rainer, HAM Mucke. Management of Alzheimer´s Disease. *Hamdan Medical Journal*, Vol.12, 12, 2019. 37-46.
- M.Rainer. Die inflammatorische Hypothese der Depression und Demenz. *Spectrum Psychiatrie* 2/2019. 14-17
- M. Rainer, J. Emprechtinger. Suizid und Demenz. Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit Demenz. Springer Verlag 2019. 225-237.
- M. Rainer. Biomarker für die Alzheimerdemenz. 5. ÖGPB-Newsletter 2019.

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-gedaechtnis_alzheimerforschung.html

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie



„Neue wissenschaftliche Schwerpunkte und Kooperationspartner“

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Thomas Rand

Krankenhaus Nord – Klinik Floridsdorf, 1210 Wien, Brünner Straße 68
E-Mail: thomas.rand@wienkav.at

Schwerpunkte

Mit der Übersiedlung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie vom Standort Hietzing zum Standort Klinikum Floridsdorf veränderten sich auch die wissenschaftlichen Schwerpunkte und Kooperationspartner wesentlich. Die bis dahin laufenden wissenschaftlichen Aktivitäten der Multi Center Studien im Bereich der Onkologie werden weiterhin noch bis zum Auslaufen nachbetreut. Die interventionellen Studien wurden beendet. Neu hinzu kam erfreulicherweise ein ganzes Paket an Studien mit Schwerpunkt Pulmologie/Onkologie:

- AP26113-13-301 (Phase 3) ongoing
A Phase 3 Multicenter Open-label Study of Brigatinib (AP26113) versus Crizotinib in Patients with ALK-positive Advanced Lung Cancer
Ziel: Efficiency of brigatinib versus crizotinib in first line ALK+positive patients
- Hudson (Phase 2, Umbrella Studie) ongoing
An Open-Label, Multi-Drug, Biomarker-Directed, Multi-Centre Phase II Umbrella Study in Patients with Non-Small Cell Lung Cancer, who Progressed on an anti-PD-1/PD-L1 Containing Therapy (HUDSON)
Ziel: Efficiency of Durvalumab + novel therapy in previously treated patients based on their genomic profile
- ImPower030 (Phase 3) ongoing
A phase III, double-blinded, multicenter, randomized study evaluating the efficacy and safety of neoadjuvant treatment with atezolizumab or placebo in combination with platinum-based chemotherapy in patients with resectable stage II, IIIA, or select IIIB non-small cell lung cancer
Ziel: Improvement of tumor response after resection (measured by MPR - major pathological response) after Atezolizumab administered in combination with neoadjuvant chemotherapy in early stage NSCLC patients
- CINC280A2201 (Phase II) ongoing
A phase II, multicenter, study of oral cMET inhibitor INC280 in adult patients with EGFR wild-type (wt), advanced non-small cell lung cancer (NSCLC)
Ziel: Efficiency of Treatment with Capmatinib for patients in different lines and setting based on their mutation and amplification status (first line and later line)

- Keynote 189 (Phase 3) ongoing
A Randomized, Double-Blind, Phase III Study of Platinum+ Pemetrexed Chemotherapy with or without Pembrolizumab (MK-3475) in First Line Metastatic Non-squamous Non-small Cell Lung Cancer Subjects
Ziel: Efficiency of pembrolizumab and chemotherapy of advanced NSCLC treatment-naive patients
- MERU (Phase 3) stopped Nov/2019
A Randomized, Double-Blind, Placebo-Controlled Phase 3 Study of Rovalpituzumab Tesirine as Maintenance Therapy Following First-Line Platinum-Based Chemotherapy in Subjects with Extensive Stage Small Cell Lung Cancer
Ziel: Efficiency of maintenance therapy with Rovalpituzumab Tesirine after first line chemotherapy for advanced SCLC patients

Weiterhin sollen die wissenschaftlichen Tätigkeiten interessierter und junger Mitarbeiter gefördert und die Teilnahme an Kongressen und wissenschaftlichem Austausch unterstützt werden.

Referate

- Baumgartner M.; Abdomensonografie Grundkurs, Otto-Wagner-Spital, Wien, 4. bis 6. April 2019
- Baumgartner M.; Ultraschallkurse im Rahmen der Ärzttage Grado, 27. bis 31. Mai 2019
- Baumgartner M.; Abdomensonografie Grundkurs, Otto-Wagner-Spital, Wien, 17. bis 19. Oktober 2019
- Rand T.; CIRSE 2019: e-entry devices for aorto-iliac stenotic occlusive disease
- Rand T.; CIRSE 2019: FS 701 - Management of real-world critical limb ischaemia

Zusammenarbeit

Wissenschaftliche und organisatorische Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Publikation

- Gynecological and Obstetric Hemorrhage, in Druck

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-diagnostische_radiologie.html

Institut für Rheumatologie und klinische Immunologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Kurt Redlich

Stellvertretung: OA Dr. Jutta Stieger

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, 1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1
E-Mail: kurt.redlich@wienkav.at

Schwerpunkte

Das im Juni 2019 neu gegründete Institut für Rheumatologie und klinische Immunologie widmete sich in diesem Jahr der Durchführung großer internationaler, multizentrischer klinischer Studien sowie der Auswertung der bereits vorhandenen umfangreichen klinischen Datenbanken. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme an der PMR-Spare Studie, gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, die placebokontrolliert die Effektivität von Tocilizumab bei neu-diagnostizierter Polymyalgia rheumatica (PMR) untersucht hat. Außerdem hat das Institut an einer Phase-3 Studie zur Behandlung des Systemischen Lupus erythematoses (SLE) mit einem JAK-Inhibitor mitgearbeitet. Eine weitere Studie, an der das Institut teilgenommen hat, war die RA-BRIDGE Studie, die sich der Evaluierung hinsichtlich des Sicherheitsprofils in Bezug auf venöse Thromboembolien bei der Therapie der rheumatoiden Arthritis mit dem JAK-Inhibitor Baricitinib gewidmet hat.

Für das kommende Jahr ist der Beginn einer Phase-2 Studie geplant, in der Patienten mit SLE mit einem Antikörper behandelt werden, der CD40L blockiert.

Als großes Projekt für 2020 plant das Institut eine Awareness-Kampagne unter enger Einbeziehung des extramuralen Bereichs. Ziel ist es, durch rasche Zuweisung von Patienten mit entzündlichem Rückenschmerz eine deutliche Verkürzung der Diagnosedaten zu erreichen. Zusätzlich ist die Etablierung eines Registers für axiale Spondyloarthritis sowie des RHEPRO-Registers (Rheumatic Diseases & Reproduction-Austrian Register) geplant.

Zusammenarbeit

- Klinische Abteilung für Rheumatologie, Medizinische Universität Wien

„Targeted therapies bei komplexen entzündlich rheumatischen Erkrankungen“



- Klinische Abteilung für Rheumatologie und Immunologie, Medizinische Universität Graz
- Abteilung für Outcomes Research, Medizinische Universität Wien

Publikation

- Torque Teno Virus Quantification for Monitoring of Immunomodulation with Biological Compounds in the Treatment of Rheumatoid Arthritis, Paul Studenic, Gregor Bond, Andreas Kerschbaumer, Manuel Bécède, Karel Pawelka, Dmitry Karateev, Jutta Stieger, Rudolf Puchner, Ruediger B. Mueller, Elisabeth Puchhammer-Stöckl, Martina Durechova, Michaela Loiskandl, Thomas Perkmann, Martina Olejarova, Elena Luchikhina, Carl-Walter Steiner, Michael Bonelli, Josef S. Smolen, Daniel Aletaha

Institut für allgemeine Gynäkologie und experimentelle, gynäkologische Onkologie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Alexander Reinhaller
 Stellvertretung: Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. Stephan Polterauer
 2824 Seebenstein, Pittner Straße 1
 E-Mail: alexander.reinhaller@meduniwien.ac.at



„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“

Schwerpunkte

Das Ziel des Instituts für allgemeine Gynäkologie und experimentelle, gynäkologische Onkologie ist die wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Forschung mit Schwerpunkt gynäkologische Onkologie und allgemeine Gynäkologie. Das Institut veranstaltet zahlreiche Kongresse, Workshops und Informationsveranstaltungen. Wichtige Forschungsprogramme betreffen die Qualitätssicherung in der gynäkologischen Onkologie (Zentralisierung, Outcome-Analysen) und operativen Gynäkologie (Surgical Skills Training, Operationsworkshops); die Zertifizierung (ESGO, Onkozert); experimentelle, konservative Therapie hochgradiger Zervixdysplasien sowie die Förderung und Unterstützung der Tätigkeit junger Wissenschaftler (Kongressteilnahmen, Kursförderungen, etc).

Referate

- GynOnko Update 2019 Wien, 22. Februar 2019
 - Nullipara mit Zervixkarzinom-Stadium IB1 (FIGO 2018) und Kinderwunsch
 - Follow-up nach Konisation wegen CIN 3
- GynSono Workshop, Wien 2019, Abklärung von Endometriumpathologien
- XVIII. Wissenschaftlichen Tagung der AGO, Salzburg, 8. bis 11. Mai 2019
 - Nebenwirkungsmanagement in der gynäkologischen Onkologie - AGO Seminar
 - Nebenwirkungsmanagement von PARP-Inhibitoren

Zusammenarbeit

- Abteilung für allgemeine Gynäkologie und gynäkologische Onkologie, Medizinische Universität Wien
- Gynecologic Cancer Unit, Comprehensive Cancer Center Vienna
- Surgical Skills Training Center, Medizinische Universität Wien
- Karl Landsteiner Institut für Gynäkologische Chirurgie und Onkologie

Publikationen

- Bekos C, Polterauer S, Seebacher V, Bartl T, Joura E, Reinhaller A, Sturdza A, Horvat R, Schwameis R, Grimm C. Pre-operative hypoalbuminemia is associated with complication rate and overall survival in patients with vulvar cancer undergoing surgery. Arch Gynecol Obstet. 2019 Oct;300(4):1015-1022. doi: 10.1007/s00404-019-05278-7. Epub 2019 Aug 29. PubMed PMID: 31468203; PubMed Central PMCID: PMC6759670.
- Schwameis R, Postl M, Bekos C, Hefler L, Reinhaller A, Seebacher V, Grimm C, Polterauer S, Helmy-Bader S. Prognostic value of serum creatine level in patients with vulvar cancer. Sci Rep. 2019 Jul 31;9(1):11129. doi: 10.1038/s41598-019-47560-3. PubMed PMID: 31366905; PubMed Central PMCID: PMC6668438.
- Kranawetter M, Ataseven B, Grimm C, Schneider S, Riss S, Alesina P, Prader S, Walz MK, Harpain F, Stift A, Heitz F, Reinhaller A, Polterauer S, Harter P, du Bois A. Low anterior resection syndrome (LARS) in patients with epithelial ovarian cancer after primary debulking surgery. Gynecol Oncol. 2019 Sep;154(3):577-582. doi: 10.1016/j.ygyno.2019.06.015. Epub 2019 Jun 21. PubMed PMID: 31235241.
- Reiser E, Aust S, Seebacher V, Reinhaller A, von Mersi H, Schwameis R, Polterauer S, Grimm C, Helmy-Bader S. Gamma-glutamyltransferase as a preoperative differential diagnostic marker in patients with adnexal mass. Eur J Obstet Gynecol Reprod Biol. 2019 Aug;239:16-20. doi: 10.1016/j.ejogrb.2019.05.031. Epub 2019 May 25. PubMed PMID: 31158789.
- Bekos C, Muqaku B, Dekan S, Horvat R, Polterauer S, Gerner C, Aust S, Pils D. NECTIN4 (PVRL4) as Putative Therapeutic Target for a Specific Subtype of High Grade Serous Ovarian Cancer-An Integrative Multi-Omics Approach. Cancers (Basel). 2019 May 20;11(5). pii: E698. doi: 10.3390/cancers11050698. PubMed PMID: 31137558; PubMed Central PMCID: PMC6562934.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-gynaekologie.html

Institut für Gastroenterologie und Rheumatologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Heinrich Resch
 Stellvertretung: OÄ Dr. Judith Haschka

Krankenhaus Barmherzige Schwestern, 1060 Wien, Stumpergasse 13
 E-Mail: heinrich.resch@bhs.at



„Patienten-orientierte Forschung“

Schwerpunkte

Das Institut für Gastroenterologie hat zahlreiche Therapiestudien sowohl in der Rheumatologie als auch der Gastroenterologie durchgeführt.

Therapiestudien – Rheumatologie:

- Phase 3b/4, randomisierte, aktiv-kontrollierte, Parallel-Gruppe, Baricitinib in Patienten mit Rheumatoider Arthritis (I4V-MC-JAJA (a) (RA-BRIDGE), Eli Lilly)
- Phase 3, doppelt-blind, randomisierte, Placebo-kontrollierte Studie, Upadacitinib in Patienten mit Riesenzellarteriitis, (GCA-M16-852 AbbVie, SELECT-GCA)
- Phase 3 doppelt-blind, randomisierte Studien mit einem IL-17 Inhibitor (Secukinumab, Fa Novartis) bei Psoriasisarthritis, ankyloisierender Spondylitis und nicht-radiographischer Spondyloarthritis (nr-ax SpA, CAIN457H2315, Novartis)
- Phase 3 Studie doppelt blind, randomisiert mit IL-17 Hemmung (Ixekizumab) bei nicht-radiographischer Spondyloarthritis (nr-ax SpA, I1F-MC- RHBX und I1F-MC- RHYB)
- Phase 3 Studie mit einem Januskinaseinhibitor (ABT-494, AbbVie M13-542 und M15-55) bei Rheumatoider Arthritis
- Phase 3 Studie, doppelt blind, randomisiert, IL-17 Hemmung (Ixekizumab) vs. TNF-Inhibitor (Adalimumab) bei Patienten mit Psoriasisarthritis (SPIRIT-H2H, I1F-MC-RHCF, Eli Lilly)
- NIS-Beobachtungsstudie Real-Life Daten, Patienten mit Plaque Psoriasis, Psoriasisarthritis oder Ankyloisierender Spondylitis unter IL-17-Blockade (Secukinumab, Novartis)

Therapiestudien – Gastroenterologie:

- Phase 3 Studie, doppelt-blind, randomisiert, IL23-Hemmung (Mirikizumab) bei Colitis ulcerosa mit moderater bis hoher Krankheitsaktivität (Fa. Lilly, Eli-Lilly-LUCENT1-I6T-MC-AMAM)
- Phase 3 Studie, doppelt-blind, randomisiert, IL23-Hemmung (Mirikizumab) bei moderatem bis schwerem Morbus Crohn (VIVID-1: (I6T-MC-AMAM), Eli-Lilly)

- Trust Beyond Studie, NIS, Prädiktiver Wert von Ultraschall-Parameter auf das Therapieansprechen bei Patienten mit Morbus Crohn und Colitis ulcerosa (AbbVie)

Referate

- Vorträge Osteoporose Forum, St. Wolfgang 2019
- CEE Summit Kiev, Oktober 2019 (Central-Eastern-European)
- Posterpräsentation ACR 2019 (Atlanta)
- Bildgebungsworkshop Düsseldorf
- Senologie Maritimer Kongress 2019 (Kreta)

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien – PhD Programm „Bones & Joint Regeneration“
- UKH Lorenz Böhler und UKH Meidling
- SMZ Ost – Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
- Ludwig Boltzmann Institut für experimentelle und klinische Traumatologie
- Sanitätszentrum Ost, Österreichisches Bundesheer
- Lehrstuhl für Klinische Osteologie Medizinische Fakultät, SFU Wien

Publikation

- Bone Stress Injuries Are Associated With Differences in Bone Microarchitecture in Male Professional Soldiers. Schanda JE, Kocijan R, Resch H, Baierl A, Feichtinger X, Mittermayr R, Plachel F, Wakolbinger R, Wolff K, Fialka C, Gruther W, Muschitz C. J Orthop Res. 2019 Dec;37(12):2516-2523. doi: 10.1002/jor.24442. Epub 2019 Aug 26.

Institut für Angiologie und kardiale Elektrophysiologie

Leitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Franz X. Roithinger, MSc
Landeskrankenhaus Wiener Neustadt, 2700 Wiener Neustadt, Corvinusring 3-5
E-Mail: franzxaver.roithinger@wienernerneustadt.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Institut hat 2019 die CONDUCT-AF Studie – eine prospektive, nicht randomisierte, kontrollierte, monozentrische akademische Eigenstudie – durchgeführt, die bei Patienten mit persistierendem Vorhofflimmern während des Eingriffs einer Pulmonalvenenisolation unter der Verwendung eines elektroanatomischen Mappings mit dem EnSite Precision™ Cardiac Mapping System und dem Advisor™ HD Grid Katheter, lokale Leitungszeiten und Refraktärzeiten im linken Vorhof untersucht. Außerdem läuft eine Pilot-Studie zur Identifikation von Biomarkern des chronischen Koronarsyndroms mittels DNA-Methylierung, miRNA und Autoantikörper-Analyse. Es handelt sich um eine kontrollierte, prospektive, monozentrische, akademische Eigenstudie im Bereich der nicht-therapeutischen biomedizinischen Forschung. Die Ergebnisse und Auswertungen werden im 1. Quartal 2021 erwartet.

Referate

- Thrombosedialog, 30. März 2019, Fuschl, "Atherosklerose ganzheitlich betrachtet" (Gremmel)
- Biotronik Expertentreffen, 27. April 2019, Krems, „Dual- vs. Tripletherapie bei VHF und PCI“ (Gremmel)
- ÖKG-Jahrestagung, 29. Mai bis 1. Juni 2019, Salzburg
 - "ARVC - Diagnose aus Sicht des Rhythmologen" (Pfeffer)
 - Poster "Correlation of left atrial phasic transport function and arrhythmogenic substrate in patients with atrial fibrillation: insights from cardiac magnetic resonance feature tracking and bipolar voltage mapping"
 - Poster "Left atrial phasic function in heart failure with preserved ejection fraction: cardiac magnetic resonance feature tracking, invasive hemodynamics and Outcome"

Zusammenarbeit

- Herzzentrum Leipzig, Department für Rhythmologie
- Herzzentrum Dresden, Department für Rhythmologie

„Forschung interventionelle Elektrophysiologie und Angiologie“



- Krankenhaus der Elisabethinen in Linz
- Universitätsklinik für Innere Medizin II (Kardiologie)
- AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Publikationen

- Sublingual microvasculature in diabetic patients; Wadowski PP, Kautzky-Willer A, Gremmel T, Koppensteiner R, Wolf P, Ertl S, Weikert C, Schörghofer C, Jilma B. *Microvasc Res.* 2019 Dec 30;129:103971. doi: 10.1016/j.mvr.2019.103971.
- Acute Limb Ischemia after Intake of the Phenylethylamine Derivate NBOMe; Wadowski PP, Giurgea GA, Schlager O, Luf A, Gremmel T, Hobl EL, Unterhumer S, Löffler-Stastka H, Koppensteiner R. *Int J Environ Res Public Health.* 2019 Dec 12;16(24). pii: E5071. doi: 10.3390/ijerph16245071.
- α -Hydroxybutyrate dehydrogenase is associated with atherothrombotic events following infrainguinal angioplasty and stenting; Lee S, Koppensteiner R, Kopp CW, Gremmel T. *Sci Rep.* 2019 Dec 3;9(1):18200. doi: 10.1038/s41598-019-54899-0.
- Plasma Levels of snoRNAs are Associated with Platelet Activation in Patients with Peripheral Artery Disease; Nossent AY, Ektefaie N, Wojta J, Eichelberger B, Kopp C, Panzer S, Gremmel T. *Int J Mol Sci.* 2019 Nov 27;20(23).
- Oral Anticoagulation in patients with non-valvular atrial fibrillation and a CHA2DS2-VASc score of 1; Sulzgruber P, Wassmann S, Semb AG, Doehner W, Widimsky P, Gremmel T, Kaski JC, Savarese G, Rosano GMC, Borghi C, Kjeldsen K, Torp-Pedersen C, Schmidt TA, Lewis BS, Drexel H, Tamargo J, Atar D, Agewall S, Niessner A. *Eur Heart J.* 2019 Sep 21;40(36):3010-3012. doi: 10.1093/eurheartj/ehz650.

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-angiologie_kardiale_elektrophysiologie.html

Institut für Gesundheitsökonomie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz
2500 Baden, Halsriegelstraße 26
E-Mail: bernhard.schwarz@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Neuer Arbeitsschwerpunkt 2019 des Instituts war die Allergenspezifische Immuntherapie (AIT), vor allem in Bezug auf das Erstattungsverfahren in Österreich. Für AIT gibt es derzeit Sonderregelungen, mit denen die üblichen Qualitäts-sichernden Maßnahmen (insbesondere der Nachweis der therapeutischen Wirksamkeit) durch ein besonderes Erstattungskennzeichen (Desensibilisierungspräparat - „DS“) außer Kraft gesetzt sind. Angelehnt an Aktivitäten (insbesondere des Paul Ehrlich Instituts), die in Deutschland bereits 2008 zu einer Therapieallergene-Verordnung führten, wurde eine Arbeitsgruppe errichtet, die dieses Thema mit den wichtigsten Interessensvertretern in Österreich aufarbeitet. Ein erstes Dokument wurde 2019 publiziert.

Ein laufendes Programm im Auftrag der AUVA in Bezug auf Unfallprävention wurde weiter wissenschaftlich aufbereitet. Die AUVA ist verpflichtet hochwertige Präventionsprogramme anzubieten und muss gleichzeitig kostendämmende Maßnahmen umsetzen. Die Daten der AUVA wurden hinsichtlich Erhebungsmethodik und Struktur der Erfassung optimiert. Ein von der Arbeitsgruppe entwickeltes Mikrosimulationsmodell erlaubt Kurzzeit- und Langzeitkosten von Unfällen zu prognostizieren, Risikogruppen zu identifizieren und somit die Budgetallokation zu optimieren. Als herausragende Themen in Bezug auf Unfallkosten wurden Schutzkleidung, Arbeitspausen und Gebäudeinstallationen identifiziert. 2019 erfolgte eine weitere Publikation zu diesem Forschungsschwerpunkt.

Neu hinzukommen könnte 2020 ein Programm zur Entwicklung von Mikrosimulationsmodellen in Bezug auf die Ausbreitung von übertragbaren Erkrankungen. Hintergrund sind die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus. Ziel ist sowohl die Prognoseerstellung von Epidemien auf Bevölkerungsebene und die Aufklärungsarbeit im Hinblick auf die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Dabei soll auch die Relation zu etablierten Erkrankungen wie Influenza oder Masern dargestellt werden, für die gute Präventionsmaßnahmen etabliert sind, deren Umsetzung in Folge mangelnder Kenntnis beziehungsweise Akzeptanz in der Bevölkerung jedoch mangelhaft ist.

„Innovation und Beständigkeit schaffen nachhaltiges Bewusstsein“



Referate

- Health Care Symposium 2019: Pharma & Health 4.0: We drive digital, „Ökonomische Aspekte“, 28. November 2019
- 2. Cardiovascular Surgical Symposium 2019: Impulsvortrag: „Medizinökonomie“, 11. Oktober 2019

Zusammenarbeit

Zahlreiche nationale und internationale Partner

Publikationen

- Rauner MS, Schaffhauser-Linzatti MM, Bauerstätter J, Schwarz B, Harper P, Wittig K: A decision support system for prevention and costing of occupational injuries. *Int J Decision Support Systems (IJDSS)* 4(1), 1-17, 2019
- Schwarz B, Jarisch, R, Radner A, Rebhandl E, Schmitzberger R: Aktuelle Versorgungssituation allergischer Atemwegserkrankungen und Ausblick zur allergenspezifischen Immuntherapie in Österreich. Wien, 2019. Abrufbar unter: https://www.karl-landsteiner.at/pdf/1907-TAV_White%20Paper.pdf

Institut für bioanalytische Onkologie

Leitung: Univ. Prof. Dr. Josef Schwarzmeier

Rudolfinerhaus Privatlinik GmbH, 1190 Wien, Billrothstraße 78
E-Mail: josef.schwarzmeier@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Das Institut für bioanalytische Onkologie hatte geplant, im Anschluss an die Publikation „Proteomics and metabolomics identify molecular mechanisms of aging potentially predisposing for chronic lymphocytic leukemia (Mol Cell Proteomics 17, 290-303.2018) zusammen mit der Abteilung für traditionelle chinesische Medizin (TCM) der Medizinischen Universität Wien Untersuchungen des Blutes chinesischer Staatsbürger durchzuführen. In asiatischen Ländern, besonders in China, ist die Inzidenz der chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) wesentlich geringer als in westlichen Ländern. Das Institut wollte deshalb herausfinden, ob Proteom-Analysen der Lymphozyten von gesunden, älteren chinesischen Individuen ein ähnliches Bild ergeben wie das von gleich alten europäischen Individuen oder ob sie eher dem von jüngeren Europäern gleichen. Im letzteren Fall würde das bedeuten, dass die Lymphozyten von Chinesen weniger einem mitochondrialen Stress ausgesetzt sind, was eine mögliche Erklärung für die geringere Prädisposition zur CLL bei Asiaten wäre.

Bislang war es allerdings leider nicht möglich, entsprechende Blutproben zu erhalten. Wir haben daher unser Ziel auf die Erforschung des Einflusses der mitochondrialen Dysfunktion auf die maligne Transformation von Lymphozyten abgeändert. Die entsprechenden Proteom- und Metabolom-Analysen sind derzeit in Vorbereitung.



„Erforschung des Einflusses der mitochondrialen Dysfunktion auf die maligne Transformation von Lymphozyten“

Institut für gynäkologische Onkologie und Senologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda

Stellvertretung: Univ. Doz. Dr. Christian Peters-Engl, OA Dr. Ursula Denison

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel,
1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1; E-Mail: kligynonko@hotmail.com

Schwerpunkte

Der Forschungsschwerpunkt des Instituts für gynäkologische Onkologie und Senologie liegt in der Durchführung klinischer Studien auf dem Gebiet der gynäkologischen Krebserkrankungen und des Mammakarzinoms. Es werden mehrere klinische Studien im Follow up betreut, bei denen es um das Gesamtüberleben und das krankheitsfreie Überleben geht. Die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Studiengruppen besteht weiterhin. Zurzeit werden folgende neue Projekte am Institut durchgeführt:

- Die prospektiv, randomisierte Phase II Studie ABCSG 45 untersucht die Wirksamkeit von sechs Zyklen Carboplatin in Kombination mit dem PARP-Inhibitor Olaparib im Vergleich zu sechs Zyklen Taxane/Anthracycline-basierter Chemotherapie alleine in der neoadjuvanten Behandlung von Patienten mit triple-negativem frühen Brustkrebs mit positivem HRD-Status (homologous recombination deficiency).
- ABCSG 47 ist eine internationale, multizentrische, randomisierte, offene Phase III Studie, die Atezolizumab (ANTI PD-L1 ANTIBODY) in Kombination mit adjuvanter Anthrazyklin/Taxan-basierter Chemotherapie VERSUS Chemotherapie alleine bei Patienten mit operablem, triple-negativem Brustkrebs vergleicht. Diese Studie soll die Wirksamkeit, Sicherheit und Pharmakokinetik von adjuvanter Atezolizumab in Kombination mit Paclitaxel gefolgt von Atezolizumab, dosis-dichtem Doxorubicin beziehungsweise Epirubicin und Cyclophosphamid im Vergleich mit Paclitaxel gefolgt von dosis-dichtem Doxorubicin oder Epirubicin und Cyclophosphamid alleine bei Patienten mit Stadium II-III triple-negativem Brustkrebs (TNBC) evaluieren.

Referate

- P. Sevelda, Ch. Vavra, Neuentwicklungen in der Immuntherapie, Aktualisierung der Behandlungsstandards in der gynäkologischen Onkologie mit Avastin und Behandlung des Mammakarzinoms mit Perjeta und Kadcyla, Wien, 27. Juni 2019
- M. Janauer, Eingreifen der Molekularpathologie auf die therapeutischen Entscheidungen, Aktualisierung der Behandlungsstandards in der gynäkologischen Onkologie mit Avastin und Behandlung des Mammakarzinoms mit Perjeta und Kadcyla, Wien, 27. Juni 2019
- C. Peters-Engl, PAOLA-1 Studie - Ergebnisse und Update, 9. Jahreskonferenz der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des KH Hietzing und des



„Weitere klinische Studien in Planung“

Karl Landsteiner Institut für Gynäkologische Onkologie und Senologie, Wien,
6. Dezember 2019

Zusammenarbeit

- Gynäkologische und Geburtshilfliche Abteilung, Wilhelminenspital Wien
- ABCSG – Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group, Wien
- AGO – Arbeitsgemeinschaft Gynäkologischer Onkologie, Innsbruck
- Early Breast Cancer Trialist Study Group, University of Oxford
- Österreichische Krebshilfe

Publikationen

- Adjuvant denosumab in postmenopausal patients with hormone receptor-positive breast cancer (ABCSG-18): disease-free survival results from a randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 3 trial. Grant M; Pfeiler G; Steger GG; Egle D; Greil R; Fitzal F; Wette V; Balic M; Haslbauer F; Melbinger-Zeinitzer E; Bjelic-Radisic V; Jakesz R; Marth C; Sevelda P; Mlineritsch B; Exner R; Fesl C; Frantal S; Singer CF; Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group, The Lancet. Oncology 1474-5488, 2019 Mar; Vol. 20 (3), pp. 339-351
- Contralateral prophylactic mastectomy in women with breast cancer without a family history or genetic predisposition: Consensus statement from the Austrian Gynecologic Oncology Working Group of the Austrian Society of Obstetrics and Gynecology. Bjelic-Radisic V; Singer C; Tamussino K; Kölbl H; Petru E; Volgger B; Polterauser S; Oppelt P; Sevelda P; Bogner G; Marth C; Austrian Gynecologic Oncology Working Group, Wiener Klinische Wochenschrift 1613-7671, 2019 Mar 18
- Olaparib plus Bevacizumab as First-Line Maintenance in Ovarian Cancer. Ray-Coquard I, Pautier P, Pignata S, Pérol D, González-Martín A, Berger R, Fujiwara K, Vergote I, Colombo N, Mäenpää J, Selle F, Sehouli J, Lorusso D, Guerra Alía EM, Reinthaller A, Nagao S, Lefeuve-Plesse C, Canzler U, Scambia G, Lortholary A, Marmé F, Combe P, de Gregorio N, Rodrigues M, Buderath P, Dubot C, Burges A, You B, Pujade-Lauraine E, Harter P; PAOLA-1 Investigators. N Engl J Med. 2019 Dec 19;381(25):2416-2428. doi: 10.1056/NEJMoa1911361.
- Trebananib or placebo plus carboplatin and paclitaxel as first-line treatment for advanced ovarian cancer (TRINOVA-3/ENGOT-ov2/GOG-3001): a randomised, double-blind, phase 3 trial. Vergote I, Scambia G, O'Malley DM, Van Calster B, Park SY, Del Campo JM, Meier W, Bamias A, Colombo N, Wenham RM, Covens A, Marth C, Raza Mirza M, Kroep JR, Ma H, Pickett CA, Monk BJ; TRINOVA-3/ENGOT-ov2/GOG-3001 investigators. Lancet Oncol. 2019 Jun;20(6):862-876. doi: 10.1016/S1470-2045(19)30178-0. Epub 2019 May 7.

Institut für Urologie und Andrologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Shahrokh F. Shariat, M.D.
Stellvertretung: Assoc. Prof. Dr. Harun Fajkovic

Medizinische Universität Wien, 2231 Strasshof, Feld Straße 83
E-Mail: shahrokh.shariat@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts für Urologie und Andrologie lag auch 2019 wieder auf allen Gebieten der urologischen Onkologie wie Prostata-, Blasen-, Nierenzellen- oder Hodenkarzinom sowie Karzinomen des oberen Harntrakts. Noch nie zuvor wurden am Institut mehr Publikationen zu diesen Themen veröffentlicht als 2019. In den 12 akademischen Studien und sechs Auftragsstudien, die 2019 neu begonnen wurden, lag der Fokus auf Prostata-, Nieren- und Blasenkarzinomen. Es sollen hier neue Mittel und Wege untersucht werden, um Symptome beziehungsweise Nebenwirkungen sowie die Spätfolgen nach einer Therapie abzumildern. Unter definierten Rahmenbedingungen werden neuartige Medikamente und Therapien, verschiedene Kombinationen bereits existierender Behandlungen sowie neue Ansätze von Strahlentherapien getestet. Die Studien werden ausschließlich nach den Richtlinien der GCP (Good Clinical Practice) durchgeführt. Zahlreiche Studien der Phasen I-IV der Auftragsstudien sowie der retrospektiven und interventionellen akademische Studien wurden 2019 noch nicht abgeschlossen und laufen noch weiterhin. 2020 sind neue gesponserte Studienprojekte geplant; weitere akademische Studien werden angesucht und werden anlaufen.

Referate

- Shahrokh Shariat: European perspective Management of pT1 high-grade bladder tumours.
- Shahrokh Shariat: New perspectives in the management of upper tract tumours. Prognostic and predictive factors, pathology.
- Shahrokh Shariat: Treatment of localized high risk (invasive) and metastatic bladder cancer.
- Harun Fajkovic: Treatment of locally advanced RCC
- Judith Stangl-Kremser: Cytoreductive radical prostatectomy for oligo-metastatic disease? Case presentation by young urologist.

Zusammenarbeit

- CCC - Comprehensive Cancer Center Vienna
- Roche



„Unsere Mission ist Exzellenz“

- Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H
- Amgen Inc.
- Bristol-Myers Squibb International

Publikationen

Insgesamt hat das Team im Jahr 2019 42 peer-reviewed Publikationen vom Karl Landsteiner Institut für Urologie und Andrologie veröffentlicht.

- Impact of Gender on Chemotherapeutic Response and Oncologic Outcomes in Patients Treated With Radical Cystectomy and Perioperative Chemotherapy for Bladder Cancer: A Systematic Review and Meta-Analysis. Kimura S, Iwata T, Abufaraj M, Janisch F, D'Andrea D, Moschini M, Al-Rawashdeh B, Fajkovic H, Seebacher V, Egawa S, Shariat SF. Clin Genitourin Cancer. 2019 Dec 5. pii: S1558-7673(19)30358-1. doi: 10.1016/j.clgc.2019.11.007. [Epub ahead of print] Review. PMID: 31889669
- PTRF independently predicts progression and survival in multiracial upper tract urothelial carcinoma following radical nephroureterectomy. Yeh HC, Margulis V, Singla N, Hernandez E, Panwar V, Woldu SL, Karam JA, Wood CG, Weizer AZ, Raman JD, Remzi M, Rioux-Leclercq N, Haitel A, Roscigno M, Bolenz C, Bensalah K, Li CC, Ke HL, Li WM, Lee HY, Rapoport LM, Lotan Y, Kapur P, Shariat SF, Hsieh JT, Wu WJ. Urol Oncol. 2019 Dec 17. pii: S1078-1439(19)30483-1. doi: 10.1016/j.urolonc.2019.11.010. [Epub ahead of print] PMID: 31862213
- 4D perfusion CT of prostate cancer for image-guided radiotherapy planning: A proof of concept study. Beer L, Polanec SH, Baltzer PAT, Schatzl G, Georg D, Schestak C, Dutschke A, Herrmann H, Mazal P, Brendel AK, Shariat SF, Ringl H, Helbich TH, Apfaltrer P. PLoS One. 2019 Dec 19;14(12):e0225673. doi: 10.1371/journal.pone.0225673. eCollection 2019. PMID: 31856177
- Bladder Cancer: Depression, Anxiety, and Suicidality Among the Highest-risk Oncology Patients. Vartolomei L, Vartolomei MD, Shariat SF. Eur Urol Focus. 2019 Dec 10. pii: S2405-4569(19)30330-X. doi: 10.1016/j.euf.2019.10.008. [Epub ahead of print] Review. PMID: 31836463
- Defining the Most Informative Intermediate Clinical Endpoints for Patients Treated with Salvage Radiotherapy for Prostate-specific Antigen Rise After Radical Prostatectomy. Martini A, Fossati N, Karnes RJ, Boorjian SA, Boeri L, Bossi A, Di Muzio N, Cozzarini C, Noris Chiora B, Gandaglia G, Robesti D, Bartkowiak D, Böhmer D, Shariat SF, Goldner G, Battaglia A, Joniau S, Berghe C, De Meerleer G, Fonteyne V, Ost P, Van Poppel H, Montorsi F, Wiegel T, Briganti A. Eur Urol Oncol. 2019 Dec 3. pii: S2588-9311(19)30162-2. doi: 10.1016/j.euo.2019.11.003. [Epub ahead of print] PMID: 31810893

Weitere Referate und Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-urologie_und_andrologie.html

Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie

Leitung: Prim. Dr. Johann Sipötz

Hanuschkrankenhaus, 1140 Wien, Heinrich-Collin-Straße 30
E-Mail: johann.sipoetz@wgkk.at

Schwerpunkte

Das Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie hat zwei Schwerpunkte: den Bereich der Psychokardiologie und die rotationale Atherektomie. Im Bereich Psychokardiologie hat das Institut 2019 eine Studie zur Krankheitswahrnehmung und zu subjektiven Krankheitsgründen bei Patienten mit koronaren Gefäßerkrankungen durchgeführt. Mit Abschluss des 24 M-FU konnte Ende des Jahres die IPP_CAD-Studie abgeschlossen werden. Diese Studie beschäftigt sich mit individuellen Mustern bei Wahrnehmung und Bedeutungsgebung der Herzerkrankung. Unter Revision befinden sich die Auswertungen über einen Teilaspekt: die subjektiven Krankheitsursachen von Patienten. Dabei sind zwei Aspekte von Bedeutung: Erstens was der Betroffene über die Erkrankung weiß und zweitens inwieweit er sich über vorhandene kardiovaskuläre Risikofaktoren und deren Bedeutung im Krankheitsverlauf bewusst ist. Darüber hinaus ist die subjektive Krankheitstheorie auch zentraler Bestandteil der individuellen Krankheitsbewältigung. In der vom Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Wiener Bürgermeisters geförderten Studie konnte gezeigt werden, dass die am häufigsten genannten subjektiven Krankheitstheorien eine Einteilung in vier Gruppen ermöglichen: (A) Verhalten aktuell (zum Beispiel Rauchen, ungesunde Ernährung etc.) und Stresserleben, (B) Verhalten in der Vergangenheit (zum Beispiel früheres Rauchen), (C) biologischer Status (genetische Disposition, Alter etc.) und (D) externe Faktoren (Probleme in Arbeit, Beziehungen, traumatische Erlebnisse etc.). Es zeigt sich, dass die Beschäftigung mit der subjektiven Krankheitstheorie wertvolle Hinweise für die psychokardiologische Betreuung von KHK-Patienten liefert und damit dem Ziel einer von Akzeptanz und Wertschätzung geprägten partizipativen Entscheidungsfindung im Zusammenwirken von Arzt und Patient beitragen kann.

Ein weiteres Projekt ist die Evaluierung vor und nach Psychosomatischen Gruppenangeboten (Psychotherapie, Psychoedukation,



„Schwerpunkte Psychokardiologie und rotationale Atherektomie“

Entspannung), die im ambulanten Setting in der Ambulanz für Psychosomatik in der Kardiologie angeboten werden.

In unserem Schwerpunktbereich Rotationsangioplastie wurde der Einschluss für eine Studie (LS_CoRA) fortgesetzt. Diese Studie beschäftigt sich mit der Evaluation des prozeduralen und klinischen Erfolgs der im Katheterlabor des Hanuschkrankenhauses etablierten Interventionsstrategie. Erste Ergebnisse wurden bei der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft präsentiert.

Publikation

- Gaul G, Viertl N, Austin PC, Friedrich O, Winkler M, Sipötz J. Low speed rotational atherectomy with substantial debulking and long-term survival: a retrospective observational study of 889 consecutive patients. Kardiol Pol. 2019 Jan 21;77(4):451-457. doi: 10.5603/KP.a2019.0035. Epub 2019 Feb 25

Institut für implantierbare elektronische Hörsysteme



Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Georg Mathias Sprinzl
 Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
 E-Mail: georg.sprinzl@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Das Institut für implantierbare elektronische Hörsysteme beschäftigt sich mit der medizinischen, chirurgischen, audiologischen und technischen Evaluation von diversen implantierbaren elektronischen Hörsystemen (Cochlea-Implantate, aktive elektronische Mittelohrimplantate, Knochenleitungsimplantate) bei Patienten mit ein- und beidseitigen Hörstörungen (Schalleitungsstörungen, Schallempfindungsstörungen, kombinierte Hörstörungen) unterschiedlichen Grades (von geringgradiger, mittelgradiger, hochgradiger, an Taubheit grenzender Hörstörung bis zur Taubheit) basierend auf umfassender Diagnostik, Therapie und multiprofessioneller Rehabilitation.

Im Jahr 2019 wurden diverse Studien (u.a. Multicenterstudien) im Bereich implantierbarer Hörsysteme unter den Gesichtspunkten der audiologischen Performance und der Quality of Life-Scores weitergeführt beziehungsweise neue Implantate evaluiert. Diese Ergebnisse wurden präliminär auf diversen nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen präsentiert und publiziert. Es wurden präoperative Ausgangssituationen (u.a. Sprachverständnis und Lebensqualität) mit Follow Up-Ergebnissen gegenübergestellt und analysiert, um eine Verbesserung durch Hörimplantatversorgung aufzuzeigen. 2020 sind die Fortführung der laufenden Studien, die Organisation internationaler Kongresse und Fortbildungen (Temporal Bone Lab St. Pölten, ADANO 2020 in Krems) und Präsentationen sowie weitere Publikationstätigkeiten geplant.

Laufende Studien:

- „BCI602 Audiological outcomes and Quality of Life“
- „MRI with BCI602“
- „EAS in patients with significant residual hearing - long term results“
- „Intraoperative ABR in patients with residual hearing“
- „The Vibrant Soundbridge VORP 503 Post-market clinical follow up study“
- „Quality of life in bilateral users of the Vibrant Soundbridge active middle ear implant“
- „Cochlear implantation in single sided deafness in adults - sound localization, and speech perception in difficult noise conditions“
- „Benefit of children with single sided deafness after cochlear implantation - sound localization and speech perception in difficult noise conditions“

- „Bonebridge – Quality of Life Study“
- „HEARING Quality of Life Study“
- „ADHEAR sound localization, and speech perception“
- „Evaluation of the subjective and objective music perception discrimination skills and self-awareness in elderly CI recipients before and after music therapy“

Referate

- Postoperative Care after Hearing Implant Surgery
- CI State of the Art
- CI for single sided Deafness in Children
- Sound Localization & QoL in SSD Patients
- BONEBRIDGE: A systematic review

Zusammenarbeit

- Ägypten: Dr. Bahaa
- Semmelweislinik Budapest: Gastprofessur Prof. Sprinzl
- Neurologische Abteilung, Universitätsklinikum St. Pölten

Publikationen

- Active transcutaneous bone conduction hearing implants: Systematic review and meta-analysis. Magele A, Schoerg P, Stanek B, Gradl B, Sprinzl GM. PLoS One. 2019 Sep 16;14(9): e0221484. doi: 10.1371/journal.pone.0221484. eCollection 2019. PMID: 31525208
- Electrophysiological measurements with electrode types of different perimodiolar properties and the same cochlear implant electronics - a retrospective comparison study. Perenyi A, Toth F, Dimak B, Nagy R, Schoerg P, Jori J, Kiss JG, Sprinzl G, Csanady M, Rovo L. J Otolaryngol Head Neck Surg. 2019 Sep 6;48(1):46. doi: 10.1186/s40463-019-0361-8. No abstract available. PMID: 31492190
- A Transcutaneous Active Middle Ear Implant (AMEI) in Children and Adolescents: Long-term, Multicenter Results. Hempel JM, Sprinzl G, Riechelmann H, Streitberger C, Giarbini N, Stark T, Zorowka P, Koci V, Magele A, Strenger T, Müller J, Wollenberg B, Frenzel H. Otol Neurotol. 2019 Sep;40(8):1059-1067. doi: 10.1097/MAO.0000000000002340. PMID: 31356489

Weitere Referate unter
www.karl-landsteiner.at/institute-hoersysteme.html

Institut für Mikrobiomforschung

Leitung: Assoc. Prof. Dr. Christoph Steininger

Medizinische Universität Wien, 1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20
 E-Mail: christoph.steininger@meduniwien.ac.at



Schwerpunkte

Das Institut für Mikrobiomforschung wurde im November 2019 gegründet und nahm unmittelbar danach die wissenschaftliche Arbeit in diesem Forschungsgebiet auf. Das Ziel des Instituts ist die Umsetzung von klinischen und transnationalen Forschungsprojekten im Bereich des Mikrobioms. Die Durchführung dieser Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen und der Industrie. Die ersten beiden Projekte in diesem Bereich beschäftigen sich mit der Erforschung des viralen Mikrobioms im Zusammenhang mit Tumorerkrankungen. Ein Projekt zielt auf die Charakterisierung des viralen Mikrobioms bei Lungenkrebs. Hier geht es darum, die Interaktion zwischen den unterschiedlichen Teilen des Mikrobioms mit und während einer Tumorthherapie besser zu verstehen, um so therapeutische Ansätze zu optimieren beziehungsweise neue Therapieschemata zu entwickeln. Das zweite Projekt beschäftigt sich mit dem viralen Mikrobiom bei oropharyngealen Tumoren. Das Ziel ist auch bei diesem Projekt, ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge bei Tumorthapien und viralen Mikroorganismen zu schaffen.

Referate

- Immunonkologie
- Antivirale Therapien
- Onkogenese
- Arbovirus-Infektionen

Zusammenarbeit

- University of West Indies, Cave Hill Campus, Bridgetown, Barbados
- National Koranyi Institute of TB and Pulmonology, Budapest, Ungarn

Institut für klinische Molekulare MR Bildgebung im Muskel-Skelettbereich

Leitung: Univ. Prof. Dr. Siegfried Trattnig

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin,
Medizinische Universität Wien, Lazarettgasse 14
E-Mail: siegfried.trattnig@akhwien.at



„Fortgeschrittene
MR-Bildgebung
weiterentwickeln“

Schwerpunkte

In Zusammenarbeit mit der Firma Siemens Healthineers hat das Institut für klinische Molekulare MR Bildgebung im Muskel-Skelettbereich im vergangenen Jahr eine automatische Segmentierungssoftware für Knorpel im Kniegelenk getestet. Diese automatische Segmentierung, die das Kniegelenk in 21 Subfelder unterteilt, kann vorteilhaft in der Verlaufskontrolle nach Knorpelersatztherapie und auch in der Verlaufsentwicklung der Osteoarthritis eingesetzt werden. In Kooperation mit der Firma Novartis soll in der Folge ein Protokoll mit automatischer Segmentierung in einer klinischen Phase-II-Studie bei Patienten in frühen Stadien der Osteoarthritis eingesetzt werden, die erstmalig ein knorpelregeneratives Präparat intraartikulär verabreicht bekommen. Neben der quantitativen Volumen- und Dickenmessung in allen 21 Subfeldern sind auch Co-Registrierungen mit T2-Mapping, T2*-Mapping und Natriumbildgebung vorgesehen, sodass morphologische und biochemische quantitative Daten aus allen Subregionen im Kniegelenk im zeitlichen Verlauf der Therapiekontrolle vorliegen.

Weiters wurde erstmalig eine Texturanalysetechnik wie Grey Level Co-occurrence Matrix (GLCM) eingesetzt. Dies ist Teil eines sich rasch entwickelnden Feldes in der Radiologie, nämlich RADIOMICS. GLCM-Texturanalyse von T2-Maps ist eine Methode, die mit sorgfältiger Parameter- und Feature-Selektion eine Texturanalyse ermöglicht, um die zu Grunde liegende strukturelle Information aus den T2-Relaxations-Maps des Knorpels und seiner Veränderungen noch genauer hervorzuheben. Dies ist besonders in der Verlaufskontrolle von Knorpelersatzgewebe vorteilhaft und wurde jetzt in einer großen Multicenterstudie mit der Firma TETEC an 285 Zeitpunkten eingesetzt, um die Reifung des Knorpelersatzgewebes noch besser beurteilen zu können. Um die GLCM-Analyse zu validieren, führt das Institut derzeit eine Kadaverstudie durch, die die Histologie mit den GLCM-Werten bei unterschiedlichen Stadien der Osteoarthritis verglichen soll.

Zum MR-Fingerprinting im Muskelskelettbereich hat das Institut nun eine erste MR-Fingerprinting-Sequenz für das Kniegelenk in einer Kooperation mit der New York University zur Verfügung, die sowohl quantitative als auch qualitative Daten liefert. Erste Studien unter Verwendung von Phantomen und Probanden zum Vergleich der MRF-Sequenz mit konventionellen T1- und T2-gewichteten Sequenzen sind bereits angelaufen. An Patienten mit Knorpeltransplantaten soll ein erster Einsatz dieser vielversprechenden MR-Methode erfolgen.

Publikationen

- Juras, V., Mlynarik, V., Szomolanyi, P., Valkovič, L., Trattnig, S.: Magnetic Resonance Imaging of the Musculoskeletal System at 7T: Morphological Imaging and Beyond (2019), Topics in Magnetic Resonance Imaging, 28 (3), pp. 125-135. Cited 1 time.
- Zaric, O., Farr, A., Poblador Rodriguez, E., Mlynarik, V., Bogner, W., Gruber, S., Asseryanis, E., Singer, C.F., Trattnig, S.: 7T CEST MRI: A potential imaging tool for the assessment of tumor grade and cell proliferation in breast cancer (2019), Magnetic Resonance Imaging, 59, pp. 77-87. Cited 2 times.
- Pfleger, L., Gajdošik, M., Wolf, P., Smajis, S., Fellinger, P., Kuehne, A., Krumpolec, P., Trattnig, S., Winhofer, Y., Krebs, M., Krššák, M., Chmelík, M.: Absolute Quantification of Phosphor-Containing Metabolites in the Liver Using 31 P MRSI and Hepatic Lipid Volume Correction at 7T Suggests No Dependence on Body Mass Index or Age (2019), Journal of Magnetic Resonance Imaging, 49 (2), pp. 597-607.
- Juras, V., Schreiner, M., Laurent, D., Zbyň, Š., Mlynarik, V., Szomolanyi, P., Hager, B., Scotti, C., Goldhahn, J., Heule, R., Bieri, O., Trattnig, S.: The comparison of the performance of 3 T and 7 T T2 mapping for untreated low-grade cartilage lesions (2019), Magnetic Resonance Imaging, 55, pp. 86-92. Cited 4 times.

Institut für dermatologische Forschung

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Trautinger

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
E-Mail: f.trautinger@karl-landsteiner.at



„Schwerpunktsetzung:
Allergologie –
Dermatoonkologie –
Photobiologie“

Schwerpunkte

Schwerpunkt Onkologie: 2019 fanden wieder zwei Sitzungen des Arbeitskreises für kutane Lymphome statt, bei denen sich Experten über neue Studien, Standards in Behandlung und Diagnose und interessante Fälle austauschen konnten. In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien wurde gezeigt, dass es in der immunologischen Therapie mit Checkpoint-Inhibitoren einen funktionellen Unterschied macht, ob man den PD1-Rezeptor oder seinen Liganden blockiert.

Schwerpunkt Allergologie: Das Institut hat eine Reihe von Studien (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien) zu Mechanismen und Therapie der Erdnuss- und Fischallergie veröffentlicht.

Photobiologie: Publikation eines Sonderheftes der Zeitschrift „Photochemical and Photobiological Sciences“ zum Thema „Lasers in Medicine“ (Herausgeber Franz Trautinger).

Mitorganisation des Weltkongresses für Photobiologie „Light and Life“, August 2019, Barcelona. Franz Trautinger wurde zum Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für Photobiologie ernannt. In dieser Funktion wird er den kommenden Kongress dieser Gesellschaft im Jahr 2021 in Salzburg ausrichten.

In laufenden Projekten beschäftigt sich das Institut mit folgenden Themen:

- Infektiologie: Untersuchung des bakteriellen Keimspektrums und Resistenzverhaltens bei Patienten einer dermatologischen Bettenstation
- Psychodermatologie: Krankheitswahrnehmung bei Patienten mit chronischen Hauterkrankungen
- Onkologie: Liquid biopsy beim Melanom (Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien)
- Onkologie: In Zusammenarbeit mit der European Organisation for Research and Treatment of Cancer wird ein internationales, multizentrisches Studienprotokoll zur Wirksamkeit der Photopherese bei kutanen T-Zell-Lymphomen erarbeitet.
- Allergologie: Langzeitwirkung von Hyposensibilisierung bei Hymenopterenallergie

Referate

Zahlreiche wissenschaftliche Referate

Zusammenarbeit

- Medizinische Universität Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- EORTC Cutaneous Lymphoma Task Force

Publikationen

- Kalic, T., F. Morel-Codreanu, C. Radauer, T. Ruethers, A. C. Taki, I. Swoboda, C. Higer, K. Hoffmann-Sommergruber, M. Ollert, C. Hafner, A. L. Lopata, M. Morisset, H. Breiteneder and A. Kuehn (2019). „Patients Allergic to Fish Tolerate Ray Based on the Low Allergenicity of Its Parvalbumin.“ Journal of Allergy and Clinical Immunology-in Practice 7(2): 500-508
- Kalic, T., I. Ellinger, S. D. Kamath, C. Palladino, V. Mayr, A. Tscheppe, T. Ruethers, E. E. Waltl, V. Niederberger, N. Lengger, C. Radauer, C. Hafner, A. L. Lopata, M. Bublin and H. Breiteneder (2019). „Fish-derived low molecular weight components modify bronchial epithelial barrier properties and release of pro-inflammatory cytokines.“ Molecular Immunology 112: 140-150.
- Bublin, M., M. Kostadinova, C. Radauer, E. M. Varga, C. Hafner, K. Schmidthaler, A. Saidova, S. J. Maleki, Z. Szepefalusi, T. Eiwegger and H. Breiteneder (2019). „Engineering of structural variants of the major peanut allergens Ara h 2 and Ara h 6 for allergen-specific immunotherapy.“ Journal of Allergy and Clinical Immunology 143(3): 1226-1229.
- Tscheppe, A., D. Palmberger, L. van Rijt, T. Kalic, V. Mayr, C. Palladino, C. Kitzmuller, W. Hemmer, C. Hafner, M. Bublin, R. van Ree, R. Grabherr, C. Radauer and H. Breiteneder (2020). „Development of a novel Ara h 2 hypoallergen with no IgE binding or anaphylactogenic activity.“ Journal of Allergy and Clinical Immunology 145(1): 229-238.
- Aina, R., P. Dubiela, S. Geiselhart, M. Bublin, M. Bruschi, C. Radauer, C. Nagl, P. Humeniuk, R. Asero, C. G. Mortz, C. Hafner, K. Hoffmann-Sommergruber and T. Borowski (2019). „Distinct Lipid Transfer Proteins display different IgE-binding activities that are affected by fatty acid binding.“ Allergy 74(4): 827-831.

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-dermatologische_forschung.html

Institut für medizinische Simulation, Patientensicherheit und Notfallmedizin



Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Helmut Trimmel, MSc
Landeskrankenhaus Wiener Neustadt, 2700 Wiener Neustadt, Corvinusring 3-5
E-Mail: helmut.trimmel@wienerneustadt.lknoe.at

Schwerpunkte

2019 hat das Institut für medizinische Simulation, Patientensicherheit und Notfallmedizin vier wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

- Comparing the McGrath™ Mac Video Laryngoscope and Direct Laryngoscopy for Pre-hospital Emergency Intubation in Air Rescue Patients: a mRCT: In dieser randomisiert, prospektiv durchgeführten Untersuchung an über 500 Patienten wurde gezeigt, dass die Videolaryngoskopie auch im prähospitalen Notfalleinsatz dem Standardverfahren, der direkten Laryngoskopie, ebenbürtig ist. Dennoch werden in Hinkunft weiterhin beide Verfahren nebeneinander zum Einsatz kommen, da unter den schwierigen Bedingungen der Notfallmedizin auch das konventionelle Vorgehen Vorteile bieten kann.
- Postponing Intubation in Spontaneously Breathing Major Trauma Patients Upon Emergency Room Admission Does Not Impair Outcome: In dieser retrospektiven Analyse aus Daten des Traumanetzwerks Salzburg zeigte sich die Intubation am Notfallort einer verzögert durchgeführten Atemwegssicherung hinsichtlich des Überlebens, der Beatmungs-, Intensiv- und Krankenhausaufenthaltsdauer als nicht überlegen. Die – nicht ohne Risiken durchführbare – Notfallintubation sollte dem Erfahrenen und einer harten Indikationsstellung vorbehalten sein.
- Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin (ÖGARI) zum Einsatz des Larynx-tubus durch Rettungs- und Notfallsanitäter. Der Institutsleiter ist auch Leiter der Sektion Notfallmedizin und Vizepräsident der ÖGARI.
- 3=1: kooperative PCI Versorgung einer ländlichen Region: In dieser Auswertung der Daten des STEMI-Netzwerks Ostregion wird die besondere Situation der Kooperation von drei Kliniken und drei Rettungsorganisationen mit zehn Notarztstandorten zur 24-Stunden-Herzkatheterversorgung einer großen Region dargestellt. Dabei zeigte sich, dass internationale Vorgaben hinsichtlich der Versorgungsqualität bei weitem erfüllt, zum Teil sogar übertroffen wurden.

Weiters sind zwei Anwendungsbeobachtungen zum Thema Analgesie im Notfalleinsatz angelaufen. Untersucht wird, ob die Anwendung einer inhalativen Schmerztherapie mit dem (niedrig dosierten) Anästhesiegas „Methoxfluran“ hinsichtlich Wirkung und Handhabung gegebenenfalls auch durch nicht-

ärztliches Personal im prähospitalen Setting durchführbar wäre. Dazu werden in der „MetMIT“-Anwendungsbeobachtung an ausgewählten bodengebundenen Notarztstandorten in mehreren Bundesländern Patienten mit Extremitätentrauma mit Penthrop® behandelt; in der MetAIR-Studie kommt die Substanz an Notarzhubschraubern des ÖAMTC im alpinen Rettungseinsatz zur Anwendung.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem NÖ Zentrum für Medizinische Simulation und Patientensicherheit, das regelmäßig CRM-basierte Teamtrainings durchführt.

Zusammenarbeit

- NÖ Zentrum für medizinische Simulation und Patientensicherheit
- ÖAMTC – Christophorus Flugrettung
- Rotes Kreuz – Landesverband für Niederösterreich
- Österreichische Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin
- Medizinische Universität Wien
- NÖ Landeskliniken Holding
- Krankenanstaltenverbund der Stadt Wien
- Landeskrankenhaus Wiener Neustadt
- Österreichische Ärztekammer

Publikationen

- Comparing the McGrath™ Mac Video Laryngoscope and Direct Laryngoscopy for Pre-hospital Emergency Intubation in Air Rescue Patients: a mRCT. Kreuziger J, Hornung S, Harrer C, Urschl W, Doppel R, Voelckel WG, Trimmel H. Crit Care Med. 2019; 47 (10):1362-70
- Postponing Intubation in Spontaneously Breathing Major Trauma Patients Upon Emergency Room Admission Does Not Impair Outcome. Schwaiger P, Schöchel H, Oberladstätter D, Trimmel H, Voelckel WG. Scandinavian Journal of Trauma, Resuscitation and Emergency Medicine 2019; 27:80
- Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin (ÖGARI) zum Einsatz des Larynx-tubus durch Rettungs- und Notfallsanitäter. Trimmel H, Halmich M, Paal P. Der Anaesthesist 2019; 68(6), 391-395.
- 3=1: kooperative PCI Versorgung einer ländlichen Region. Bayer T, Szüts S, Fiedler L, Roithinger FX, Trimmel H. Notfall und Rettungsmedizin 2019; DOI.org/10.1007/s10049-019-00670-x

Institut für spezielle Gynäkologie und Geburtshilfe



Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Umek
1190 Wien, Silbergasse 18
E-Mail: wolfgang.umek@meduniwien.ac.at

Schwerpunkte

Wie in den vergangenen Jahren lag der Fokus der wissenschaftlichen Tätigkeit auf der Urogynäkologie und rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie sowie der postgraduellen Fortbildung. Mit einer vielversprechenden Fragestellung zu Alterungsprozessen konnten wir eine Kooperation mit dem International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg (Prof. Sherbov), aufbauen und hoffen auf Ergebnisse im kommenden Jahr.

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
- Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Graz
- Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
- Proteomics Core Facility, Medizinische Universität Wien
- Clinica Ginecologica e Ostetrica, Varese, Italia
- International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg

Publikationen

- Umek W, Gleiss A, Bodner-Adler B, Reichardt B, Rinner C, Heinze G. The role of prescription drugs in female overactive bladder syndrome-A population-wide cohort study. Pharmacoepidemiol Drug Saf. 2019 Dec 5. doi: 10.1002/pds.4920. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 31808271.
- Bodner-Adler B, Kimberger O, Laml T, Halpern K, Beitzl C, Umek W, Bodner K. Prevalence and risk factors for pelvic floor disorders during early and late pregnancy in a cohort of Austrian women. Arch Gynecol Obstet. 2019 Nov;300(5):1325-1330. doi: 10.1007/s00404-019-05311-9.
- Lyatoshinsky P, Fünfgeld C, Popov A, Bezhenar V, Krutova V, Ulrich D, Umek W. Pelvic organ prolapse patients' attitudes and preferences regarding their uterus: comparing German- and Russian-speaking women. Int Urogynecol J. 2019 Dec;30(12):2077-2083. doi: 10.1007/s00192-019-03918-9.
- Reischer T, Balendran-Braun S, Liebmann-Reindl S, Streubel B, Umek W, Koelbl H, Koch M. Genetic association in female stress urinary incontinence based on proteomic findings: a case-control study. Int Urogynecol J. 2020 Jan;31(1):117-122. doi: 10.1007/s00192-019-03878-0.
- Bodner-Adler B, Bodner K, Stinglmeier A, Kimberger O, Halpern K, Koelbl H, Umek W. Prolapse surgery versus vaginal pessary in women with symptomatic pelvic organ prolapse: which factors influence the choice of treatment? Arch Gynecol Obstet. 2019 Mar;299(3):773-777. doi: 10.1007/s00404-019-05046-7.

Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie

Leitung: Prim. Priv. Doz. Dr. Arschang Valipour

Krankenhaus Nord – Klinik Floridsdorf, 1210 Wien, Brünner Straße 68
E-Mail: arschang.valipour@wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie wurde am 1. Oktober 2019 mit dem Ziel gegründet, anwendbare klinische Forschung in verschiedenen Teilbereichen der Pneumologie gezielt voranzutreiben.

Das Institut hat den Fokus auf folgende Schwerpunkte gelegt:

- Klinische Studien zur Überprüfung der Sicherheit und Wirksamkeit onkologischer Behandlungsoptionen bei Patienten mit Lungenkrebs
- Klinische Studien zur Durchführbarkeit, Sicherheit, und Wirksamkeit pharmakologischer und nicht-pharmakologischer Behandlungsoptionen bei Patienten mit COPD
- Durchführung von „real-life“ Studien im Bereich COPD, interstitieller Lungenerkrankungen und Lungenkrebs mit dem Ziel einer verbesserten Charakterisierung betroffener Patienten
- Bei klinischen Studien im Bereich COPD und pneumologische Onkologie werden Phase 2-, Phase 3-, und Post-Market-Forschungsstudien der Phase 4 durchgeführt. Darüber hinaus führt das Institut eine Reihe von „investigator-initiated trials“ und akademischen Forschungsprojekten durch. Ein zentrales Projekt stellt die Gründung des Landsteiner Lung Cancer Registry (LALUCA) dar. Es handelt sich hierbei um ein prospektives Lungenkrebsregister, mit dem Hauptaugenmerk auf diagnostische Prozesse, therapeutische Entscheidungen und Prognose in einem Real-World-Setting.

Das Institut versteht sich auch als Partnereinrichtung von Patientenselbsthilfeorganisationen – mit dem Ziel, klinische For-

„Anwendbare klinische
Forschung in der
Pneumologie“



schungsprojekte anwendbar für Betroffene zu machen und diese in den Entwicklungs- und Anwendungsprozess einzubinden. Darüber hinaus hat das Institut entsprechende Bestrebungen, als akkreditierter Anbieter für medizinische Weiterbildung zur Verfügung zu stehen und das im Rahmen der Forschungsprojekte und Kooperationen erworbene Wissen einem interessierten medizinischen Publikum zu vermitteln.

Publikationen

- Durvalumab plus platinum–etoposide versus platinum–etoposide in first-line treatment of extensive-stage small-cell lung cancer (CASPIAN): a randomised, controlled, open-label, phase 3 trial. Luis Paz-Ares et al. The Lancet Volume 394, Issue 10212, 23–29 November 2019, Pages 1929-1939
- Rapid Clinical and Radiologic Responses With Larotrectinib Treatment in a Patient With TRK Fusion Positive Metastatic Lung Cancer. Maximilian Johannes Hochmair et al. Clinical Lung Cancer Published: 20 November 2019, <https://doi.org/10.1016/j.clc.2019.11.010>
- Improvement In Self-Reported Physical Functioning With Tiotropium/ Olodaterol In Central And Eastern European COPD Patients. Valipour A et al. Int J Chron Obstruct Pulmon Dis. Volume 2019:14 Pages 2343—2354

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-lungenforschung_pneumologische_onkologie.html

Institut für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Pia Veronika Vécsei-Marlovits, MSc, MBA

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel,
1130 Wien, Wolkersbergenstraße 1; E-Mail: veronika.vecsei-marlovits@wienkav.at

Schwerpunkte

Die Kernaufgabe des Instituts für Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement in der Katarakt-Chirurgie stellt die Erforschung und Implementierung von neuen ophthalmologischen Behandlungsmethoden speziell im Bereich der Katarakt-Chirurgie dar. Im Jahr 2019 hat das Institut fünf wissenschaftliche Projekte durchgeführt:

- Vergleichende Analyse des refraktiven und optischen Outcome nach Implantation von multifokalen torischen versus nicht-torischen Intraokularlinsen. Die Rekrutierungsphase dieser Studie sollte Mitte 2020 abgeschlossen sein.
- Evaluierung von negativen Dysphotopsien – dies beschreibt die Wahrnehmung eines dunklen Schattens im temporalen Gesichtsfeld, der zu etwa ein bis fünf Prozent nach komplikationslosen Kataraktoperationen auftritt. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden die Krankenakten von Patienten nach einer Katarakt-Operation nach entsprechenden Symptomen überprüft. Sind solche Symptome aufgetreten, werden die betroffenen Patienten kontaktiert und über den Verlauf der Symptome befragt. Die Rekrutierungsphase dieser Studie wird mit Februar 2020 abgeschlossen sein.
- Der Effekt von Ciclosporin-Augentropfen auf ophthalmologische Symptome und die optische Bildqualität bei Patienten mit Sjögren-Syndrom, einer chronisch-entzündlichen Autoimmunerkrankung, deren häufige Folge die Austrocknung der Augen (Sicca-Syndrom) ist. Die Rekrutierungsphase wird voraussichtlich bis Ende 2020 andauern.
- Untersuchung der Lebensqualität, erhoben mittels NEI-VFQ-Fragebogen, von Glaukom-Patienten mit klaren brechenden Medien und gesunder Netzhaut. Bisher wurden bereits 32 Patienten in die Studie inkludiert; insgesamt sind 100 Probanden geplant.
- Intraoperatives Floppy Iris Syndrom (IFIS): Retrospektive Analyse zur Inzidenz des IFIS. Diese Studie wurde bereits beendet und befindet sich im Stadium der Auswertung, eine Publikation wird vorbereitet.

„Forschung ermöglicht
Fortschritt“



Referate

- M. Burgmüller. Klinische Beurteilung von neovaskulärer und nicht neovaskulärer Chorioretinopathie Centralis Serosa mittels OCT Angiographie. ÖOG Schladming, 30. Mai bis 1. Juni 2019
- B. Weingessel. HappyOrNot®? Einfache und schnelle Messung der PatientInnenzufriedenheit. ÖOG Schladming, 30. Mai bis 1. Juni 2019
- B. Weingessel. Peripheral retinal breaks – when to treat? Preferred Practice Pattern of the American Academy of Ophthalmology (AAO), ESCRS 2019, Paris, 14. bis 18. September 2019

Zusammenarbeit

- Augenabteilung, Krankenhaus Hietzing
- 2. Medizinische Abteilung: Zentrum für Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen, Krankenhaus Hietzing

Publikationen

- Weingessel B, Wahl M, Huf W, Vécsei-Marlovits PV. Decision-making for cataract-surgery: Changes within 7 years. Letter to the Editor. Acta Ophthalmol 2019, 97: e139-e140; <https://doi.org/10.1111/aos.13834> [Published Online First: 03 October 2018].
- Weingessel B, Schütze C, MD, Haas M, Wienerroither N, Vécsei-Marlovits PV. A Novel Method to Evaluate Quality of Care from the Perspective of Cataract Patients. Eye 2019, 33: 729-36. <https://doi.org/10.1038/s41433-018-0295-9> [Published Online First: 05 December 2018].
- Sulzbacher F, Schütze C, Burgmüller M, Vécsei-Marlovits PV, Weingessel B. Clinical evaluation of neovascular and non-neovascular chronic central serous chorioretinopathy (CSC) diagnosed by swept source optical coherence tomography angiography (SS OCTA). Graefes Arch Clin Exp Ophthalmol (2019) 257: 1581-90. <https://doi.org/10.1007/s00417-019-04297-z> [Published Online First: 29 April 2019].

Institut für pädiatrische Dermatologie

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer
 Stellvertretung: Univ. Prof. Dr. Matthias Schmuth
 1010 Wien, Wiesingerstraße 3
 E-Mail: beatrix.volc.platzer@gmail.com

Schwerpunkte

Parallel zu dem bekannten Schwerpunkt der Durchführung und Evaluierung der Neurodermitisschulung als wichtigste Tertiärprävention liegt ein Fokus des Instituts für pädiatrische Dermatologie auf dem Gebiet der Barrierestörungen der Haut. Diese umfassen neben der Neurodermitis als häufigster Barrierestörung das Gebiet der Ichthyosen, sowohl nicht-syndromaler als auch syndromaler Formen. So werden Maßnahmen zur Optimierung der Betreuung von Kindern und Jugendlichen auf diesem Gebiet evaluiert, einschließlich des Einsatzes von Biologika. Eine Patientin mit Netherton-Syndrom wurde erfolgreich mit einem Interleukin12/23-Inhibitor behandelt. Der Bericht über den erstmaligen erfolgreichen Einsatz bei diesem Krankheitsbild ist im Druck.

Ein bekannter, wichtiger Schwerpunkt des Instituts liegt in der Durchführung der interdisziplinären Fortbildung auf dem Gebiet der pädiatrischen Dermatologie. So wurde auch heuer der nunmehr 10. Kinder-Haut-Tag in Wien abgehalten, an dem über 240 Dermatologen und Kinderärzte teilnahmen. Die bekanntesten Kinderdermatologen im deutschsprachigen Raum referierten über die neuesten Trends in der Infektiologie, von Skabies bis zu neuen tropischen Erkrankungen, über die neuesten Ergebnisse aus der Pruritusforschung und über die Neurodermitis und das Spektrum der schon bekannten und neuesten Therapien. Der „State of the art“ in der Diagnostik und Therapie melanozytärer Läsionen wurde diskutiert und das Management problematischer kongenitaler Naevi besprochen.

Neben der aktiven Teilnahme am „19th Annual Meeting der European Society of Paediatric Dermatology“ waren wir als Congress Presidents (Beatrix Volc-Platzer und Matthias Schmuth)



„Hautbarriere-
 funktionsstörungen –
 Patient Empowerment
 Programme –
 Interdisziplinäre
 Fortbildung“

entscheidend in die Vorbereitungen für das 20th Annual Meeting (www.espd.info), das vom 12. bis 14. Mai 2021 in Wien stattfinden wird, eingebunden.

Referate

- Kinderkompaktkurs Pädiatrische Dermatologie, Mondsee, 1. bis 2. März 2019
 - Hamartome und Fehlbildungen
 - Pigmentierte Tumoren
 - Kontaktekzeme
- OEADF (Österreichische Akademie für dermatologische Fortbildung), Graz, 30. Mai bis 1. Juni 2019; Pädiatrisch-dermatologischer Bulletin
- 3. Dermatologischer Abend am Kepler Universitätsklinikum Linz, 17. September 2019, Pädiatrische Dermatologie

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Medizinische Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Matthias Schmuth
- Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-paediatrische-dermatologie.html

Institut für klinische kardiovaskuläre Forschung

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Weidinger
 Stellvertretung: Dr. Matthias Hasun
 Krankenhaus Rudolfstiftung, 1030 Wien, Juchgasse 25
 E-Mail: franz.weidinger@wienkav.at

Schwerpunkte

Das im Oktober 2019 gegründete Institut für klinische kardiovaskuläre Forschung widmet sich der klinischen Erforschung kardiovaskulärer Erkrankungen mit besonderem Augenmerk auf patientenorientierte und angewandte klinische Forschung.

Das Institut beschäftigt sich mit dem gesamten klinischen Spektrum der Abteilung, im Besonderen mit der Prävention, Genese und Therapie von kardiovaskulären Erkrankungen wie dem akuten und chronischen Koronarsyndrom, der Herzinsuffizienz und von Herzrhythmusstörungen. Weitere Augenmerke liegen auf der kardialen Bildgebung mit Echokardiografie, Koronar-CT und kardialen MRT beziehungsweise intensivmedizinischen Aspekten der klinischen Kardiologie wie dem kardiogenen Schock.



„Patientenorientierte,
 klinische angewandte
 Forschung“

Institut für Kardiometabolik

Leitung: Univ. Prof. PD DDr. Thomas Weiss, FESC
Stellvertretung: Dr. Miklos Rohla, PhD

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 45-47/3/24a
E-Mail: ordination@doktorweiss.at

Schwerpunkte

Im Jahr 2019 hat das Institut mehrere Arbeiten im Bereich der antithrombotischen Therapie von Vorhofflimmern veröffentlicht. Es wurden die Verschreibungscharakteristika und Risikofaktoren für embolische Ereignisse oder Blutungskomplikationen einer großen europäischen Kohorte untersucht. Ferner ist es gelungen, Erkenntnisse zum Turnover von Thrombozyten und den Einfluss von Biomarkern wie des „soluble P-Selectin“ in Patienten mit koronarer Herzerkrankung zu gewinnen.

Im Jahr 2020 wird im Rahmen einer Kohortenstudie untersucht, wie Patienten mit einem sogenannten „Embolic Stroke of Undetermined Source“ (ESUS), einem Schlaganfall ungeklärter Ursache, gegenwärtig therapiert werden. Diese Patientengruppe stellt ein schwierig zu behandelndes und noch unzureichend untersuchtes Kollektiv dar. Die Ergebnisse werden Einblicke in die aktuellen Behandlungsstrategien erlauben. Eine weitere Studie soll 2020 die Akzeptanz einer Intervention bei Hypertonie in einem nicht-medizinischen Setting untersuchen.

Eine im Dezember 2019 abgeschlossene großangelegte Cluster-randomisierte Studie hat eine Intervention zur Optimierung der Blutdruckeinstellung in Apotheken untersucht. Die Studie wird zeigen, ob ein durch Apotheker gesteuertes Disease Management Programm die Kontrolle von Bluthochdruck flächendeckend verbessern kann.

Referate

Zahlreiche Vorträge auf nationalen Tagungen, u.a. ÖKG, ÖGIM, Kardiologie Innsbruck, ÖGH

Zusammenarbeit

- Institute of Cardiovascular Sciences, University of Birmingham, SWBH and UHB NHS Trusts, Birmingham, UK
- The Atrial Fibrillation NETWORK (AFNET), Münster, Deutschland
- Università degli Studi „G. D'Annunzio“, Chieti, Italien
- Ludwig Boltzmann Cluster for Cardiovascular Research, Wien

„Hochqualitative klinische
Forschung im Bereich
kardiometabolischer
Erkrankungen“



Publikationen

- Zweiker D, Lambert T, Steinwender C, Weber T, Suppan M, Brussee H, Niederl E, Koppelstaetter C, Kerschbaum J, Watschinger B, Hohenstein-Scheibenecker K, Reindl-Schwaighofer R, Sturmberger T, Kindslehner C, Weiss TW, Rohla M, Gruener P, Maister P, Auer J, Dechant C, Sykora J, Krismer C, Glaser S, Zirlik A, Zweiker R. Blood pressure changes after renal denervation are more pronounced in women and nondiabetic patients: findings from the Austrian Transcatheter Renal Denervation Registry. *J Hypertens.* 2019 Nov;37(11):2290-2297. doi: 10.1097/HJH.0000000000002190. PMID: 31335512.
- Tscharre M, Farhan S, Bruno V, Rohla M, Egger F, Weiss TW, Hübl W, Willheim M, Wojta J, Geppert A, Huber K, Freyhof MK. Impact of platelet turnover on long-term adverse cardiovascular outcomes in patients undergoing percutaneous coronary intervention. *Eur J Clin Invest.* 2019 Sep;49(9):e13157. doi: 10.1111/eci.13157. Epub 2019 Aug 19. PMID: 31318979.
- De Caterina R, Kelly P, Monteiro P, Deharo JC, de Asmundis C, López-de-Sá E, Weiss TW, Waltenberger J, Steffel J, de Groot JR, Levy P, Bakhai A, Zierhut W, Laeis P, Kerschnitzki M, Reimitz PE, Kirchhof P; ETNA-AF-Europe investigators. Characteristics of patients initiated on edoxaban in Europe: baseline data from edoxaban treatment in routine clinical practice for patients with atrial fibrillation (AF) in Europe (ETNA-AF-Europe). *BMC Cardiovasc Disord.* 2019 Jul 12;19(1):165. doi: 10.1186/s12872-019-1144-x. PMID: 31299906; PMCID: PMC6625115.
- Rohla M, Weiss TW, Pecan L, Patti G, Siller-Matula JM, Schnabel RB, Schilling R, Kotecha D, Lucerna M, Huber K, De Caterina R, Kirchhof P. Risk factors for thromboembolic and bleeding events in anticoagulated patients with atrial fibrillation: the prospective, multicentre observational PREvention of thromboembolic events - European Registry in Atrial Fibrillation (PREFER in AF). *BMJ Open.* 2019 Mar 30;9(3):e022478. doi: 10.1136/bmjopen-2018-022478. PMID: 30928922; PMCID: PMC6475354.
- Tscharre M, Vogel B, Tentzeris I, Freyhof MK, Rohla M, Wojta J, Weiss TW, Ay C, Huber K, Farhan S. Prognostic Impact of Soluble P-Selectin on Long-Term Adverse Cardiovascular Outcomes in Patients Undergoing Percutaneous Coronary Intervention. *Thromb Haemost.* 2019 Feb;119(2):340-347. doi: 10.1055/s-0038-1676563. Epub 2018 Dec 28. PMID: 30593084.

Weitere Publikationen unter www.karl-landsteiner.at/institute-kardiometabolik.html

Institut für psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung

Leitung: Mag. Karin Zajec

Landeskrankenhaus Baden-Mödling, Standort Hinterbrühl, 2371 Hinterbrühl, Fürstenweg 8
E-Mail: Karin.Zajec@moedling.lknoe.at

„Sinnvolle Forschung
für die Versorgung
von Kindern und
Jugendlichen“



Schwerpunkte

Die Projekte des Instituts für psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung sollen den aktuellen wissenschaftlichen Standard im Angebot der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung für Kinder und Jugendliche nachweisen und erhalten. 2019 wurde eine Langzeit-Studie über die Auswirkung der Behandlung sowie erwirkte Veränderungen im Rahmen der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Standort Hinterbrühl durchgeführt. Diese wird auch 2020 weitergeführt. Außerdem hat sich das Institut mit der Erhebung der interdisziplinären Kommunikation der Bezirksnetzwerke im Industrieviertel (www.kindernetzwerk.at) beschäftigt. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts soll die Effizienz und Kooperation in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen dokumentieren, Problembereiche in der Versorgung aufzeigen und Lösungsstrategien erarbeiten. Das Institut hat das Projekt auch 2019 im Auftrag des Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds evaluiert. 2020 wird die Evaluierung weitergeführt. Im Rahmen der „Arbeitsgruppe Beziehungssache“ hat das Institut weiter an dem Buch „Die Beziehungssache der OPD-KJ-2. Anwendung im klinischen Kontext und Erweiterungen“ gearbeitet. In diesem werden Grundlagen und Anwendung der Beziehungssache der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik des Kindes- und Jugendalters im Rahmen des klinischen Kontextes erläutert sowie praktische Umsetzungsmöglichkeiten und entwickelte Erweiterungen der Beziehungssache beschrieben. Die Publikation ist für Herbst 2020 geplant.

Referate

- Fliedl, „Gelingende Entwicklung einer kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung – zwischen Bewahren und Kreativität“, 20. Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium Pöllau, 18. bis 20. Mai 2019
- Fliedl, „Eine psychotherapeutische Organisation“, Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagung, KJPP Hinterbrühl „Das schwierige Kind“, 14. Juni 2019

- Fliedl, ÖAGG Weiterbildung „Einzel- u. Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche“
- Zajec, „Gruppenfähig? Dynamische Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Strukturniveaus“, 20. Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium Pöllau, 18. bis 20. Mai 2019
- Zajec, „Es sind doch dieselben Eltern!? Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Elternarbeit im institutionellen und niedergelassenen Bereich“, ÖAGG KJUTAGUNG 2019, 4. bis 5. Oktober 2019

Zusammenarbeit

- NÖGUS – Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds
- Kindernetzwerk Industrieviertel
- Arbeitskreis OPD-KJ
- ÖAGG – Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik

Publikationen

- Verena Singer, Rainer Fliedl, Karin Zajec (2019). Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Eltern-Kind-Interaktion im klinischen Behandlungssetting anhand der Beziehungsdiagnostik nach der OPD-KJ-2. *Zeitschrift für Psychodynamische Psychotherapie* (Jg. 18, Heft 3)
- Pokieser, V., Fliedl, R., Zajec, K., & Singer, V. (2019). Nichtsuizidale Selbstverletzung im Zusammenhang mit den Achsen Struktur und Beziehung nach der OPD-KJ-2. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* (47/5).
- Dangel, S. (2019). Mühsam ist der Weg. Kooperationsvertrag als Basis der Zusammenarbeit. In: *Pädiatrie & Pädologie - Österreichische Zeitschrift für Kinder- & Jugendheilkunde*, 54 (Suppl 1) 31

Weitere Referate unter www.karl-landsteiner.at/institute-psychotherapie.html

Institut für orthopädische Chirurgie

Leitung: Prim. Dr. Peter Zenz

Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe - Otto Wagner Spital,
1140 Wien, Sanatorium-Straße 2
E-Mail: peter.zenz@wienkav.at

Schwerpunkte

Das Institut für orthopädische Chirurgie beschäftigt sich mit der regelmäßigen Ergebnisevaluierung etablierter Operationsverfahren anhand von retrospektiven Studien, der Entwicklung und Evaluierung neuer Implantate sowie der Erprobung und Implementierung neuer Operationsverfahren. 2019 wurde zum Beispiel die Nachuntersuchung „Post Market Clinical Follow-Up Study Plan (PMCF-Plan) for Ti-coated ACRON TLIF Cage“ durchgeführt. Außerdem hat sich das Institut einer multizentrischen Beobachtungsstudie zur Anwendung eines humanen Knochentransplantats bei Großzehengrundgelenksarthrodese gewidmet. Auch ein Literature review zum Thema „Why do scoliosis occur more often in dancers and how to treat them?“ wurde durchgeführt. Für 2020 ist die Fortsetzung der laufenden und der Beginn von neuen wissenschaftlichen Arbeiten sowie die Fortführung und Vertiefung bisheriger Projekte und Aktivitäten geplant.

Referate

- 4. Wittenberger Thesentag: Das zementfreie Glenoid ist die Zukunft, 5. bis 6. April 2019, Hamburg
- Hüftanatomie-Kurs: „Implantation des optimys am Extensionstisch“; „5 gute Gründe für einen Kurzschaft“, 10. Oktober 2019, Salzburg

Zusammenarbeit

- Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung für Rheumatologie, Medizinische Universität Wien



„Fortführung und Vertiefung bisheriger Projekte und Aktivitäten“

Institut für pädiatrische Fortbildung und Forschung

Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Karl Zwiauer

Universitätsklinikum St. Pölten, 3100 St. Pölten, Dunant-Platz 1
E-Mail: karl.zwiauer@stpoelten.lknoe.at

Schwerpunkte

Im Jahr 2019 wurde die Zusammenarbeit des Instituts für pädiatrische Fortbildung und Forschung mit der IMC FH Krems in den Studien zur Erforschung der Bildung immunologischer Hemmkörper bei Patienten mit Hämophilie A fortgeführt. Ziel der Studien an Patienten mit Hämophilie ist es, die Mechanismen der ungewollten Reaktion des Immunsystems, die manche Patienten entwickeln und Antikörper gegen den Faktor VIII bilden, zu erforschen. Letztendlich könnten die Ergebnisse dazu dienen, die Immunreaktion besser zu verstehen und gegebenenfalls entsprechende Medikamente zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist es, immunologische Risikofaktoren für das Entstehen von hemmenden Antikörpern abzuleiten und zu untersuchen, wogegen die Antikörper genau gerichtet sind und was ihre sonstigen Funktionen sind. Letztlich könnte so die Behandlung optimiert werden, indem entweder die ungewollte Immunreaktion durch eine Immunmodulation blockiert wird oder Substanzen für die Behandlung eingesetzt werden, die eine solche Reaktion nicht auslösen.

Außerdem wurde 2019 auch das Projekt der Nachfolgeuntersuchungen für Neugeborene, die als small gestational age geboren wurden, weitergeführt. Diese Patienten werden zu Nachuntersuchungen eingeladen und – nach Kontrolle des Wachstums – falls nötig, einer Therapie mit Wachstumshormonen zugeführt. Im Jahr 2020 sollen die oben genannten Projekte weitergeführt werden.

Zusammenarbeit

- IMC FH Krems – Prof. Dr. Peter Allacher



„Durchführung klinischer Forschung aus dem Bereich der Pädiatrie“

Institut für Implementierung neuer gefäßchirurgischer Techniken

Leitung: Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA
3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 51
E-Mail: office@zwrtek.at

Schwerpunkte

Das Institut für Implementierung neuer gefäßchirurgischer Techniken beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung der minimal invasiven Techniken in der Gefäßchirurgie sowie der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Aortenaneurysma-Stentgraftversorgung. Auch die Implementierung von Risikomanagement sowie die Entwicklung interdisziplinärer SOPs für die offene und endovaskuläre Gefäßchirurgie sind Schwerpunkte der Arbeit. Ein wichtiges Anliegen des Instituts ist außerdem die Ausbildung junger Kollegen in endovaskulärer und offener Gefäßchirurgie.

Referate

- DFP-Programm der Akademie der Ärzte
- Fortbildung im Rahmen der BÄS

Zusammenarbeit

- Österreichische Gesellschaft für Gefäßchirurgie, Qualitätssicherung
- Donau-Universität Krems, Zentrum für Management und Qualität im Gesundheitswesen, Ass. Prof. Dr. Albin Krzczal
- p53 research group, Medizinische Universität Wien



„Konsequente
Weiterentwicklung der
minimal invasiven
Gefäßchirurgie“

IMPRESSUM

Medieninhaber: Karl Landsteiner Gesellschaft, Franziskanergasse 4a, 3100 St. Pölten, Tel.: 0676/5747531, E-Mail: sekretariat@karl-landsteiner.at // Redaktionelle Gestaltung und Verleger: Verlagshaus der Ärzte GmbH-Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH, 1010 Wien, Nibelungengasse 13, Tel.: 01/512 44 86, E-Mail: office@aerzteverlagshaus.at // Redaktionelle Bearbeitung und Organisation: Marion Wangler, MA // Art Direction: Irene Danter // Graphik & Layout: Jessica Görz // Hersteller: Druckerei Berger, Ferdinand Berger & Sohne Ges.m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Alle Fotos: Foto Wilke; feel image; Harald Eisenberger; Oe Plattform Patientensicherheit; Dr. Fink; HCC; Sebastian Freiler; OEGP; Manfred Weis; APA, picturedesk.com; Matthias Silveri; www.wernerharrer.at; Felicitas Mater; Andreas Balon; Robert Herbst; Walter Elsner; riccio.at; Foto Dürr; Sissi Furgler; nunofoto.at; Jürgen Hammerschmid; Rüdiger Ettl; Petro Domenigg; Gregor Zeitler; Universitätsklinikum St. Pölten; Jeff Mangione; Erhard Hois; Erich Wurst; Verena Biribauer; Jeannine Schuster; Aslan Kudrnofsky; Gleiß; herzlichkeitphotography.com; Foto Weiwurm; www.sticklerfotografie.at

Der besseren Lesbarkeit halber werden die Personen- und Berufsbezeichnungen nur in einer Form verwendet. Sie sind natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz/Präsident der Karl Landsteiner Gesellschaft

